IV. Jahrgang. Montag, 20. September 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 220. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Sand in die Augen!

Konstantinopel, 18. Septbr. (W. T.-B.)

Die Präliminarien des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland sind heute unterzeichnet worden.

Wir haben an dieser Stelle wiederholt unsere Zweifel an einem wirklichen Friedensschlusse zwischen Griechenland und der Türkei ausgedrückt. Jetzt hat der Telegraph nun freilich triumphirend gemeldet, daß am Sonnabend die große That vollbracht sei. Mit Staunen und Verwunderung haben wir die Meldung und den schön paragraphirten Vertrag gelesen und siehe da: es ist nur Spiegelfechterei. Das Nebensächliche ist ausführlich vereinbart, aber darüber war von vornherein niemals ernster Streit. Die großen Hauptsachen — die Fragen der Räumung Thessaliens einer- und der internationalen Controle der griechischen Finanzen andererseits — sind allerdings jetzt ebenfalls „geregelt", aber in einer Weise, daß nach wie vor allen Treibereien und Verschleppungstactiken Derer, die daran ein Interesse haben, Thür und Thor geöffnet bleiben. Und solche Treibereien werden nicht fehlen. Europa darf sich der tröstlichen Hoffnung hingeben, daß, wenn nicht etwa noch weitere aufhaltende Störungen eintreten, der Vorhang in einigen Wochen wieder aufgehen und dieselbe Scene zeigen wird, wie sechs Großmächte im Schweiße ihres Angesichts daran arbeiten, den definitiven Frieden zwischen der Türkei und Griechenland fertig zu bringen. Durch die Unterzeichnung der Präliminarien am 18. d. Mts. ist er nicht zu Stande gebracht. Er enthält im Artikel 9 die vertrauenswürdige Zusicherung, daß, wenn der Verlauf der Verhandlungen zwischen der Pforte und dem Athener Cabinet auf gegensätzliche Auffassungen stoßen sollte, die Differenzen einem „Schiedsgerichte von Repräsentanten der Großmächte" unterworfen werden. Diese Differenzen sind selbstverständlich unausbleiblich, da die nunmehr zwischen Athen und Konstantinopel, unter fortwährender Anrufung der hier und dort beglaubigten großstaatlichen Gesandten, laufenden Unterhandlungen den Intriguen, auch dritter Mächte, wieder Thür und Thor öffnen. Das neuerdings stipulirte fürtreffliche europäische Schiedsgericht ist ziemlich dasselbe, wie das bisher in Konstantinopel thätige Consilium der großstaatlichen Botschafter; letzteres würde also quasi in Permanenz erklärt, und nach den außerordentlichen Erfolgen, auf welche es schon pochen kann, dürfen wir von der Zukunft jedenfalls Ungewöhnliches, namentlich in der Schnelligkeit der Erledigung von Differenzen, erwarten. — Der vorgestern unterzeichnete Präliminarvertrag ist ein werthloses Stück Papier, dessen Inhalt Niemanden zu täuschen vermag. Die Kriegsentschädigungs- und die griechische Finanzcontrol-Frage bleibt unerledigt, und die Türken bleiben in Thessalien — gerade dies aber sind die beiden Hauptfragen, und für ihre Erledigung bleiben alle Schwierigkeiten unverändert bestehen.

Um unsern Lesern darzuthun, wie kläglich das Ergebniß der von den Botschaftern in Konstantinopel aufgewendeten erstaunlichen Mühen und feierlichen Erklärungen ist, lassen wir den „Inhalt" des Vertrages — bei seiner Bedeutungslosigkeit selbstverständlich nur kurz skizzirt — hier folgen:

Artikel 1 setzt die Grenzregulirung insofern „fest", als die Bevollmächtigten beider Mächte und die militärischen Delegirten der Botschaften sich darüber einigen sollen.

Artikel 2. Griechenland wird der Türkei eine Kriegsentschädigung von 4 Millionen türkischer Pfund zahlen. Die nöthigen Anordnungen zur Erleichterung schleuniger Zahlung dieser Entschädigung werden mit Zustimmung der Mächte in solcher Weise getroffen, daß sie nicht die anerkannten Rechte der alten Gläubiger schädigen. Zu diesem Zwecke wird in Athen ein internationaler Ausschuß aus Vertretern der vermittelnden Mächte, je einer für jede Macht, begründet werden. Die griechische Regierung wird für die Annahme eines vorher von den Mächten genehmigten Gesetzes Sorge tragen, das den Geschäftsgang dieses Ausschusses ordnet, und unter dem die Erhebung und Verwendung ausreichender Einnahmen für den Dienst der Kriegsentschädigungs-Anleihe und der sonstigen Staatsschulden der unbedingten Controle des genannten Ausschusses unterstellt wird.

Artikel 3 betrifft die Aufrechterhaltung der Rechte griechischer Unterthanen in der Türkei.

Nach Artikel 4 soll der definitive Friede vierzehn Tage nach der Ratification gegenwärtigen Actes, oder noch früher auf der Basis des gegenwärtigen Vertrages geschlossen werden.

Artikel 5 bestimmt, das zwischen der Türkei und Griechenland binnen dreier Monate Vereinbarungen zu treffen sind über die Staatsbürgerschaftsfrage, die Beziehungen zwischen den griechischen Consulaten und den ottomanischen administrativen Gerichtsbehörden und andere Rechtsfragen (Auslieferungsverfahren u. s. w.)

Artikel 6 erklärt, der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland wird aufhören, sobald die Vorfriedensurkunde unterzeichnet sein wird. Die Räumung Thessaliens wird in Monatsfrist nach dem Zeitpunkte eintreten, wo die Mächte die in den letzten zwei Absätzen des Artikels 2 enthaltenen Bedingungen als erfüllt anerkannt haben und der Zeitraum für die Ausgabe der griechischen Kriegsentschädigungs-Anleihe vom internationalen Ausschusse im Einklange mit den in besagtem Artikel erwähnten Anordnungen bestimmt sein wird. Das Räumungsverfahren und die Wiedereinsetzung der griechischen Behörden in den geräumten Orten wird durch die Abgesandten der betheiligten Parteien unter Mitwirkung der Vertreter der Großmächte entschieden werden.

Artikel 7 und 8 enthalten nebensächlich provisorische Bestimmungen über die Wiederaufnahme des Handels- und Geschäftsverkehrs zwischen den beiden Staaten, Artikel 9 bestimmt, daß Differenzen während des Verlaufes der Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland einem Schiedsgericht von Repräsentanten der Großmächte unterworfen werden; dessen Entscheidung wird bindend sein. Artikel 10 enthält lediglich formelle Bestimmungen und verheißt die Bestätigung dieses Präliminarvertrages durch den Sultan innerhalb 8 Tagen.

Aus der Stimmung der leitenden Kreise in Griechenland, wie sie in dem folgenden Telegramm zum Ausdruck kommt, geht zur Genüge hervor, daß man auf den endgiltigen Friedensschluß noch lange Zeit zu warten hat, wenn nicht irgend etwas Unvorhergesehenes die störrischen und anmaßenden Griechen gefügig macht. Telegramme aus Athen melden:

Athen, 19. Sept. (W. T.-B. Telegr.)

Ministerpräsident Ralli hat erklärt, daß die Friedensbedingungen für Griechenland drückend sind.

Athen, 19. Sept. (W. T.-B. Telegr.)

Sobald der Friedensvertrag hier eingetroffen sein wird, wird die Kammer einberufen werden. Wenn diese den Vertrag ratificirt, wird die Entlassung der Reservisten ihren Anfang nehmen. Hiervon werden die beiden letzten Jahresclassen ausgenommen, welche mit den Ausgehobenen des Jahres 1898 die für die Wiederbesetzung Thessaliens bestimmte Armee bilden werden, an deren Spitze wahrscheinlich General Smolenski gestellt werden wird.

y Athen, 20. September.

Die Friedens-Präliminarien machen in allen Kreisen einen deprimirenden Eindruck. Man befürchtet, daß die bereits einberufene Kammer den Vertrag nicht acceptiren und das Cabinet Ralli sich auflösen werde. Hauptsächlich die Forderung der Türkei, den Bezirk Rezeros zu behalten, wird als unannehmbar bezeichnet. Der Kronprinz und Prinz Georg arbeiten einen ausführlichen Rechtfertigungsbericht über ihre Thätigkeit während des türkisch-griechischen Krieges aus.

Eine Kritik der ungarischen Kaiser-Manöver.

Aus Budapest, 16. Sept., wird uns geschrieben: Der „Krieg im Frieden" ist nunmehr vorbei, die großen Manöver von Totis, die Angesichts zweier Kaiser die militärische Tüchtigkeit der österreichisch-ungarischen Armee darthun sollten, sind zu Ende. Das großartige militärische Bild, das in Totis die Kriegsbereitschaft der österreichisch-ungarischen Armee in glänzendem Lichte gezeigt hat, wird, denken wir, in seinem Werthe und seiner Bedeutung durch ein aufrichtiges Urtheil und eine ungeschminkte Kritik der einzelnen Vorkommnisse durchaus nichts einbüßen. Die Schönfärberei zahlreicher Journale, welche überall nur Licht und nirgends Schatten finden wollen, würdigt diese Manöver, die ja doch ein getreues Bild der Tüchtigkeit unserer Armee im Ernstfalle bieten sollen, zu einem bloßen inhaltslosen Paradespiele herab; das aber kann unmöglich der Zweck einer ernsten und gewissenhaften Berichterstattung sein. Und es läßt sich eben nicht einfach todtschweigen, was allerdings recht bequem wäre, daß bei dem Totiser Manöver auch einzelne Fehler und Mißgriffe vorgekommen und daß für dieselben nicht die Mannschaft, die sich als durchaus tüchtig und rationell gedrillt erwies, wohl aber unleugbar einen Theil der Oberleitung die Verantwortung traf. Geradezu ein Unglückstag war in dieser Hinsicht der erste Manövertag, an welchem die nicht genügend energische Leitung Momente großer Verwirrung eintreten ließ. Bekanntlich standen sich in Totis das 4. und das 5. Corps, das erstere unter dem Commando des Prinzen Lobkowitz, das letztere unter dem des Erzherzogs Friedrich, gegenüber. Das 4. Corps bildete den Feind, und die manövermäßige Annahme war, daß das auch numerisch zahlreichere Corps des Erzherzogs den Feind in der Richtung von der Hauptstadt ab zurückdränge. Am ersten Tage jedoch trat das gerade Gegentheil dieser Supposition ein, indem Prinz Lobkowitz die Truppen des 5. Corps, die sich nicht rechtzeitig entwickelt hatten, zurückdrängte. Hierbei kam es naturgemäß zu Verwirrungen, da die Befehle, die früher ausgegeben waren, mit dem angeordneten Rückzug-Commando in Widerspruch standen, und da geschah es auch, daß eine in einem Kukurutzfelde liegende Abtheilung des in Preßburg stationirten Regiments „Frhr. v. Dávid" in einem verhängnißvollen Irrthum in ihr eigenes Regiment hineinschoß.

Allerdings dauerte dieser Vorfall kaum einige Minuten, die Majestäten hatten ihn jedoch sofort bemerkt, und mit verhängten Zügeln eilte Erzherzog Rainer an das Kukurutzfeld hinan und machte dem peinlichen militärischen Zwischenfalle mit den scharfen Worten ein Ende: Feuer einstellen! Oder wollt Ihr vielleicht auf die Majestäten schießen!?" Kaiser-König Franz Josef war überaus ungehalten über dies traurige Geschehniß, das leider gerade mit einem Vorfalle auf einem Schlachtfelde vor mehr als drei Decennien eine so verhängnißvolle Aehnlichkeit aufwies. Man vernimmt auch, daß der Monarch dem Commandanten des 5. Corps gegenüber seinem Unwillen offen Ausdruck gegeben habe. Ob die Worte: „Zum General muß man auch Fähigkeiten haben!", die hier colportirt wurden, thatsächlich gesprochen worden sind, kann allerdings nicht verbürgt werden.

Ganz anders waren die Resultate der übrigen zwei Manövertage, die in musterhafter Präcision verliefen und die Wehrbereitschaft der österreichisch-ungarischen Armee vor dem kritischen Auge des hohen Verbündeten unseres Reiches im besten Lichte zeigten. Besonders hatten die Honveds Gelegenheit, sich auszuzeichnen, und Kaiser Wilhelm, der mit sichtlicher Bewunderung ihren Operationen zuschaute, hielt mit seiner lobenden Anerkennung nicht zurück.

Nach der Arbeit auf dem Manöverfelde tritt nunmehr für die beiden Herrscher das Vergnügen in seine Rechte, und zwar ist es das edle Waidvergnügen, dem die Fürsten in den Wäldern und auf den Feldern von Bellye obliegen wollen. Dann aber tritt die Politik in den Vordergrund; es kommen die Kaisertage von Budapest, und die Toaste in der Ofener Königsburg, wo man wichtige, den Frieden kräftigende Aeußerungen erwartet, welche sich den Enunciationen von Homburg würdig anreihen und von der Festigkeit und Unerschütterlichkeit des Dreibundes neues Zeugniß geben werden.

Ein falscher Erzherzog.

Auf der öffentlichen Tagesordnung erhält sich die Angelegenheit Husmann-Erzherzog Franz Ferdinand, weil sie, wenn auch an einem Punkte eine gewisse Klärung eingetreten zu sein scheint, doch immer noch von mysteriösem Dunkel umhüllt bleibt. Eine absolute und autoritative Zurückweisung der gegen den Erzherzog gerichteten Angriffe ist auch bis heute nicht erfolgt. Aber es sind viele glaubwürdige Einzelheiten beigebracht, nach welchen es nicht mehr zweifelhaft erscheint, daß die Person des Prinzen außerhalb der Affäre steht. Darnach wäre die Maske des Erzherzogs also von einem Schwindler gebraucht worden. Es resultirt hieraus denn auch nothwendig, daß ebenso wenig wie der österreichische Prinz, so seine Cousine, die Kronprinzeß Stefanie, in das Spiel mit eingegriffen hat. Auch ihr Name ist von einer Verbün-

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung
von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am Abend des nächsten Tages rief er einen Kriegsrath zusammen, und mit finsteren Gesichtern lauschten die Officiere den Worten ihres Generals.

„Weiß Jemand noch einen anderen Ausweg?" Der Chef hielt inne. „Wir müssen uns entscheiden. Entweder uns hier aufs Aeußerste vertheidigen, oder uns kämpfend durchzuschlagen versuchen. Wenn die Division von Taschkend uns entgegenkäme, würden die Feinde bald ausrücken. Wollen wir abstimmen, meine Herren?" Apraxins Brust wurde von einem schweren Kampfe bewegt. Noch nie hatte er in seiner dreißigjährigen Kriegsthätigkeit einen Posten aufgegeben.

„Excellenz, ich habe in meiner Compagnie einen Mann, der einst in hoher Stellung war. Er denkt, daß ein paar tapfere, als Kameel- oder Büffeltreiber verkleidete Männer nach Taschkend kommen könnten. Er hat sich erboten, es allein zu thun, doch ich wollte nicht einwilligen. Er meint, er könnte in drei Tagen bis Taschkend gelangen. Wenn er die russischen Vorposten lebend erreichte, so könnte im Laufe einer Woche Hülfe hier sein. Und so lange könnten wir uns halten."

„Gut!" riefen ein Dutzend Stimmen. „Wir wollen den Versuch wagen. Lassen Sie uns noch an der Vertheidigung festhalten, und wenn wir nach zehn Tagen nichts hören, so wollen wir ausmarschiren, nachdem wir die Verschanzungen zerstört haben."

„Bringt den Mann her!" befahl der General. „Wir wollen ihn wenigstens anhören."

Und nach zehn Minuten stand Gregory Maxutoff, einst des Zaren stolzer Vicekönig von Alaska, in der zerlumpten Uniform eines gemeinen Soldaten vor dem besorgten Kreise! Seine ernste Beredtsamkeit hatte das Vertrauen des Obersten gewonnen, und jetzt setzte er seine Hörer durch die Klarheit und Bestimmtheit seiner Pläne in Erstaunen.

„Ich werde mich als Derwisch verkleiden und darunter die Kleider eines Hirten ziehen. Wenn ich einige Luftkissen aus Fellen mitnehme, so kann ich, sobald ich ein Stück Treibholz finde, fünf englische Meilen in der Stunde treiben und mich am Tage in den Klüften verbergen. Werde ich gefangen, so sage ich, daß ich einem Häufchen russischer Flüchtlinge entlaufen bin."

Sein ruhiger Ernst machte auf den General Apraxin Eindruck.

„Wie ist Ihr Name, Mann? Ihre Briefe sollen in einer Stunde bereit sein."

„Ich möchte sofort aufbrechen. Meine Genossen können zwei Stunden später folgen und die andere Seite des Flusses nehmen!"

Der elende, abgezehrte Soldat harrte auf das Zeichen, das Wagniß zu unternehmen.

„Halt! Wie ist Ihr Name?"

„Gregory Maxutoff," gab der Soldat zurück.

Apraxin sprang auf den Mann zu.

„Doch nicht der Mann, der einst ein Gouverneur war?" flüsterte er leise.

„Doch, Excellenz! Heute nur ein Sträfling, seines Ranges beraubt."

„Gehen Sie! In Gottes Namen. Wenn Sie Taschkend erreichen, so wird der Zar selbst Sie belohnen. Sie retten dadurch eine russische Armee."

„Ich werde versuchen, meine Pflicht zu thun!" antwortete der Freiwillige voll Einfachheit, und im Dunkeln begegneten sich ihre Hände. Sie waren beide Soldaten im Feuer.

Vier Tage tobte noch der Schlachtenlärm um Khokan herum.

„Die Hunde warten sicherlich auf Hülfe!" wüthete A-bu-beg, der Rebellenhäuptling. „Aber die Thiere der Wüste haben sich von ihren tollen Boten gemästet!" und wieder trieb er seine kampfesmuthigen Legionen zu einem glorreichen Tode.

Durch die Straßen des schönen Taschkend, in der reichen Ebene von Jaralka, trug man am selben Tage in einer Sänfte einen verwundeten stöhnenden Mann, der nur noch die Worte hervorstieß: „Zum General! Um Leben und Tod! Die Garnison von Khokan ist belagert. Depeschen!"

Ehe die Sonne niedersank, war die ganze Stadt in voller Erregung. Die russische Besatzung stürmte zu ihren Waffen und setzte sich in Bewegung, um Apraxin zu helfen. Couriere waren schon in wildester Hast davongesprengt, um die Außenposten zu benachrichtigen, und eine starke Colonne strebte voran und sollte in Khozend warten, bis die Kameelzüge und Artillerie am Morgen auf der Hauptstraße anlangten. Der brave General trat, bevor er selber wegritt an das Bett des heldenmüthigen Couriers.

„Eure Excellenz! Er darf nicht gestört werden. Jetzt hängt alles von der Ruhe ab. Er hat einen tiefen Lanzenstich in der Seite und ist von der Anstrengung und dem Blutverluste erschöpft."

„Kennt ihn irgend Jemand? Er ist ein tapferer Mann!" Der Chef blickte auf seine ihn umgebenden Officiere. „Pflegen Sie ihn, als wäre er der Zarewitsch," rief er dann. „Dieser Mann hat die Ehre der russischen Armee gerettet, wenn meine Truppen Khokan noch zur rechten Zeit erreichen."

Der commandirende General wandte sich mit einem schweren Seufzer ab.

„Wenn er am Leben bleibt, soll er das Großkreuz St. Wladimir's für diese That bekommen. Ergründen Sie seine Vergangenheit. Der Zar soll ihn belohnen." Und der alte Soldat eilte auf das Schlachtfeld.

„Ich fürchte, er wird keiner irdischen Lorbeeren mehr sich freuen!" sagte der freundliche alte Militärarzt, als der Chef verschwand. Bei den ersten Vorposten fand der General den einzigen anderen Ueberlebenden von den fünf Freiwilligen, die das Unternehmen gewagt hatten. Die drei anderen waren entweder in Gefangenheit gerathen oder den wilden Thieren der Wüste zum Opfer gefallen.

Die Raben hatten sich von den Leichen vieler Tausend tollköpfiger Turkomanen genährt, ehe General Apraxin nach seiner Befreiung wieder dem heldenmüthigen Boten des Zaren, der noch immer in Taschkend verwundet lag, in's Antlitz sehen konnte.

In einem großen Gemach des Depothospitals streckte sich seine vom Fieber zu einem Scelett abgezehrte Gestalt in dem Hospitalbett.

Gregory Maxutoff lag im Sterben. — Die Nachmittagssonne fluthete durch das leise flüsternde Blattwerk des rosenduftenden Gartens eines alten Harems des überwundenen Khans. Kein Ton ließ sich in dem kahlen Gemach vernehmen, außer dem Geflüster im Kreise ernster Generale, die mit allen Zeichen der Zarengunst geschmückt waren.

„An Ihnen ist's, General Apraxin, ihm nun des Zaren Verzeihung zu verkünden!" sagte der commandirende General. „Sie müssen ihm sagen, daß sein Rang ihm wiedergegeben worden ist, daß sein Name in Rußland leben wird als der eines Mannes, der eine belagerte Feste, eine erschöpfte tapfere Armee gerettet hat! Den Brief, die letzte Botschaft seines Weibes kann er nicht mehr lesen. Können wir sie ihm vorlesen?"

Der Arzt führte die Generäle in das Nebenzimmer.

„Er hat nur noch eine halbe Stunde, im günstigsten Falle eine Stunde."

Des Generals Stimme brach, als er leise sagte: „Dann muß ihm Apraxin Alles mittheilen. Er soll von seiner Begnadigung hören. Von der unsterblichen Liebe seines Weibes!"

„Kennen Sie mich, Fürst Maxutoff?" sagte Apraxin ernst, als er dem Sterbenden die Bilder seines Weibes, seines Kindes vor Augen hielt. Der bleiche Mann heftete seine glänzenden Augen gespannt auf den General, der ihn zum ersten Male Fürst genannt hatte.

„Der Zar hat Sie begnadigt! Endlich ist Alles bekannt geworden, Ihre Unschuld an den Tag gekommen!"

Ein heller Schein leuchtete in den verglasenden Augen des Dulders auf.

„Er sendet Ihnen dieses hier!" Und der tapfere Soldat legte sein eigenes Kreuz in Maxutoff's abgezehrte Hand.

Die dünnen Finger schlossen sich nicht darum, sondern zupften schwach an der Bettdecke. Maxutoff bemühte sich vergeblich zu sprechen. Der Arzt

deten des Pseudo-Erzherzogs mißbraucht. Die Familie Husmann und alle die anderen hochachtbaren Männer wären also von langer Hand durch eine planmäßig in allen Details sorgsam arbeitende Gaunerbande getäuscht worden. Zu welchem Zwecke? Mädchenentführungen finden heute, selbst in Romanen, kaum noch unter Aufwendung solchen Apparates und in jahrelangem Spiele statt. Es ist sehr natürlich, daß auch behördlicherseits Nachforschungen angestellt werden, und neueren Nachrichten zufolge ist deutscherseits die Untersuchung, wahrscheinlich auf Ersuchen der österreichischen Staatsanwaltschaft, wirklich bereits eingeleitet. Das ist dann in der That der richtige Weg, um Klarheit zu schaffen.

Das „Aachener politische Tageblatt," welches die Sensations-Nachricht zuerst in die Welt brachte, glaubt nun selbst, daß es sich um einen großartigen Schwindel handle. Es bemerkt aber dabei:

An der Glaubwürdigkeit der Vertreter der Familie Husmann durften wir nicht zweifeln. Wir fragten uns deßhalb immer wieder, ob es nicht möglich wäre, sie seien getäuscht, ihre Schwester schmählich betrogen. Aber wem sollte es gelingen, drei erfahrene Männer, die mitten im ernsten Leben stehen, zwei volle Jahre hindurch zu täuschen? Unsere erste Frage betraf die Beweise über die Persönlichkeit des „Erzherzogs"; sie mußten uns genügen.

Die Familie Husmann hält allen Dementis gegenüber auch heute noch daran fest, daß sie nicht getäuscht worden sei.

So erklärt der älteste Bruder der Marie Husmann, Director der Zeche Sälzer, daß ein Zweifel über die Identität des Erzherzogs aus tausend Gründen unmöglich sei. Die Vermählung sei zweifellos. Marie Husmann nahm beim Abschied einige hundert Mark mit sich, weil sie eigenes Geld bei sich haben wollte. Erzherzog Ferdinand ließ einen Tausendfrankschein in Essen wechseln. Er führte im Uebrigen stets nur großes französisches und österreichisches Geld bei sich. Die Husmann schildert die Geschichte des Verhältnisses etwas abweichend von der Erzählung des Bruders, doch klingt seine Schilderung plausibler. Danach hat der Erzherzog in geschilderter Weise lange Zeit hindurch als Dr. Berend mit Marie verkehrt und erst in letzter Zeit auf Drängen der Familie sein Pseudonym aufgegeben.

Angesichts all dieser Thatsachen muß es in der That ein ungeheuerlicher Betrug sein, der hier vorliegt.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser in Ungarn. Am Sonnabend erlegte Kaiser Wilhelm einen starken Hirsch und einen Rehbock. Am Sonntag erfolgte die Abreise des Kaisers nach Budapest, wo Kaiser Franz Josef schon morgens eingetroffen war. Aus Anlaß der Ankunft Kaiser Wilhelms bleiben am Montag Vormittag sämmtliche Volks- und Mittelschulen und die Bank-Institute in Budapest geschlossen; ebenso auch die Waaren- und Effectenbörse.

*

An den Infanteriehelmen soll, wie verlautet, demnächst eine Art Ventil angebracht wird. Diese Neuerung ist gelegentlich der Kaiserparade in Koblenz zum ersten Male erprobt worden. An dem zur 1. (Kriegs-) Garnitur gehörigen Helmen war nämlich ein sogenanntes Ventil angebracht und zwar am hinteren Theile in der Nähe der Helmspitze. Dieses Ventil ist fingerdick und gliedlang und kann von dem Soldaten bequem auf- und wieder zugeschoben werden, wodurch für die nothwendige Ventilation gesorgt und das unpraktische Abnehmen des Helmes auf beschwerlichen Märschen verhindert werden kann. Die Probe in Koblenz ist zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen. Vermuthlich erhält das erste Bataillon Regiments Elisabeth diesen neuartigen Ventilator zur Probe.

*

Zum Regierungsjubiläum König Oskars ist in ganz Schweden und Norwegen am Sonnabend festlich begangen worden. Die Hauptfeier war natürlich die in der Residenz Stockholm, und nach den vorliegenden Berichten zu urtheilen, ist sie [illegible] Prunkentfaltung doch durchaus vornehm und echt volksthümlich gewesen. Die Jubelfeier begann in der Stockholmer Schloßkapelle mit einem Tedeum. Nach dem Gottesdienst begann der Empfang der zahlreichen Deputationen aus dem ganzen Lande, deren einer dem König die Summe von 2220000 Kronen, als Ergebniß einer im Volke zu Ehren des Regierungsjubiläums veranstalteten Sammlung, überreichte. Der König bestimmte die Verwendung der Ehrengabe zur Bekämpfung der Tuberculose.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Geographie und Orientalistik ist König Oskar zum Ehrenmitglied der Petersburger Universität erwählt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Die Meldung der „Westminster Gazette" über einen Besuch des Kaisers bei der Königin von England wird vom „Hamb. Corresp." als unzutreffend bezeichnet. Von der Absicht eines solchen Besuches ist nichts bekannt, meint das Blatt. (Wir haben der Nachricht von Anfang an keinen Glauben beigemessen.)

— Der Prinz von Wales beabsichtigt Montag Vormittag über Friedericia nach Homburg abzureisen, um der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch abzustatten.

— Petersburg, 18. Septbr. Der Kaiser von Rußland wird im nächsten Monat hier der Grundsteinlegung für [illegible] Mathildenhöhe nach den Plänen des Petersburger Professors Benois zu erbauenden Capelle beiwohnen.

— Die Kölner Handelskammer hat in Sachen des neuen Zolltarifs der Vereinigten Staaten eine Umfrage bei den an der Ausfuhr betheiligten Firmen des Bezirks gehalten, als deren Ergebniß in einer an den Reichskanzler gerichteten Eingabe mitgetheilt wird, daß der größte Theil der Ausfuhrfirmen und sämmtliche Einfuhrfirmen die Einführung von Kampfzöllen nicht wünschen.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 18. Sept. Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Chabarowsk und Wladiwostok ist fertiggestellt, die Eröffnung des Verkehrs erfolgt demnächst.

Spanien. Madrid, 19. Sept. (Telegr.) Der Bischof von Mallorca, der die Excommunication gegen den Schatzminister Navarro Reverter ausgesprochen hat, ist ein früherer Karlist, welcher wegen Verschwörung verbannt worden ist. Der Erzbischof von Valencia, Cardinal Sancha, hat den Bischof telegraphisch angewiesen, den Excommunications-Brief morgen nicht in den Kirchen verlesen zu lassen. Trotz dieser Anweisung und entgegen dem Ersuchen des päpstlichen Nuntius, hat der Bischof von Mallorca den Excommunications-Brief gegen den Finanzminister in den Kirchen seiner Diöcese bereits veröffentlicht.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Condor", Commandant Capitän-Lieutenant [illegible], am 17. September in Lissabon angekommen und beabsichtigt am 25. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

[illegible] des „Kaiser Wilhelm II." [illegible] 14. d. M. [illegible] nachstehende Drahtmeldung an den commandirenden Admiral v. Knorr gerichtet:

„Mit großer Freude habe ich Kenntniß genommen von dem glücklichen Stapellauf meines Panzerschiffes I. Classe „Kaiser Wilhelm II." [illegible] den Fluthen anvertraut wurde, allzeit Glück und Segen."

Sport.

Der große Preis von Berlin.
(Von unserem Berliner Bureau.)

Wenn am vorigen Sonntag zu den Vorläufen des großen Preises die Radrennbahn in Halensee schon zum Brechen voll war, so giebt es für ihren Zustand am heutigen Sonntag eigentlich gar keinen Ausdruck. Trotz der erhöhten Preise (Sattelplatz 3 Mark) [illegible] „Ausverkauft" [illegible]

[illegible]

Bourillon ... Arend 750 Mk., Kaeser 500 Mk. und Parlby 250 Mk. O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Schon wieder ein Bahnunglück!

Oldenburg, 18. Sept. Heute Nacht 1¼ Uhr stieß der Güterzug Nr. 370 von Quakenbrück bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof auf einen Rangirzug. Die vier Fahrbeamten des Güterzuges sind glücklicherweise nur unerheblich, die Locomotivbeamten überhaupt nicht verletzt worden.

Der letzte Veteran von 1813.

Stellmacher Christian Kaufmann zu Rettgenstedt in Thüringen, ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, heute im Alter von 104 Jahren gestorben.

Ueberfahren.

Freising, 18. Sept. [illegible]

Trier, 18. Sept. [illegible]

Schiffbrüche.

London, 18. Sept. [illegible]

Erdbeben.

Taschkent, 18. Sept. Gestern Abend 8 Uhr 8 Min. [illegible]

Großfeuer.

Freiburg (Baden), 18. Sept. [illegible]

Zwei Mustergatten.

Köln a. Rh., 18. Sept. [illegible]

Heldentod eines Mädchens.

[illegible] in Sulz a. N. [illegible]

... der neulich aus Versailles im Staate Indiana berichtet wurde, liegen folgende nähere Angaben vor. 400 Mann

ritten vor die Stadt, überwältigten im Gefängniß den Gefängnißdiener und feuerten auf fünf Männer, die wegen Einbruchs gefangen saßen. Dann brachten sie dieselben an den nächsten Baum und hängten sie auf. Zwei von den Gelynchten hatten einen Laden ausrauben wollen. Ein anderer war wegen Einbruchs angeklagt und die andern beiden hatten Raub begangen. Seit Jahren hatten sich die Farmer über allerhand Gewaltthätigkeiten zu beklagen. Alte deutsche Farmer waren vergewaltigt worden und mußten ihre Ersparnisse hergeben. Eine alte deutsche Frau wurde sogar in einen rothglühenden Ofen geworfen. In allen diesen Fällen wurden die Uebelthäter nicht bestraft. Das alles veranlaßte die Erbitterung des Volks und führte zu der Volksjustiz. Daß solches Lynchen in einem nördlichen Staat vorgekommen ist, hat großes Aufsehen erregt.

Theater und Musik.

Stadttheater. „Kabale und Liebe", das einzige sociale Drama des 18. Jahrhunderts, das noch heute nach 114 Jahren in unverwüstlicher Frische und Kraft weiterlebt, von Schiller ursprünglich „Louise Miller" genannt, hatte die Direction für den Sonnabend als erste Classikervorstellung angesetzt, gleichzeitig um dem jugendlichen Held und Liebhaber Herrn Curt Gühne Gelegenheit zu geben, vor das Publicum in einer dankbaren Rolle, und welche wäre wohl dankbarer als der Ferdinand, zu treten. Das Haus war gut besetzt, doch herrschte nicht die classische Ruhe, die ein Schiller'sches Drama verdient. Man kam zu spät, man lachte auf dem Olymp bei den ergreifendsten Scenen, man öffnete sogar Bier- und Selterserflaschen, trotz alledem ließen sich die Darsteller aus ihrer Schillerbegeisterung nicht bringen und lösten ihre Aufgaben soweit es ihnen möglich, mit anerkennenswerthem Eifer. Herr Gühne gab einen Ferdinand, an dem man in großen und ganzen seine Freude haben konnte. Sein Major besaß das sittliche Pathos, den schwungvollen Idealismus, den Schiller seinem jugendlichen Schwärmer mitgegeben, ihn scharf zu charakterisiren, wie es die neuesten Modernen thun, wäre nicht am Platze. Es kamen deshalb die großen Scenen mit dem Vater und der Lady Milford zu starker Wirkung. Herr Gühne hat Figur, Organ und Leidenschaft; declamirt er auch noch stark, so ist dies bei einer Rolle, wie der Major Walter, noch kein Fehler. Der spontane Beifall der dem jugendlichen Helden wiederholt im Laufe des Abends und am Schlusse der Vorstellung gezollt wurde, bewies, daß das Publicum mit dieser Acquisition recht zufrieden war. Nach dieser ersten Leistung hoffen wir von dem jugendlichen Darsteller, der noch manche kleine Unarten ablegen wird, noch viel Gutes. Frl. Meta Kurz spielte die Lady Milford. Sie im Schiller'schen Geiste zu verkörpern war der Darstellerin trotz großer Mühe und Sorgfalt, die sie gewiß auf die Rolle verwandt, nicht beschieden. Ihre Lady Milford war nicht die Aristokratin, nicht das Weib, das den Herzog und dadurch das Land seit Jahren regiert. Sie war zu bürgerlich. Ihr fehlte die Maitressennatur; die Verquickung von Hoheit und temperamentvoller Leidenschaft schien nur einmal in der großen Scene mit Ferdinand durchzubrechen. Frl. Rheinen zeigte mit ihrer bürgerlichen Louise, daß sie für das schwärmisch Sentimentale die richtigen Töne besitzt. Sie erzielte daher in allen den wichtigen Scenen einen vollen Erfolg; der Beifall der ihrer Leistung gespendet wurde, war redlich verdient. Die übrigen Darsteller sind von früher her bekannt. Max Kirschner als alter Müller, Franz Schieke als Präsident, Ernst Arndt als Kalb, standen dem Liebespaar sehr tapfer zur Seite. -r.

Gestern Abend hatten wir das Glück, „Vaterfreuden" in unserem Kunsttempel kennen zu lernen. Hirschberger und Klitscher haben sich als Väter des Schwankes oder was es sonst ist, eintragen lassen; ob ihnen diese Vaterschaft freilich Freude macht, wagen wir nicht zu entscheiden. Von einer Handlung kann in dem Schwanke keine Rede sein. Ein halbes Dutzend wunderlicher Personen werden auf die Bühne gestellt, darunter ein halb blödsinniger Comödiant, eine etwas zudringliche Directrice, ein Tuchfabrikant, Vater einer ehelichen und außerehelichen Tochter, der vier Wochen wegen Beamtenbeleidigung und Widerstand gegen den „Staatsanwalt" nach Plötzensee soll, ein Commis Namens Schnell, der aber „sehr hell" ist, ein gewisser Franz Stresen, der in „Specialitäten" macht und angebliche Wittwen zu trösten sucht, ein Damen-Mode-Salon-Inhaber, bei dem sich die Kunden nur an- und ausziehen u. s. w. Mit diesen Figuren operiren die Herren Hirschberger und Klitscher drei Acte hindurch, ohne zu einem Resultat zu kommen. Handlung ist also gleich Null, der Dialog salopp, und der Humor gequält. Unsere Darsteller nahmen sich der dritten Novität „Vaterfreuden", die in Berlin mehrere hundert Aufführungen erlebt hat, mit Freuden an und verschwendeten an den nichtssagenden Rollen ihren Witz und Humor, so mancher freilich vergeblich, denn aus nichts kann auch der beste Schauspieler nichts machen. Das Haus befand sich in sonntäglicher Gebelaune, lachte über den Blödsinn, da es sich partout amüsiren wollte; ja, der Beifall erstickte sogar das vorwitzige Zischen einzelner Unzufriedener, die ihrem gepreßten Herzen durchaus Luft machen wollten. Die Aufzählung von Namen der Mitwirkenden, die übrigens alle ihre Schuldigkeit thaten, wird man uns gern erlassen. Statt solcher Novitäten sehen wir gern eine der guten alten Possen, die vor 20 oder 30 Jahren geschrieben, auch heute noch nicht veraltet sind. Aber Novitäten müssen ja sein; das Publicum verlangt sie einmal von der Direction, wo diese sie aber hernimmt, darnach wird nicht gefragt. -r.

Wir bitten dringend, sämmtliche für die Redaction der „Danziger Neueste Nachrichten" bestimmte Correspondenzen und Mittheilungen nicht an die einzelnen Redacteure persönlich, sondern **ausnahmslos** an die

Redaction der Danziger Neueste Nachrichten

zu adressiren.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 21. September.** Strichweise Gewitter, trübe mit Regen, wolkig mit Sonnenschein, milde. S.-A. 5,46, S.-U. 5,59, M.-A. —, M.-U. 3,55.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: der Betriebssecretär Zabel II von Bromberg nach Schneidemühl, die Stations-Assistenten Stoche von Thorn als Stations-Verwalter nach Wongrowitz und Riemer von Wormditt als Stations-Verwalter nach Mehlsack, der Stations-Verwalter Orlick von Wongrowitz als Stations-Assistent nach Thorn. — Dem Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Mahn in Lissa i. P. ist der Rothe Adlerorden 4. Classe und dem Stations-Vorsteher 2. Classe Bengs in Rawitsch ist der Königliche Kronen-Orden 4. Classe allerhöchst verliehen worden.

* **Herr Oberpostdirector Kriesche** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

* **Telegraphenhilfsstelle.** Am 21. September wird in Schwarzau (Westpreußen), Kreis Putzig, eine Telegraphenhilfsstelle, welche auch den Unfallmeldedienst wahrzunehmen hat, eröffnet werden.

* **Straßenbenennung.** Wie uns mitgetheilt wird, wird der mit der Jakobsneugasse parallel laufende Theil der alten Wallgasse — zwischen Jakobsthor und Schüsseldamm — fortan die Bezeichnung „Jakobsthorgasse" führen.

* **Warnung vor dem Radaunenwasser.** Seitdem in St. Albrecht in diesem Monat 5 Typhusfälle vorgekommen, auch in den an der Radaune gelegenen Ortschaften des Landkreises Danziger Höhe Typhuserkrankungen mehr als sonst aufgetreten sind, warnt der Herr Polizeipräsident eindringlichst vor dem Genuß des Radaunenwassers und dessen Gebrauch zu wirthschaftlichen Zwecken, weil die Krankheitsfälle ohne Zweifel auf den Genuß bezw. Gebrauch des Radaunenwassers zurückzuführen sind. Möchten deshalb die an der Radaune wohnenden Personen die vorgedachte Warnung beherzigen, damit einer Weiterverbreitung der Krankheit vorgebeugt wird. Anordnung polizeilicher Controle in qu. Richtung ist erfolgt.

Hausbibliothek der „Danziger Neueste Nachrichten". Unter dem Titel „Ein Sonderling" schildert Gerhard v. Amyntor, der Verfasser zahlreicher Werke, in denen stets neben dem Dichter und Denker, der Character erfreut, die Entwickelung zweier Charactere, die, nach ihrer ganzen Veranlagung feindlich auseinandergehend, scheinbar niemals zusammen kommen können. Auf der einen Seite ein idealistisch verstiegener Schwärmer, der am Elende der Armen in krankhafter Reizbarkeit mitleidet und sich überempfindlich, durchgängerisch in seinen Affecten, rechthaberisch und mißtrauisch von aller Welt zurückgezogen hat, um in der Einsamkeit seinen falschen Humanitätsbegriff und seinen Haß gegen die Reichen immer einseitiger groß zu ziehen; auf der anderen Seite ein hochmüthiger Kaufmann, der durch und durch practisch und weltklug seine Schätze erworben und den Sonderling durch Ueberhebung und verletzendes Wesen einst tötlich gekränkt hat. Beide schleifen ihre Schärfen aneinander ab und kommen durch die gemeinsame Liebe zu einem edlen weiblichen Wesen — der Tochter des reichen Kaufherrn, die ihren kranken Vater pflegt und von dem Sonderling heiß begehrt wird — endlich zu gegenseitiger Schätzung und zu freundschaftlicher Annäherung. Der Millionär widmet seinen Reichthum in planvoller Weise der Sorge um die leidende Menschheit, und der Sonderling findet in der Wiederhingabe an die practische Arbeit den Satz bestätigt, daß alle Weltverbesserung mit der Selbstverbesserung zu beginnen habe. Dieser höchst actuelle Stoff ist ungemein packend und spannend behandelt, so daß er ganz abgesehen von der darin zu Tage tretenden löblichen Tendenz, reiche Unterhaltung bietet. Die Illustrationen, die Willy Werner zu dem Roman geliefert hat, werden nicht minder den Leser erfreuen, der in diesem Bande unserer Hausbibliothek einen Zuwachs seiner Büchersammlung erfährt, die werth ist, zu dauerndem Besitze gerechnet zu werden.

* **Eine vortheilhafte Neuerung** ist kürzlich von der Armeeverwaltung für die größeren Uebungen eingeführt worden. Die Helmüberzüge der den markirten Feind darstellenden Infanterie-Truppen, die früher keinerlei besondere Abzeichen trugen, sind jetzt mit den Regimentsnummern versehen, so daß man an den weithin sichtbaren rothen Nummern sofort erkennen kann, welchem Truppentheil die betreffenden Mannschaften angehören.

* **Der Verein deutscher Militäranwärter und Invaliden**, der vor Kurzem hier gegründet wurde, hielt am Sonnabend hier seine erste Hauptversammlung ab. Näherer Bericht, den wir wegen Raummangel heute zurückstellen müssen, folgt.

* **Vorsicht!** Dem Knaben Paul Sch., welcher am Sonnabend Nachmittag die Allee am Kleinen Exercierplatz passirte, flog plötzlich ein großer harter Ball, der aus der Richtung kam, wo die Gymnasiasten ihr Ballspiel üben, ins Gesicht und verletzte ihn an der Lippe nicht unerheblich. Der Knabe mußte zum Arzt. Den feurigen Ballschlägern wäre etwas Vorsicht anzurathen.

* **Der Ruderclub „Victoria"** hielt gestern sein diesjähriges Abrudern, verbunden mit einer Vereinsregatta, auf der Strecke Ganskrug-Holm ab. Das Fest begann um 2 Uhr Nachmittags und war von prächtigem Sportwetter begünstigt. Zur angesagten Zeit begaben sich die Theilnehmer in stattlicher Anzahl unter Führung des Preisrichterdampfers und die mit Zuschauern besetzten Dampfer „Hecht" und „Phönix" vom Bootshause bezw. von der Sparkasse nach dem Rennplatz. Ein zahlreiches Publicum erwartete auf der Aschbrücke, der Grünen Brücke und der Langen Brücke die Abfahrt, welche in einem Achter, einem Sechser, acht Vierern, zwei Zweiern und einem Einer erfolgte. Die Rennstrecke betrug etwa 1700 m. Als Starter fungirte Herr Schultz, als Schiedsrichter Herr Merdes und als Zielrichter Herr Lehmann. Es fanden vier Rennen statt, die recht günstige Resultate brachten, da außerdem, daß die Mannschaften gut eingerudert waren, man auch mit günstigem Wind startete. Die Rennen nahmen folgender Verlauf:

1. Dollen-Vierer.

Boot „Vox" 1. Schmidt, Preuß, Preetzmann und Czwicklinski. Steuer: Bünsow.

Boot „Glückauf" 2. Buttermann, Worzewski, Moritz, Zawardski. Steuer: Gronau.

„Vox" übernahm von Anfang an die Führung und siegte ohne Schwierigkeit mit etwa 4 Bootslängen.

2. Zweiter Vierer.

Boot „Vorwärts" 1. Anders, Claassen, Thormann, Christandt. Steuer: Sprenger.

Boot „Danzig" 2. Bradtke, Eger, Kleefeld, Herbst. Steuer: Mitzlaff.

„Vorwärts" führte bei prächtiger Haltung der Mannschaft vom Start ab und siegte mit 4½ Bootslängen.

3. Vierer für Schüler des städtischen Gymnasiums.

Boot „Friede" 1. Hammer, Klatt, Näthler, Muhl. Steuer: Fröse.

Boot „Eintracht" 2. Klotz, Schmidt, Mix, Kefelowski. Steuer: Chajes.

„Eintracht" hatte vom Start ab einen Vorsprung, wurde jedoch alsbald von „Friede" bedeutend überholt, sodaß der Kampf schon im ersten Drittel des Rennens als entschieden gelten konnte. „Eintracht" gab dessen ungeachtet das Feld nicht preis und behauptete sich bis „Friede" mit 4 Bootslängen Vorsprung durchs Ziel ging.

4. Erster Vierer.

Boot „Danzig" 1. Meyer, Krohn, Bartsch II, Wetzki. Steuer: Bartsch.

Boot „Vorwärts" 2. Schmidt, Thiem, Schneider, Diekmann. Steuer: Sprenger.

Dieses Rennen gestaltete sich zu einem heißen Ringen um den Sieg, bis „Vorwärts", nicht mehr fern vom Ziel, durch „Danzig" überholt wurde. Danzig siegte mit etwa 3 Längen und wurde gleich den anderen Siegern von den Zuschauern auf „Hecht" und „Phönix" mit brausendem „Hipp hipp hurrah" begrüßt.

Um 4 Uhr waren die Rennen beendet. Die Rennboote kehrten nach dem Bootshause zurück, während die Gäste auf den Zuschauerdampfern sich direct nach der Westerplatte begaben, wo bei Herrn Reißmann zunächst der Kaffee eingenommen wurde und später, nachdem die Activen auf dem Preisrichterdampfer ebenfalls eingetroffen waren, eine gemeinsame Tafel, an der sich ca. 150 Personen betheiligten, stattfand, dem eine Tanzunterhaltung folgte. Während des geselligen Zusammenseins gelangten auch die Preise, bestehend in Bierkrügen und Schaalen, zur Vertheilung. Dem verdienten langjährigen Instructor des Vereins, Herrn Merdes, wurde ein Diplom als Ehrenmitglied der Victoria rübereicht.

* **Das Genick gebrochen.** Während der gestrigen Abendvorstellung ereignete sich im Wilhelmtheater ein schwerer Unglücksfall. Bei der Nummer „The Brothers Donatis" in ihren Productionen am dreifachen Reck, hat einer der beiden Brüder folgenden Tric auszuführen. Er schwingt sich über die erste Reckstange direct zum Mittelreck um von dort nach dem dritten Reck überzugehen. Hierbei muß der eine der Brüder, Max mit Vornamen, der als Balleteuse gekleidet war, die Distanz zu kurz bemessen haben, denn er verfehlte die Reckstange und stürzte mit dem Kopf auf den Fußboden, der noch mit einem Teppich bedeckt war, und blieb todt liegen. Er hatte sich das Genick gebrochen. Die Leiche wurde sofort von der Bühne getragen. Der zufällig an-

sprang herzu und netzte seine bleichen Lippen. Seine halbgebrochenen Augen sprachen: „Zu spät!"

„Beeilen Sie sich!" flüsterte der Arzt. [illegible] die wenigen brennenden Liebesworte, welche Beatrice Maxutoff an den fernen Ufern der Elbe geschrieben. Und als ein Lächeln in den Augen des Dulders zeigte, daß dieser Liebesgruß seines Weibes noch von ihm verstanden worden war.

„Ihr fleckenloser Name, Ihre heldenmüthige Tapferkeit werden das stolze Erbe Ihres Kindes sein! Der Zar selbst will Vaterstelle an ihm vertreten!" Und Apraxin hielt dem sterbenden Fürsten die Bilder beider hin, die seine irdische Glückseligkeit ausgemacht hatten.

Der sterbende Obrist mühte sich, sich aufzurichten.

„Beatrice — Irma! Ihr Lieben — sagt ihnen — unschuldig!" und indem er mit erstarrenden Fingern die Bilder erfaßte, sank der demüthigste Bote des Zaren zurück, und das Licht der Liebe breitete sich über sein bleiches tapferes Gesicht.

„Es ist vorüber!" sagte der Arzt, als er den alten General weggeführte, dessen Thränen auf des Todten Gesicht herabgerollt waren.

VIII.

„Ich möchte nur wissen, was Madame Narychkine mit dem alten Herrn will?" Arthur strich voller Ungeduld seinen Van Dyk-Bart glatt. Er lag auf einer Chaiselongue, die mit einem Leopardenfell bedeckt war, und seine Augen schweiften unruhig durch das elegante Atelier. Er las:

„Ich bitte Sie allein zu sprechen. Ich kann Ihnen eine Stunde vor dem Ball widmen. Es ist sehr wichtig für die Gesandtschaft. Vergessen Sie es ja nicht. Wera."

Der von Erfolg gekrönte Maler sprang auf, da ein plötzlicher Gedanke packte ihn.

(Fortsetzung folgt.)

weisende Polizeicommissar, Herr Sachße, veranlaßte die sofortige Ueberführung des Verunglückten in einem Sanitätswagen der Feuerwehr nach dem Lazareth Sandgrube. Da aber Hülfe vergeblich, wurde die Leiche von dort nach dem Bleihof geschafft. Sofort nach dem Unfall entsandte die Direction Boten zum Arzte, aber es war keiner zu finden, seine Hülfe wäre ja auch zu spät gekommen, denn der Tod des Donatis war sofort eingetreten. Der Verstorbene hatte sich schon den Tag über nicht ganz wohl gefühlt, daher auch Abends nicht mit der nöthigen Elasticität gearbeitet. Donatis, der den Namen Max Schwarze führt und dessen Eltern in Berlin wohnen, der Vater ist Schuhmacher in der Schönhauser-Allee, war die einzige Stütze seiner alten Eltern. Der Unglücksfall hatte im Publicum, das das Theater dicht besetzt hielt, begreifliche Bestürzung und Theilnahme hervorgerufen.

* **Herr Generallieutenant von Pfuhlstein** ist Sonnabend Abend nach beendetem Manöver hierher zurückgekehrt und hat im Hotel du Nord Wohnung genommen. Heute Abend wird der Divisionscommandeur voraussichtlich einen längeren Urlaub antreten.

* **Herr Divisionsarzt v. Meyeren** hat bis zum 2. November einen Urlaub nach Oberhof in Thüringen und Halle a. S. angetreten.

* **Herr Generalsecretär Steinmeyer** ist heute Morgen aus Ungarn zurückgekommen.

* **Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen,** die in dem Saale des Franciskanerklosters eine reich beschickte Ausstellung von Handarbeiten ihrer Zöglinge veranstaltet hat, welche bis zum 22. ds. Mts. geöffnet sein wird, hat jetzt ihren 17. Jahresbericht herausgegeben. Auf Ausstellung und Jahresbericht kommen wir morgen zurück.

* **Der Ornithologische Verein** unternahm gestern einen Ausflug nach Oliva. Nach einer Besichtigung der bekannten Bildergallerie in Glettkau wurde nach Oliva zurückmarschirt, von wo um 2 Uhr 16 Min. die Rückfahrt angetreten wurde. Circa 20 Personen nahmen an der Ausfahrt theil.

* **Bei dem Festmahl,** das die hier ansässigen Schweden und Norweger aus Anlaß des Jubiläums ihres Königs am Sonnabend Abend im Hotel Germania veranstaltet hatten, brachte Herr Consul Jörgensen den ersten Toast auf den Landesherrn und den zweiten auf unseren Kaiser aus. Sodann wurde Herrn Consul Jörgensen, der die Feier, die einen würdigen Verlauf nahm, veranstaltete, ein volles Glas geweiht. Der Saal war prächtig decorirt, das Bild des Königs war mit Fahnen und mit Silberlorbeer geschmückt.

* **Der Verein ehemaliger Leib-Husaren** beschloß in seiner vorgestrigen Generalversammlung, das 6. Stiftungsfest wie gewöhnlich am 11. December im Gambrinus durch einen Herrenabend zu feiern. Zu demselben wird außer den Ehrengästen auch das ganze Officier-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments Einladungen erhalten. Von dem Commandeur der Rathenower Ziethen-Husaren, Herrn Oberstlieutenant von Schmidt, war aus dem Manöverfelde folgendes Begrüßungstelegramm eingetroffen:

„Den heute vereinigten Cameraden treuen, freundschaftlichen Gruß.

v. Schmidt,
Commandeur der Ziethen-Husaren."

Der Verein sandte folgendes Antwort-Telegramm:

„Oberstlieutenant v. Schmidt, Commandeur der Ziethen-Husaren in Herzberg bei Potsdam.

In unveränderlicher Treue und Verehrung erwidern den freundlichen Gruß die alten Todtenkopfreiter.

Der Vorstand.
Hoffmann."

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Versammlung im Café Franke ab. Zunächst berichtete Herr Mielke I über „Fürsorge für schwachsinnige Kinder in Danzig". Redner sprach über die verschiedenen Formen der Idioten. Der Idiotismus ist ein Schwächezustand der Seelenvermögen, der in den verschiedensten Graden, von dem tiefsten Grade an bis zur Grenze des Normalen, vorkommt. Die auf der tiefsten Stufe stehenden Kinder gehören in besondere Pflegeanstalten unter irrenärztliche Beobachtung und Behandlung, während die nur schwachbegabten resp. schwachsinnigen Kinder in Hilfsschulen resp. Hilfsclassen unterrichtet werden sollen. Solche Hilfsclassen bestehen in den verschiedensten größeren Städten Deutschlands, weit über hundert. Vom 1. October d. J. hat auch Danzig eine solche Hilfsclasse in Aussicht genommen, der 20 Kinder überwiesen werden sollen. Herr Bidder hielt einen Vortrag über das Thema: „Ist es wünschenswerth, unsere sechsclassigen Volksschulen in achtclassige umzuwandeln?" Referent erntete für seine Ausführungen reichen Beifall. Das Ergebniß der lebhaften Debatte war die Annahme folgender Sätze: 1. Die hohen Anforderungen der Gegenwart an die geistige, sittliche und körperliche Erziehung und Pflege der Kinder erfordern eine Organisation der Volksschule, welche die Erziehungsziele möglichst verbürgt. 2. Die 6classige Schule zeigt nicht eine entsprechende Organisation, weil die Schüler, welche normal fortschreiten, 3 Jahre in der 1. Classe zubringen müssen. Die 8classige Schule bietet für jeden Lehrgang eine besondere Classenstufe, und sie würde, äußerlich betrachtet, die vollkommenste Organisation darstellen. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß ein nicht geringer Theil der Schüler infolge unzureichender Begabung oder unregelmäßigen Schulbesuches nicht regelmäßig versetzt werden kann. Viele Schüler würden also beim 8classigen System die 1. Classe überhaupt nicht erreichen. Die 8classige Schule würde daher eine sehr geringe Schülerzahl aufweisen, ein Umstand, der zwar nicht die Erfolge der Erziehung und des Unterrichts beeinträchtigen, die 8classige Schule aber als zu kostspielig erscheinen lassen würde. Die 7classige Schule dagegen würde einer größeren Anzahl von Schülern die 1. Classe zugänglich machen, wenn auch einem Theil derselben nur auf 1 Jahr. Der Lehrplan einer 7classigen Schule müßte allerdings 2 Jahrescurse darbieten. Für die Erziehung der Schüler würde ein zweijähriges Verweilen in der 1. Classe von Vortheil sein. Der Danziger Lehrerverein giebt daher der 7classigen Schule den Vorzug.

* **Zu der Tragödie auf Schüsseldamm** erfahren wir heute, daß in dem Befinden des Fräulein Alice Lehrke eine fortschreitende Besserung zu constatiren ist. Gestern durfte Fräulein L. schon ihre Angehörigen, Mutter und Bruder, zum Besuch empfangen, doch unterblieb jedes aufregende Gespräch. Der Commis Rudolf S. wurde heute Mittag 2 Uhr beerdigt. Seine Anverwandten haben ihm ein anständiges Begräbniß bereitet.

* **Der Kreistag Danziger Niederung** wird heute Vormittag im Kreishause abgehalten. Die Tagesordnung war eine sehr reiche. Näherer Bericht folgt morgen.

* **Ueberfall.** In Schönbaum wurde der Monteur H. gestern von einer Person auf der Straße angefallen und durch Stockhiebe am Kopf so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus nach Danzig gebracht werden mußte. Der Thäter wurde durch einen Gensdarmen in Haft genommen. — Auf Hohe Seigen wurde der Tischler Kaften von unbekannten Personen überfallen und durch Messerstiche am Kopf verletzt. Auch er mußte ärztliche Hilfe nachsuchen.

* **Die Saalconcerte im Schützenhause** haben gestern ihren Anfang genommen, nachdem das 5. Regiment und seine Capelle aus dem Manövergelände heimgekehrt ist. Der Besuch war ein guter. Meister Theil hatte für ein reiches Programm gesorgt. Den einzelnen Piecen wurde reicher Beifall gezollt.

* **Faule Fische!** Heute Morgen wurden auf dem Fischmarkt ca. 35 Schock frische Flundern, dem Fischer K. aus Lennowa gehörig, polizeilich beschlagnahmt, weil dieselben schon in Verwesung übergegangen waren.

* **Die gerichtliche Section der Leiche** des seiner Zeit erstochenen und am 16. d. Mts. im Lazareth verstorbenen Tischlergesellen Schulz von Sandweg hat am Sonnabend Nachmittag stattgefunden. Dieselbe hat ergeben, daß Schulz sieben schwere Stiche erhalten, von denen einer, der zwischen der 6. und 7. Rippe in die Lunge gedrungen, nachdem das Schulterblatt durchbohrt war, den Verblutungstod herbeigeführt hat.

* **Fortbildungscursus über Granulose.** Am Sonnabend fand der zweite Fortbildungscursus über Behandlung der granulösen Augenerkrankung seinen Abschluß gefundrn. Die Theilnehmer vereinigten sich zu einem gemeinsamen Abschiedssouper im kleinen Schützenhaussaale. Herr Privatdocent Dr. Richard Greff sowie die Herren Dr. Helmbold und Dr. Francke beehrten die Vereinigung als Gäste. Heitere und ernste Reden wechselten mit akademischen Gesängen. In collegialster Gemüthlichkeit verlief die

* **Von der Treppe gestoßen.** Die Frau des Invaliden Müller wurde gestern Abend in ihrer Wohnung von dem Arbeiter Eichler die Treppe hinabgestoßen. Sie erlitt eine klaffende Wunde am Hinterkopf und mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Feier, die weit nach Mitternacht ihren Schluß erreichte. Etwa am 27. d. M. wird ein dritter derartiger Cursus beginnen. Von der Danziger Nehrung, auf welcher andauernd Granulose-Erkrankungen heimisch sind, nahmen auf Anordnung der Königlichen Regierung an den bisherigen Cursen die Herren Dr. Graetz-Stutthof und Dr. Trabandt-Schönbaum theil.

* **Zum Besten der Ueberschwemmten** wird am Sonnabend, den 2. October im Bildungsvereinshause eine Wohlthätigkeits-Vorstellung veranstaltet.

* **Max Halbe kommt nach Danzig,** um seinem Liebesdrama „Jugend" beizuwohnen. Diese Nachricht dürfte viele seiner Anhänger und Freunde interessiren. Der viel bewunderte und angefeindete Schriftsteller, der am Sonnabend der Première seines neuesten Werkes „Mutter Erde" beigewohnt, (wir berichten über dessen Erfolg an anderer Stelle unseres heutigen Blattes) berührt auf seiner Rückreise die Heimath Danzig. Die Direction des Stadttheaters hat, um dem Dichter eine Aufmerksamkeit zu erweisen, nun für Donnerstag Halbes „Jugend" zur Aufführung bestimmt. Die Vorstellung dürfte durch die Anwesenheit des Dichters an Interesse gewinnen.

* **Stichwahlen.** Bei den gestern Mittag abgehaltenen Stichwahlen von Beisitzern zum neu zu bildenden Innungs-Schiedsgericht gingen als Beisitzer hervor Maurer Johann Kornowski mit 26 Stimmen, Maurer Robert Gutowski mit 36 Stimmen und Zimmerer Gustav Beuster sen. mit 30 Stimmen. Zur Stichwahl standen diese mit dem Maurer Robert Schindelbeck und Nowakowski und dem Zimmerer Gottfried Herrmann. 39 Gesellen und Arbeiter betheiligten sich an der Wahl.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag begonnenen Ziehung der 3. Classe der Königlich Preußischen Classen-Lotterie fielen

60000 Mk. auf Nr. 75288.
30000 Mk. auf Nr. 7979.
1500 Mk. auf Nr. 63253 76717 85347 93345.

* **Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter** hielt vorgestern Abend seine Monatsversammlung ab. In derselben wurde Herr J. Kammerer als Delegirter für den im nächsten Jahre in Magdeburg stattfindenden Verbandstag der Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereine in Vorschlag gebracht. Weiter gelangte ein Schreibn der englischen Maschinenbau- und Metallarbeiter zur Verlesung, in dem die deutschen Arbeiter aufgefordert werden, nicht nach England zu kommen, um während des Streikes dort aushilfsweise zu arbeiten. Nach längerer Discussion wurde beschlossen, diesem Wunsche nachzukommen.

* **Polizeibericht** für den 19. und 20. September 1897. Verhaftet: 22 Personen, darunter wegen Diebstahl 1, Bedrohung 1, Mißhandlung 1, Betteln 3, Unfug 3, Trunkenheit 2, Ruhestörung 2, Umhertreiben 4, Straßenraub 2, Hausfriedensbruch 1. 3 Obdachlose. Gefunden: 2 Schlüssel am Bande, 1 Sense und 1 Hammer, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldene Broche, 1 Wäschebuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 Packet, enthaltend Kaffee, Cacao, Zucker ꝛc., abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau Goldschmiedegasse 7. Verloren: 1 Portemonnaie mit 6 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

* **Elbing,** 18. Septbr. Von der elektrischen Straßenbahn wurde heute der Fleischermeister Staatz, der Rad fuhr, überfahren. St. ist lebensgefährlich verletzt; er hat einen complicirten Beinbruch und eine Rückenverletzung erlitten. Auf einem Wagen wurde der Verunglückte nach Hause befördert. Hoffentlich kommt der Verunglückte mit dem Leben davon. Dieser Fall sollte die Radfahrer zur Vorsicht mahnen.

i. **Pr. Stargard,** 19. Sept. Eine schreckliche That hält die Gemüther der hiesigen Bevölkerung in Aufregung. Auf dem Bauplatze des Königl. Landgestüts wohnen in einer sogenannten Speisebaracke die auswärtigen Maurer zusammen; dieselben benutzen das Gebäude zu Speise- und Schlafzwecken. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag gegen 4 Uhr nun entspann sich unter den Maurern bei Zahlung der Menagekosten ein Streit. Der Maurer Teichgräber aus Kelpin (Kreis Flatow), welcher sich stets gegen die ostpreußischen Maurer feindlich verhalten, zog plötzlich ein Messer und versetzte dem auf einer Bank liegenden Maurer Krause aus Reichau (Kreis Mohrungen) mehrere gefährliche Stiche im Kopf, Hals und Arme. Dem dazwischen tretenden Menageführer, Maurer Rudolf Bakowski aus Reichau, brachte der wüthende Mordbube einen 7 cm langen und 2 cm tiefen Stich in den rechten Arm bei. Die Maurer Trampnau und Dargel transportirten in aller Eile den zum Tode verwundeten Krause zur Stadt und zeigten den Vorfall dem Nachtwachtbeamten an. Während Krause ins Krankenhaus überführt wurde, erhielt Bakowski einen Verband durch Herrn Oberstabsarzt Dr. Lange. Mehrere Polizeibeamte begaben sich sofort an Ort und Stelle und verhafteten den Teichgräber, welcher in Folge der bei dem Handgemenge erlittenen Verwundungen ebenfalls dem Krankenhause zugeführt wurde. Dem besonnenen Auftreten einiger Maurer ist es zu verdanken, daß der Unhold nicht noch mehrere Opfer gefunden. Der schwerverletzte Krause soll wenig Hoffnung auf Genesung geben.

-l. **Konitz,** 19. Sept. Die Geldsammlung, welche die Postillone des Oberpostdirectionsbezirks Bromberg, (nicht „in Bromberg") für die Wittwe des erschlagenen Postillons Fritz veranstaltet hatten, ergab den Betrag von 120 Mk. (nicht 108 Mk.) Ferner erhält die Wittwe, da ihr Mann im Reichspostdienst um's Leben gekommen ist, aus Staatsmitteln eine namhafte einmalige und eine regelmäßige dauernde Unterstützung. — Die Auffassung, daß p. Fritz durch seinen Verkehr in Zechlau die Eifersucht der verhafteten Maurer erregt habe, ist unhaltbar; derselbe hat dort bei der Frau eines Collegen nur Mittag und Abendbrod gegessen. Die vor dem Postüberfall versuchten Attentate auf den Besitzer aus Pollnitz und den Kutscher aus Bergelau lassen die Absicht eines Raubanfalls, den die Thäter ausgeführt hätten, wenn sie nicht gestört worden wären, als sicher erscheinen. — Nachdem das hiesige Kaiserliche Postamt schon seit längerer Zeit zur Beleuchtung der inneren Diensträume Gasglühlicht verwendet hat, sind nunmehr auch die Außenlaternen mit dieser Verbesserung versehen worden. — In der Angelegenheit des im Mönchsee gefundenen Arbeiters Kleist, dessen Wittwe und Söhne nach wie vor auf freiem Fuße sind, finden jetzt auf Anordnung der Königlichen Staatsanwaltschaft neue Ermittelungen statt. — Ueber das Vermögen des Handelsgärtners Joseph Horak hierselbst ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Septbr.

Wetter: trübe und regnerisch. **Temperatur:** + 12° R. **Wind:** W.

Weizen in ruhiger Tendenz und erzielten feine Qualitäten unveränderte Preise; nur geringere Qualitäten mußten billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 740 Gr. Mk. 155, hellbunt bezogen 720 Gr. Mk. 162, weiß leicht leicht bezogen 724 Gr. Mk. 165, bunt Roggen besetzt 729 Gr. Mk. 175, bunt 742 Gr. Mk. 178, hellbunt leicht bezogen 738 Gr. Mk. 17[illegible], hellbunt 724 Gr. Mk. 181, 750, 753, 756 Gr. Mk. 182, weiß besetzt 724 Gr. Mk. 175, weiß 740 Gr. Mk. 183, 756 Gr. Mk. 18[illegible], 756 Gr. und 758 Gr. Mk. 186, 777 Gr. Mk. 188, fein weiß 772 Gr. und 777 Gr. Mk. 189, 777 Gr. und 783 Gr. Mk. 199, roth leicht bezogen 729 Gr. Mk. 172, roth 700 Gr. Mk. 165, 732 Gr. Mk. 176, 777 Gr. Mk. 182, für polnischen zum Transit hellbunt 747 Gr. Mk. 152½, alt fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr und 756 Gr. Mk. 130, alt 691 Gr. Mk. 125, 726 Gr Mk. 128 Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 135, 674 Gr. Mk. 139, bessere 674 Gr. Mk. 144, russische zum Transit große 591 Gr. Mk. 83 per Tonne.

Bohnen russische zum Transit weiße runde Mk. 164, weiße Riesen Mk. 185 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 260 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländische Sommer Mk. 242, russische zum Transit Sommer Mk. 218, 225, besetzt Mk. 200, 208 p. Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 227, Mk. 245 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russisches fein Mk. 164 per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 128 per Tonne gehandelt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 120 per To. bez.

Kleesaaten schwedisch Mk. 40 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,80, extra grobe Mk. 4 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,87½, Mk. 4,05 p. 50 Ko. gehandelt

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 36,00 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43,20 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,20. Termine: September Mk. 9,07½, October 9,12½, Novbr.-Decbr. Mk. 9,17½, Jan.-März Mk. 9,42½, Mai Mk. 9,62½. Gemahl. Melis I Mk. 22,87½.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: September Mk. 9,10, Oct. Mk. 9,12½, November-December Mk. 9,17½, Januar-März Mk. 9,40, Mai Mk. 9,62½.

Hamburg. Kaffee, Tendenz fest. Termine: September 35¾ Pfg., December 36¾ Pfg., März 37¼ Pfg., Mai 37¾ Pfg. Zufuhren in Rio 15000 Sack, in Santos 41000 Sack.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	20.		18.	20.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	44.30	44.70
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	18.	20.		18.	20.
4% Reichsanl.	103.10	103.10	1880er Russen	102.95	103.—
3½% "	103.40	103.10	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.70
3% "	97.30	97.30	5% Mexikaner	89.75	89.80
4% Pr. Conf.	103.10	103.10	6% "	95.60	95.40
3½% "	103.40	103.25	Ostpr. Südb. A.	106.75	105.30
3% "	97.90	97.80	Franzosen ult.	145.60	145.—
3½% Wp. "	99.90	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.75	84.—
3½% " neul. "	99.90	99.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.75	120.60
3% Westp. " "	92.70	92.50	Danziger Oelm. St.-A.	110.10	110.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	100.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	109.75	109.75
Berl. Hand. Ges	167.10	166.75	Laurahütte	172.40	171.50
Darmst.-Bank	155.50	155.25	Warz. Papierf.	192.25	192.10
Dz. Privatb.	139.25	139.25	Oesterr. Noten	170.25	170.20
Deutsche Bank	206.80	207.80	Russ. Noten	217.30	217.45
Disc.-Com.	202.50	201.75	London kurz	20.38	—.—
Dresd. Bank	157.20	157.—	London lang	20.265	—.—
Oest. Cred. ult.	226.40	225.60	Petersbg. kurz	216.50	216.30
5% Itl. Rent.	93.30	93.80	" lang	214.—	213.95
4% Oest. Gldr.	105.70	105.60	Privatdiscont.	3½	3½
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.10	89.80			
4% Ung. "	103.60	103.75			

Tendenz. Auf schwaches Wien war die Börse bei Eröffnung gedrückt, so daß die Meldung von der Unterzeichnung des Friedens-Vertrages ohne Eindruck blieb. Banken relativ gut gehalten; Montan schwankend, später gebessert, schließlich wieder matt, auf Rückgang der Harpener. Bahnen unregelmäßig. Ostpreußen auf Realisirungen schwach. Fonds preishaltend. Türken sehr still. Amerikaner fest. Norddeutscher Lloyd rückgängig auf Herabsetzung der Zwischendeckpreise der New-Yorker Linie. Später leitende und Mittelbanken matt. Kanada Pacific belebt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	752	NO 3	bedeckt	7
Kopenhagen	748	NO 1	Dunst	13
Petersburg	760	W 1	Nebel	10
Moskau	757	NW 1	bedeckt	10
Cherburg	759	NW 4	bedeckt	12
Sylt	750	NW 2	heiter	13
Hamburg	749	NW 2	bedeckt	10
Swinemünde	747	SO 1	Regen	14
Neufahrwasser	751	S 3	Regen	13
Memel	753	OSO 3	wolkig	15
Paris	758	S 3	halbbedeckt	4
Wiesbaden	754	W 2	Regen	9
München	755	SW 6	wolkig	5
Berlin	746	SO 2	bedeckt	13
Wien	751	W 5	bedeckt	8
Breslau	750	SO 4	bedeckt	15
Nizza	753	still	heiter	13
Triest	754	SW 1	wolkig	17

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Zone niedrigen Luftdrucks hat sich etwas ostwärts verschoben, während das barometrische Maximum im Westen der britischen Inseln an Höhe zugenommen hat, wobei die nordwestliche Luftströmung sich über das ganze Nordseegebiet ausgebreitet hat. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Westen kühl, im Osten noch ziemlich warm; im Binnenlande haben zahlreiche Regenfälle stattgefunden: Es fielen in den vorhergehenden 24 Stunden zu Chemnitz 21, München 24, Friedrichshafen 34, Magdeburg 42 mm Regen. Kühles, veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Standesamt vom 20. September.

Geburten: Müllergeselle Emil Olschewski, T. — Maurergeselle Carl Hasse, S. — Arbeiter Gottfried Austein, S. — Bäckergeselle Hermann Fengler, S. — Restaurateur Heinrich Dyck, S. — Arbeiter Johann Krakowski, S. — Arbeiter Michael Granira, S. — Gutsbesitzer Paul Brandt, T. — Fleischergeselle Paul Weinreich, S. — Schlossergeselle Eduard Schminkowski, S. — Cigarettenmacher Theodor Angel, T. — Bernsteinarbeiter Franz Knitter, S. — Post-Assistent August Döhring, S.

Aufgebote: Feldwebel Carl Hermann Garbrecht im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 hier und Ida Albertine Minkoley zu Amthal. — Arbeiter Franz Renart und Ida Streng, beide hier. — Maurer Paul Materna hier und Franziska Cherkowski zu Mocker. — Arbeiter Peter Nicolaus Plotka hier und Margarethe Amalie Silz zu Ohra. — Schmiedegeselle Heinrich Boehnke hier und Maria Domschikowski zu Grunau Höhe. — Schmiedegeselle Joseph Anton Szlagowski und Emilie Formela, beide hier. — Schuhmachergeselle Emil Hermann Zuch und Anna Elisabeth Bersuch, beide hier. — Tischlergeselle Theodor Zyball und Anna Elis. Göhrke, beide hier. — Bäckergeselle Carl Hermann Schwarmer und Johanna Auguste Ind geb. Ziemer hier. — Buchhalter Otto Heinrich Wiedemann und Lisbeth Lewerenz, beide hier. — Militär-Invalide Michael Wielgasz und Anna Margarethe Mondrzejewski, beide hier. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 176 Paul Kamrowski und Margaretha Schulz, beide hier. — Schuhmachergeselle Ladislaus Muzyk und Marie Ratzkowski. — Schiffbauarbeiter Friedrich Wilhelm Daumeter und Maria Albertine Knaak. — Kaufmann Magnus Baden und Therese Lewinsohn. — Buchdruckerei-Besitzer Carl Langowski und Franziska Gronau. — Kellner August Hirsch und Lydia Wilhelm. — Arbeiter Carl Jungherr und Johanna Wruck. — Malergehilfe Wilhelm Bolz und Bertha Zölitz. — Brunnenmeister Richard Thonn und Mathilde Wilhelmine Witt. — Lehrer Friedrich Rudolph Gutsche zu Gr. Klinsch und Ida Henriette Groß, geb. Behrend, hier.

Heirathen: Fleischermeister Gustav Schöpfer und Emma Gronau. — Schneidergeselle Cornelius Thiedig und Marie Edler. — Steinsetzer Paul Zermer und Clara Ehling. — Schuhmachergeselle August Willer zu Holm und Renate Hering hier.

Todesfälle: Kindergärtnerin Elfriede Roehl, 21 J. 6 M. — Lithographen-Lehrling Walter Carl Rudolf Zielke, fast 18 J. — S. des Fleischermeisters Franz Neudam, 6 W. — T. des Sergeanten und Oberfahnenschmiedes im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Emil Julius Theodor Fuhrmann, 6 T. — S. des Arbeiters Johann Wojtakiewitz, 1 J. 7 M. — T. des Schlossergesellen Ludwig Kokaschinski, 5 J. 7 M. — S. des Arbeiters Friedrich Jeschinski, 12 W. — T. des Schmiedegesellen Bernhard Pawelec, 5 M. — T. des Arbeiters Carl Schaddach, 6 W. — T. des Arbeiters Wilhelm Dragheim, 11 M. — S. des Grenzaufsehers Ferdinand Raabe, todtgeb. — Wittwe Anna Susanna Ewel geb. Dellschack, 82 J. — S. des Kaufmanns Wilhelm Witt, 4 M. — Barbiergehilfe Michael Stempa, fast 25 J. — S. des Postassistenten August Döhring, todtgeb. — Unehelich 1 S.

* **Standesamt.** Unter Aufgebote muß es in der Freitagsnummer heißen: der Feldwebel Daniel Friedrich Goede, statt Golde.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Ungarn.

Bozdan, 20. Sept. (W. T.-B.) An dem heutigen letzten Jagdtage brachte der deutsche Kaiser auf der Frühpirsch einen starken Achtzehnender zur Strecke. Darauf wohnte er in dem Kirchenzelte dem evangelischen Gottesdienste bei. Nach dem Gottesdienst verabschiedete der Kaiser sich vom Jagdpersonal, vertheilte an dasselbe Geschenke und unternahm noch eine kurze Pürsch. Dann begab er sich mittels Dampfers nach Mohacs, um von dort die Reise nach Budapest anzutreten.

Budapest, 20. Sept. (W. T.-B.) Sämmtliche Blätter feiern die bevorstehende Ankunft des Deutschen Kaisers.

Budapest, 20. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute früh 10 Uhr hier eingetroffen.

Andree's Depesche.

Hammerfest, 20. Sept. (W. T.-B.) Die Depesche Andrees an das Stockholmer „Aftonbladet", welche die von dem Capitän des Fangschiffes „Alken" am 20. Juli dieses Jahres geschossene Brieftaube mitführte, lautete, wie nunmehr festgestellt ist, wie folgt: 13. Juli. 12,30 Nachmittags 82,2 Grad nördl. Breite, 15,5 Grad östl. Länge. Gute Fahrt gegen Ost, 10 Grad Süd. Alles wohl an Bord." Dieses ist die dritte Taubenpost Andrees.

(Der Aufstieg Andrees erfolgte am Sonntag, den 11. Juli, 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags von Spitzbergen aus.)

J. **Berlin,** 20. Sept. Dr. Bruno Wille hat, wie die „Welt am Montag" einem Privatschreiben entnimmt, seine Anklageschrift zugesandt erhalten, welche auf „Verbrechen der Religionsstörung" lautet, was mit Kerker bis zu 5 Jahren bestraft werden kann. Wille nimmt an, daß er verurtheilt werden wird, da man offenbar ein Exempel statuiren wolle.

D. **Friedrichsruh,** 20. Sept. Negus Menelik von von Abessynien hat dem Fürsten Bismarck den Orden des Sterns von Aethiopien verliehen. Das Begleitschreiben lautet:

Es hat gesiegt der Löwe vom Stamme Juda, der zweite Menelik, Statthalter Gottes, König der Könige von Aethiopen. Allen Menschen, welche diesen Brief sehen werden, gebe ich meinen Gruß. Wie die Könige ihre durch Wissen, Kenntniß, Kraft und Geschicklichkeit erhabenen Helden, Freunde und Diener zu schmücken pflegen, so haben auch Wir unseren Freund, der durch sein ruhmvolles großes Werk die ganze Welt erleuchtet hat, so haben Wir auch den treuen Berather dreier Könige, den Fürsten Bismarck, mit dem Orden des erhabenen Sternes von Aethiopien beschenkt, weil man auch auf afrikanischen Boden erkannt hat, daß er Gutes für die menschliche Creatur gethan, und Wir bitten ihn, daß er diesen Schmuck an seiner Seite trage.

Geschrieben im Monate Genbor am 29. Tage in der Stadt Adis Abeba im Jahre 1889 der Gnade.

Wien, 20. Sept. (W. T.-B.) Heute fand hier die feierliche Eröffnung der 6. internationalen Conferenz der Gesellschaft vom Rothen Kreuz statt, an welcher Vertreter fast sämmtlicher Staaten Europas sowie Japans theilnahmen.

□ **Paris,** 20. Sept. General Bourbaki liegt im Sterben.

Kanea, 20. Sept. (W. T.-B.) Die Aufständischen brannten die Oelbäume in der Umgegend von Kanea, Candia und Marula, sowie die Weinstöcke um Rethymo nieder. Es heißt, daß dieselben beabsichtigen, um Candia den Rest der Anpflanzungen nach der Ernte zu zerstören.

Rom, 20. Septbr. (W. T.-B.) Der König unterzeichnete das Dekret, durch welches der bisherige Unterrichtsminister Gianturco zum Justizminister und Graf Codronchi zum Unterrichtsminiger ernannt wurden.

Montevideo, 20. Septbr. Der Congreß genehmigte ohne Widerspruch den Friedensvertrag zwischen der Regierung und den Aufständischen. Es herrscht allgemeine Freude.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Montag, den 20. September 1897.

Abends 7½ Uhr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.

Novität! Zum 2. Male. **Novität!**

Wer war's?

Schauspiel in 3 Acten von Felix Philippi.

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Geheimrath Professor Eduard von Imhoff . Franz Wallis.
Helene, seine Frau . . . . **Meta Kurz.**
Baron Alexander von Romberg . . . Ludwig Lindikoff.
Gräfin Düren . . . . Fil. Staudinger.
Dr. Ernst Justus, Kreisphysikus . . . Max Kirschner.
Lucy, seine Tochter . . . . . Laura Hoffmann.
Dr. Hessing, Redacteur . . . . . Emil Berthold.
Rainwald, Major a. D. . . . . . Franz Schieke.
Lamprecht, Bürgermeister . . . . Ernst Arndt.
Hübner, Stadtrath . . . . . Josef Kraft.
Griebenow, Buchhändler . . . . Alex. Calliano.
Sperling, Wirth der Weinstube zum „Goldenen Anker" . . . . Albert Meier.
Fritz, Kellner . . . . Paul Martin.
Franz, Diener bei Imhoff . . . . Hugo Schilling.

Ort der Handlung: Eine kleine Universitätsstadt.
Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag. 3. Novität. Zum 2. Male. **Vaterfreuden.** Schwank.
Mittwoch. Zum 3. Male. **Vaterfreuden.** Schwank.
In Vorbereitung: 4. Novität. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Ganz Danzig

spricht von

Littke Carlsen,

von der phänomenalen

Trapezkünstlerin Hajex

und dem hervorragenden Programm, wie es in solcher

Reichhaltigkeit und Vollendung

noch nie gesehen wurde.

Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.

Restaurant und Café Ehrhardt Franke,

Langenmarkt 15.

Empfehle meine Restaurationsräume zur geneigten Benutzung.

Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen.

Empfehle meine 4 Säle zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine.

20101) Hochachtungsvoll

Ehrhardt Franke.

Oeffentlicher Vortrag

Montag, den 27. September 1897, 8½ Uhr Abends, im grossen Saale des Schützenhauses.

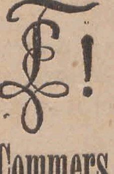
Vortrag des Herrn **Jens Lützen,** Docent an der Humboldt-Akademie in Berlin.

„Das Geheimniß des Nordpols" mit Nansen's Original-Photographien in farbigen Lichtbildern.

Eintrittskarten sind für die vordern Reihen a M. 1,50, für die hintern Reihen a M. 1,00, für Stehplätze a M. 0,50 in dem Handschuh-Geschäft des Herrn **E. Haak,** Wollwebergasse 23, woselbst auch der Plan ausliegt, zu haben. (20483

Kaufmännischer Verein von 1870.

Der Vorstand.



Commers alter Burschenschafter zu Danzig 1897.

Zu dem am Sonnabend, den **25. September cr.,** Abends 8 Uhr c. t., in Danzig im „Kaiserhof", Heilige Geistgasse Nr. 43, stattfindenden

Commers alter Burschenschafter

beehrt sich der unterzeichnete Fest-Ausschuß ganz ergebenst einzuladen.

Sonntag, den 26. Sept. cr., Dampferfahrt auf See. Abfahrt 11 Uhr s. t. Vormittags vom Johannisthore; bei ungünstig. Witterung Frühschoppen im „Bürgerbräu". (20618

Der Fest-Ausschuß.

Sängerheim.

Heute:

Saal-Concert.

Gratis-Ausloosen von blühenden Topfgewächsen.

---

ff. Waffeln

jeden Dienstag u. Mittwoch.

C. Weichbrodt,

19778) **Gr. Allee 4.**

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Montag:

Großer

Gesellschafts-Abend,

wozu ergebenst einladet

Frau **M. Malz.**

Holl. Hyazinthen etc.

nur Ia. Qualität, empfiehlt billig

Paul Lenz,

Handelsgärtner, Langfuhr, Brunshöferweg. (20089

Vereine

Verein für Naturheilkunde.

Monatsversammlung

Donnerstag, 23. September,

Abends 8½ Uhr

im Restaurant E. Franke,

Langenmarkt 15, 2 Tr.

20652) **Der Vorstand.**

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herrensocken,

pro Paar 75 Pfg.,

bringe in empfehl. Erinnerung.

J. Koenenkamp,

Langgasse 15,

Langfuhr 18. (20288

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (6608

Sämmtliche Neuheiten

in

Kleiderstoffen

für

Herbst und Winter

vom einfachsten bis feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben

zu sehr billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29.

Neueste schwarze

reinwollene Costümstoffe

in besonderes reichhaltigen Sortimenten

zu sehr billigen Preisen. (20229



Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung,

Häkerthor Nr. 35,

empfiehlt **seinen billigen Dauerbrandofen**

„Monopol".

Vorzüge:

1. Dauerbrand auch **mit jeder Kohlensorte.**
2. Größte Heizfähigkeit bei sparsamstem Brennstoff-Verbrauch.
3. Genaueste Regulirung durch die Seiten-Rosetten u. den neuesten Gegenzug-Luftschieber.
4. Starke Chamotte-Ausmauerung, daher keine strahlende Hitze. (19833

Man verlange Preislisten.

August Momber,

Gegründet 1836. **Danzig,** Fernsprech-Anschl. 123.

Magazin für Zimmereinrichtungen,

empfiehlt

in großer Auswahl:

Salongarnituren,
Wohnzimmergarnituren,
Divans für Speise- u. Herrenzimmer,
Chaiselongues,
Sessel und Tabourets,
Teppiche,
Möbelstoffe,
Gardinen,
Decorationen,
Tischdecken,
Chaiselongue-Decken,
Gobelins,
echte Perser Teppiche,
Linoleum,
Cocos. (18902

Sägespähne, Schwarten, Latten, Dielen

liefert billigst (20524

Philipp Jb. Albrecht & Co.,

Dampf-Schneidemühle und Hobelwerk,

Neufahrwasser.

Balkenthüren, Röhrthüren,

Roststäbe, Rauchrohre, Schieber,

Kochplatten in allen Grössen mit 1—5 Kochlöchern und mit Falzplatteneinlage,

Bratöfen etc.

Baubeschläge:

Aufsatzbände, Einstemmschlösser, Kastenschlösser etc. Drücker aller Art in Horn, Ebenholz, Bronce, Nickel, Guss- und Schmiedeeisen.

Fensterbeschläge als: Fitschen, Ruder, Knöpfe, Vorreiber etc.

empfiehlt **billigst**

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (10385

Zum Ausverkauf gestellt.

1 Posten Bettbezüge, Laken und Einschüttungen, die am Lager etwas unsauber geworden.

verkaufe **bedeutend** unter dem bisherigen Preise. (29133

Franz Thiel,

Portechaisengasse 9.

Jetzt

kommt der Herbst heran, **die** kältere Jahreszeit, da **heißt** es wieder neue Garderoben anschaffen.

Wenn Sie mit ihrem bisherigen Lieferanten nicht zufrieden sind, so sei Ihnen hiermit das

Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft

Portechaisengasse 1

als eine sehr gute Bezugsquelle empfohlen.

Die Garderoben zeichnen sich ist erster Reihe durch vorzüglichen Sitz und saubere Arbeit vortheilhaft aus und sind die verarbeiteten Stoffe selbst in den billigsten Preislagen von vorzüglicher Beschaffenheit.

Sie finden die

denkbar größte Auswahl in modernen Stoffen zu Anzügen Ueberziehern u. Beinkleidern.

---

1 gross. Posten Schuhwaaren

habe ich zum **Ausverkauf** gestellt und offerire:

Herren-Schaft-Stiefel M. 5,00
Herren-Gamasch., Roßl., „ 4,50
„ Schuhe . . von „ 3,00
Hohe Damenschuhe „ „ 3,00
Damenschuhe . . „ „ 2,50
Mädchen-Knopfschuhe „ „ 2,75
Knabenschuhe . . „ „ 2,00
Kinderschuhe . . „ „ 0,50

Reparaturen werden stark und sauber ausgeführt nur (20308

Altstädt. Graben 100.

Mein gut assortirtes Lager von

Holz, Kohlen, Brikets, Holzkohlen etc.

bringe hiermit in Erinnerung.

M. Riemeck,

Baumgartscheg. 17/18. (20273

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen **à 10 u. 20 Pfg.** empfiehlt (15108

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse 22.

Die mehrfach prämiirten

Obst- und Beeren-Weine

aus d. Kellerei von **G. Leistikow** sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376

A. Uhsadel,

Langenmarkt 23, 1 Treppe.

! Schinken !

Feine ger. delic. Schinken, 4 bis 8 Pfd. schwer, vers. zu 70 ₰ per Pfd.; Rollschinken zu 85 ₰ per Pfd. gegen Nachnahme. (20137

Th. Stoeckicht, Bonn a. Rh.

Letzte Fahrten des Salondampfers „Drache"

in dieser Saison

nach Zoppot und Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Dienstag, den 21. und Donnerstag, den 23. September.** Abfahrt Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte 1½, Zoppot 2¼, Hela 5½ Uhr.

Seebad Westerplatte.

Die **kalten Seebäder** werden Mittwoch, den 22. September, Abends, für diese Saison geschlossen.

Die **warmen Seebäder, Moorbäder** **rc.** bleiben noch bis zum 30. September **geöffnet.** (20635

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Nachdem unsere zu **Schellmühl bei Danzig, Neufahrwasserweg 2,** belegene **Fahrrad-Fabrik** jetzt vollständig in Betrieb genommen ist, halten wir uns beim Bezug von

Fahrrädern

Interessenten bestens empfohlen.

Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme werden exact und schnellstens unter billigster Preisberechnung ausgeführt. (19592

Act.-Ges. vorm. Frister & Rossmann.

Marke „National".

Vertreter für Danzig und Umgebung:

W. Störmer, Danzig,

Mattenbuden 12.

Ausverkauf

ist eröffnet

und erregten die billigen Preise große Kauflust.

Jockey-Club

6 Langgasse 6. (20651

---

100 Visitenkarten, ff. Elfenbein, 75 Pfg.

Hochzeits- Einladungen, Rundgesänge, Festzeitungen, Traulieder, Menus

liefert schnell und zu billigsten Preisen

Xaver's Buch- und Steindruckerei,

Ketterhagergasse Nr. 16. (20212

Ich habe mein Comtoir nach der

Milchkannengasse 32, 2 Treppen

verlegt. (20405

Wilhelm Werner.

Käse-Offerte.

Tilsiter-Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund **60 Pfg.,** Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, pro Pfund **70** und **80 Pfg.,** sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst empfiehlt (19791

Central-Butterhalle Ketterhagergasse 16.

Giese & Katterfeldt,

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Danzig, Langgasse 74. (14828

Wir empfehlen unsere Neuheiten in:

Paletots, Capes, Pelerinen, Abendmäntel rc., Mädchenkleider, Mädchenpaletots, Knabenanzüge, Knabenpaletots rc.,

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Gardinen.

Grösste Auswahl — neueste Muster.
Aeltere Bestände weit unter Kostenpreis.

Ernst Crohn,

20454) **Langgasse No. 32.**

Locales.

* **Raub im Eisenbahnwagen an einer Dame.** Am Sonnabend Vormittag, so wird uns geschrieben, ist in dem Schnellzuge Nr. 51 Berlin-Thorn-Insterburg in einem Wagenabtheil II. Classe eine Dame in Osterode ein Raub verübt worden. [illegible] gefesselt und befand sich in bewußtlosem Zustande. Nach den kurzen Angaben der Dame hat sich auf einer Unterwegsstation, welche sie nicht bezeichnen konnte, ein Herr mit schwarzem Vollbart zu ihr in das Abtheil begeben [illegible]. Weitere Angaben konnte die Dame zunächst nicht machen. Da indessen die ganze Baarschaft vermißt wurde, so dürfte zweifellos ein Raub vorliegen. Die betreffende Dame wollte in Osterode zur Weiterfahrt nach Hohenstein Ostpr. aussteigen, wurde jedoch wegen der großen Schwäche und wieder eingetretenen Bewußtlosigkeit nach dem Krankenhause überführt. Der Polizei-Verwaltung in Osterode ist der Vorfall zur Anzeige gebracht und dürfte die baldigst eingeleitete Untersuchung vielleicht zur Ermittelung des Thäters führen.

* **Staatsbahn-Personenverkehr.** Vom 1. October cr. gelten die Züge 51 und 52 auf der Strecke Thorn-Insterburg [illegible] in den Fahrplänen nicht mehr als Schnellzüge, sondern als Personenzüge, und werden daher für die Beförderung mit diesen Zügen auch nur die Personenzugsfahrkarten verwendet. [illegible]

* **Der gestrige Sonntag** brachte wiederum prächtiges Herbstwetter. [illegible] war denn bei den Danzigern wiederum eine große. So beförderte unsere Bahn tausende von Menschen in unsere Umgegend. Es betrug die Zahl der [illegible] auf der Strecke: Danzig—Langfuhr 6964, Langfuhr—Oliva 6440, Oliva—Zoppot 3657, Danzig—Neufahrwasser 2146, Langfuhr—Danzig [illegible], Oliva—Langfuhr 5613, Zoppot—Oliva 3788, Neufahrwasser—Danzig 2239 Personen. Der Fahrkartenverkauf betrug: Danzig 5893, Langfuhr 1317, Oliva 768, Zoppot 789, Neufahrwasser 221, Brösen 338, Neufahrwasser 761, zusammen: 10 087. Die Actiengesellschaft „Weichsel" beförderte nach der Westerplatte 1000 Personen, nach Zoppot ca. 70. Gebr. Habermann beförderten nach Heubude 1500.

* **Ueber einen Betriebsunfall,** der sich am Sonnabend Nachmittag auf der Strecke Danzig—Oliva zugetragen, erhalten wir von einem Passagier folgende Schilderung: Am Sonnabend benutzte ich den Zug 630 von Danzig, um nach Zoppot zu fahren. Auf der Strecke Langfuhr-Oliva wurde plötzlich die Maschine defect und wir mußten auf freier Strecke liegen bleiben. Plötzlich ertönte ein Nothsignal und wir bemerkten einen Zug, der uns auf demselben Geleise entgegen kam. Es war ein Güterzug, der [illegible]. Nur der Umsicht und der Geistesgegenwart des Locomotivführers ist es zu danken, daß [illegible] vor einem Zusammenstoß bewahrte. Die Passagiere mußten in Oliva, wohin der Zug geschoben wurde, auf den nächsten Localzug nach Danzig warten [illegible] in Zoppot ein.

* **Danziger Lehrerinnen-Verein.** Die in der Generalversammlung am Sonnabend verlesenen Berichte geben [illegible] Vereins [illegible] Sectionen: Volksschullehrerinnen-Gruppe, Musikgruppe und Pädagogische Section. [illegible] „La femme et le foyer" [illegible] Ausflug nach Oliva [illegible] Schwedendamm und Pfaffengrund unternommen.

* **Im Schulgebäude der Taubstummenschule** fand heute Vormittag [illegible]

[illegible] Holztransporte [illegible] 18. September die Einlager Schleuse: Stromab: [illegible] Zucker in Busacki durch B. Wagenfeldt an Zebrowski in Bohnsack. 4 Traften kief. Balken, Mauerlatten, Schwellen, Sleeper und Rundhölzer, eich. Schwellen und Rundklötze von Ch. Buttkowski in Pinsk durch J. Steingold an B. Müntz in Weßlinken.

* **Einlager Schleuse,** 18. September. Stromab: D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Frieda" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz. J. Ostrowski von Meve mit 76 To. Weizen und 5 To. Roggen an J. Reich. F. Dombrowski von Bauditten mit 50 To. Weizen an Moldenhauer, sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen. D. „Linau" mit Petroleum.

Den 19. Sept. Stromab: 1 Kahn mit Thon, 2 Kähne mit Ziegeln. F. Wulsch von Plock mit 57,5 To. Weizen an S. Landau. F. Czarra von Plock mit 56 To. Weizen an Steffens u. Söhne. S. Graszewicz von Thorn mit 94 To. Weizen an Pl. Simson. Rd. Klawe von Thorn mit 94,5 To. Weizen an Pl. Simson. B. Schulz von Niedzawo mit 86 To. Weizen und 13,5 To. Roggen an Steffens u. Söhne. [illegible] mit 10 To. Oelsaat und 10 To. Weizen an Ordre. F. Rudnick von Inowrazlaw mit 95,5 To. Roggen und 19 To. Weizen an Ernst Chr. Mix. Sämmtlich nach Danzig. Stromauf: [illegible] D. „Stromberg" von Danzig mit div. Gütern [illegible] D. „Danzig" und „Anna" von Danzig mit div. Gütern an Rud. Asch, Thorn.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Sept. Wasserstand: 0,51 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kalwe	Kahn	Mehl	Thorn	Danzig
Dittmann	do.	do.	do.	do.
B. Stromauf:				
Weber	Kahn	Güter	Thorn	Warschau
C. Hirsch	do.	do.	do.	do.
A. Hirsch	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Kiehl für Krause 4 Traften mit 6 kief. Rundhölzern, 1526 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 10 282 kief. Sleepern, 24 091 kief. Schwellen. [illegible]

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. Sept.

Angekommen: [illegible]

Gesegelt: [illegible]

Neufahrwasser, den 19. Sept.

Angekommen: [illegible]

Gesegelt: [illegible]

Handel und Industrie.

Berlin, 17. Sept. **Butter.** (Originalbericht von Gebr. Gause.) [illegible]

[illegible] Importfirmen ihren Bedarf seit längerer Zeit günstiger an den deutschen Stapelplätzen decken konnten, wo viel billiges vorgekauftes Schmalz lagerte. Durch die Preisherabsetzung wurde Amerika aber wieder concurrenzfähig und erzielte größeren Absatz bei langsam anziehenden Preisen. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam Schmalz 31,50 bis 32,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 34,00—36,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 35,00—36,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 35,00—38,00 Mk.

Berlin, 18. Sept. Auf die meist festen europäischen gestrigen Getreidemärkten hatte man heute auch aus Amerika eine Werthsteigerung erwartet, und kam der anstatt derselben gemeldete Rückgang von 1 bis 1¼ Cents hier einigermaßen überraschend. Das Geschäft eröffnete nach der „Voss. Ztg." für Weizen denn auch heute in schwacher Haltung, Preise lassen etwas nach, und der Verkehr blieb in sehr engen Grenzen, zumal das Locogeschäft keinerlei Anregung bietet. Etwas anders lag die Situation in Roggen. Waren auch zuerst im Anschluß an Weizen, dessen Preise etwas niedriger als zu Ende des gestrigen Verkehrs, so fehlte es doch von vornherein an Abgebern und wurde sehr bald die Haltung fest und der gestrige höchste Werthstand zurückgeholt. Gute contractliche Inlandswaare ist knapp angeboten, und russischer Roggen nicht zu beziehen. Gerste und Hafer blieben still, ebenso Mais. Mehl hat regelmäßigen Verkehr. Rüböl blieb für October fest. Spiritus zog per September aufs Neue an, während Loco und hintere Monate sich im Preise nicht änderten.

Stettin, 18. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,40 bezahlt.

Hamburg, 18. Sept. Kaffee good average Santos per September 35¼, per December 36, per März 36½, per Mai 37.

Hamburg, 18. Sept. Petroleum ruhig. Standard white loco 4,80 Br.

Paris, 18. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 29,10, per October 29,10, per November-December 28,85, per November-Februar 28,70. Roggen matt, per Septbr. 18,10, per Novbr.-Febr. 18,35. Mehl behauptet, per September 61,00, per October 61,20, per November-December 61,00, per November-Februar 60,80. Rüböl ruhig, per September 59½, per October 59½, per November-December 59¾, per Januar-April 60. Spiritus ruhig, per September 40½, per October 39¾, per November-December 39¼, per Januar-April 39½. Wetter: Regen.

Paris, 18. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 26¾ à 27. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 27⅞, per October 29, per October-Januar 29⅛, per Januar-April 29¾.

Antwerpen, 18. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per September 58¾, Margarine ruhig.

Antwerpen, 18. Sept. Wollauction. Angeboten 700 Ballen La Plata, 1544 Ballen Montevideo, 1125 Ballen Spanier. Verkauft 506 Ballen La Plata, 743 Ballen Montevideo, 24 Ballen Spanier.

Pest, 18. Sept. Productenmarkt. Weizen loco beh., per Herbst 12,20 Gd., 12,25 Br., per Frühjahr 12,01 Gd., 12,03 Br., Roggen per Herbst 8,60 Gd., 8,62 Br., per Frühjahr 8,92 Gd., 8,94 Br. Hafer per Herbst 5,92 Gd., 5,94 Br. Mais per September-October 4,90 Gd., 4,95 Br., per October 4,95 Gd., 5,05 Br., per Mai-Juni 5,63 Gd., 5,65 Br. Kohlraps per August-September 13,00 Gd., 3,16 Br. — Schön.

Budapest, 18. Sept. Nach dem Saatenstandsberichte vom 15. d. M. haben die in den letzten Tagen gefallenen Niederschläge stellenweise die Pflugarbeit gefördert. Repssaaten sind stellenweise bereits aufgegangen. Es zeigen sich aber schädigende Insecten, durch die besonders Mais, Rüben und Klee gelitten haben. Der Maisbruch hat bereits begonnen. Das Ergebniß ist überwiegend knappmittel.

New-York, 18. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 98⅜, per October 96⅝, per December 95⅜.

Chicago, 18. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 92½, per October —, per December 92½.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel** in der städtischen Markthalle für die Woche vom 12. September bis 18. September 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.40 Mk., niedrigster Preis 3.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.20 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.10 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,78 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., 4 Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.75 Mk., 3.00 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., 0,75 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun 2.00 Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 0.60 Mk., Gans 4.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.75 Mk. 1.75 Mk., 2 Tauben 0.70 Mk., 0.60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10,00 Mk., 1.20 Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg. 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., 34 Pfg., Reis 50 Pfg., 36 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 11,70 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,50, Superfine Nr. 0 11,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,50 Mk., Fine Nr. 1 9,30 Mk., Fine Nr. 2 8,20 Mk., Schrotmehl 8,20 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,40, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 14,50 Mk.

Dortmund, 19. Sept. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1896/97 vorgelegt. Der Brutto-Ueberschuß beträgt 8 059 590,56 Mk. Der Aufsichtsrath wird der am 30. October stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. des Actien-Capitals vorschlagen. Es wurde beschlossen, die bestehende mit 4½ Proc. verzinsliche Anleihe zu kündigen, und der Generalversammlung die Genehmigung zu einer neuen Anleihe, unter Mitverpfändung des Bergwergs „Hugo", im Gesammtbetrage von 18 Millionen Mk. vorzuschlagen, sodaß 6 Millionen Mk. eintretendenfalls zur Verfügung der Gesellschaft stehen.

Hamm, 18. Sept. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der „Westfälischen Union" wurde seitens der Direction der Abschluß für das Geschäftsjahr 1896/97 vorgelegt und beschlossen, nach den mit Rücksicht auf das günstige Erträgniß reichlich bemessenen Abschreibungen der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. vorzuschlagen.

Ueber die Situation auf dem Getreidemarkt in der letzten Woche berichtet die „Frkf. Z." Getreide hat unter geringfügigen Schwankungen eine Preisherabsetzung erfahren, die jedoch so unbedeutend, daß von einer wesentlich veränderten Situation der Märkte nicht wohl die Rede sein kann. Hauptsächlich scheint die ruhigere Auffassung, die nach der Hungersnothstimmung der Vorwochen zu Tage getreten ist, ihren Grund in den Vorrathsstatistiken und den neuerlich erfolgten Ernteschätzungen zu haben; daneben hat auch die in mehreren Ländern, wo die Erntearbeiten noch im Gange sind, eingetretene bessere Witterung abschwächend auf die Stimmung gewirkt. Die amerikanische Weizenernte wird procentualiter wesentlich besser angegeben, als sie für eine Reihe der letzten Jahre verzeichnet wurde, nämlich auf 85,7 gegen 74,6 in 4896, 75,4 in 1895, 83,7 in 1894 und 74 in 1893. Entsprechend dem Anbau-Areal rechnet sich für dieses Mal eine Ernte von 490 Mill. Bushels gegen 427 im Vorjahre heraus. Doch glaubt man in Fachkreisen eine Ernte von 525 Mill. erwarten zu können, indem man darauf hinweist, daß die Zufuhren über die der Vorjahre entsprechend weit hinausgehen. Allein in den fünf Wochen vom 1. August bis 4. September sind nämlich an den hauptsächlichsten Inlandsmärkten der Vereinigten Staaten 3584000 Quarters Weizen zur Ablieferung gekommen gegen 2825000 gleichzeitig im Vorjahre und 2177000 in 1895. Die Schätzung der Maisernte fiel ebenfalls unerwartet hoch aus, nämlich auf 1858204000 Bush. Auch Rußlands starke Abladungen in Weizen ließen den Schluß zu, daß das Land erhebliche Ueberschüsse in dieser Brodfrucht besitzt. Die Bestellung der Felder mit Winter-Getreide läßt sich nach ausgiebigen Regenfällen günstiger an, als man noch vor kurzem erwartet hatte. In den Donaugebieten sind die Vorräthe in auffallender Weise angewachsen, während die Ernten doch sehr mäßig ausgefallen sein sollen. Andererseits haben die jüngsten Schätzungen der Ernten von Frankreich und Italien etwas enttäuscht. Die italienische Weizen-Ernte wird nämlich jetzt mit 30 Mill. hl angenommen gegen 51 Mill. in 1896, die französische mit 88,55 Mill. hl gegen 119,75 Mill. in 1896, erstere um 6 Mill., letztere um 6½ Mill. hl hinter der Annahme des ungarischen landwirthschaftlichen Amtes zurückbleibend. Ob die schwächere Stimmung auf dem Weltweizenmarkt anhalten wird, wird zum Theil von den weiteren Nachrichten aus Indien, Australien und Argentinien abhängen; zur Zeit sind sie aus Indien sehr gut, aus Australien nicht mehr ganz so günstig wie Ende Juli, wenn auch immer noch eine Ausfuhr versprechend, während aus Argentinien wieder ein Umsichgreifen der Heuschreckenplage gemeldet wird. Die auf Europa schwimmenden Zufuhren an Weizen und Mehl bezifferten sich auf 2,53 Mill. Qrs. gegen 2,46 Mill. in der Vorwoche und zeigen für England eine Abnahme von 49,000 Qrs., während das Festland 120,000 Qrs. mehr bezog. Die Verschiffungen nach Europa haben 1,160,000 Qrs. betragen gegen 1,075,000 Qrs. der Vorwoche. In erster Reihe waren die Vereinigten Staaten an den Verladungen betheiligt, nämlich mit 685,000 Qrs. gegen 610,000 Qrs. in den vorausgegangenen acht Tagen; dann folgte Rußland, das mit 415000 Qrs. nicht sehr erheblich über die vorwöchigen 410000 hinausging. Die Donauhäfen meldeten eine Exportziffer von 40000 Qrs. oder 15000 Qrs. mehr als in der Woche vorher; im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres hatten die Verschiffungen dieser Häfen 30000 Qrs. betragen. Aus Argentinien, Indien und Australien ist wieder nichts zur Verladung nach Europa gekommen.

Familientisch.

Geheimschrift.

Die Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, welche durch Umstellung der Buchstaben zu sinngemäßen Wörtern umgewandelt werden können.

Niegiwenbelitisgraknudrele
Nieweingilebstinekie
Levibeilsitnebehucahinctherm
Ibelstisadlöviglinee
Ebliitshinctgeniwtishiuctlevi
Endnebilstihenossaamnndlize.

Auflösung in Nr. 222.

Auflösung der Kreuzcharade aus Nr. 218.

Rei	her	Reiher, Segen,
Se	gen	Reise, Reigen, Seher.

Schnellste Anfertigung nach Maass. (1689)

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl, [4072

auch für **Kinder in allen Grössen,**

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

10 Ad. Zitzlaff, 10.

Gr. Wollwebergasse

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass.

Bürger-Schützenhaus.

Einer Privatgesellschaft wegen bleibt mein Local am **Dienstag, den 21., Nachmittags von 4 Uhr, geschlossen.**

A. Günther.

Amtliche Bekanntmachungen

Realschule zu St. Petri und Pauli.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die

Vorschulklassen Sonnabend, den 25. September 9 Uhr,

für die **Sexta** an demselben Tage um **10 Uhr,** für die **übrigen Klassen** (20488

Montag, den 11. October, 9 Uhr,

statt. In die unterste Vorschulklasse werden sechsjährige Knaben ohne Vorbildung aufgenommen. Geburts- und Impfschein nebst dem Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen.

Danzig, im September 1897.

J. V.: Prof. **Franken.**

Die Castellanstelle

im Kreishause hier, Sandgrube Nr. 24, mit welcher bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung dreißig Mark monatliche Remuneration verbunden ist, soll vom **1. October d. J.** ab anderweit besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich **unter Ueberreichung eines schriftlichen Gesuches,** in welchem die Familienverhältnisse u. s. w. näher angegeben sein müssen, im Kreishause Sandgrube 24, Zimmer 10, **schleunigst melden.**

Brandt. (20306

Bekanntmachung.

Allen Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr vom

1. Juli 1897 bis 31. December 1897

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, **am 23., 24. oder 25. September d. J.,** in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirkes anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 13. August 1897. (18871

Die Stadt-Schul-Deputation.

Für die Zeit vom 1. October 1897 bis zum 31. März 1898 soll die Lieferung folgender Gegenstände für die Armen-Anstalt zu Pelonken im Wege der Submission vergeben werden:

Bis zur Höhe von 1) 4000 kg Graupen, 2) 4000 kg Hafergrütze, 3) 5000 kg weiße Kocherbsen, 4) 3000 kg Reis, 5) 6000 Päckchen Cichorien à 250 gr, 6) 2700 kg Schweinefleisch, 7) 700 kg Rindfleisch, 8) 30 Sack à 62,5 kg Kochsalz, 9) 600 kg Petroleum, 10) 250 kg amerikanisches Schmalz.

Versiegelte, schriftliche Offerten mit der entsprechen Aufschrift versehen sind bis zu dem Termine am

Freitag, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr,

francirt, bei der Inspection der Anstalt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und Musterproben liegen im Bureau der Anstalt zur Einsicht aus.

Jeder Anbietende hat die Erklärung abzugeben, daß ihm die Lieferungsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft. (20146

Die Vorsteher der Armen-Anstalt.

Lieferung von Bohlen.

Am Mittwoch, den 29. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr, soll im diesseitigen Geschäftszimmer, Gr. Scharmachergasse 5, im Wege der öffentlichen Verdingung von

448 Bettungsbohlen, à 3 m lang, 30×8 cm stark

vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, können auch für 75 ₰ ausschließlich Briefporto abschriftlich von hier bezogen werden. (20225

Artilleriedepot Danzig.

Familien-Nachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief am Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, nach längerem, schweren Leiden unser lieber, guter Sohn und Bruder

Walther Zielke

im fast vollendeten 18. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Langfuhr, 18. Sept. 1897.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Kirchhof zu Aller Engel, Halbe Allee, statt.

Patentflaschen, Hängelampe, 1 Kopfkissen, Bettschirm, Plättbrett, mah. Sorgstuhl, 1 Spiegel, Bodenrummel billig zu verk. Langfuhr, Johannisthal 6, 1 Tr.

Ein Flügel mit Pauke u. Klingel ist zu verk. Kl. Hosennähergasse 3.

Auctionen

Auction

Ohra, Korinthengasse 111.

Mittwoch, 22. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau **Wiedemann** wegen **Todesfall u. Fortzug nach Rußland** nachstehendes versteigern: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 birk. 2-th. Kleidersp. 1 do. Waschtisch, 8 do. Rohrstühle, 1 do. Bettgestell zum Schieben, 1 eis. Bettgestell, 2 do. Glasschränke, 1 gestr. Kleiderschrank, 1 birk. Commode, 3 div. Spiegel, 1 Schreibepult, 1 Klapptisch, 1 Wanduhr, 1 Reg., 1 Ständer mit Goldfischen, Bild., 1 Schraubstock, Schlosserwerkzeug, 3 Tonnen gelöschten Kalk, Waschbütten, Tonnen, Eimer, Gartengeräthe, Gardinenstang., Gießkannen, Damenkleider, Mäntel, Glas-, Porzellan-, Küchengeräthe, Bodenrummel etc. wozu einlade. **W. Ewald,** von der Königl. Regierung vereid. Auctionator u. Gerichtstaxator. Bureau: Danzig, Altst. Graben Nr. 104, am Holzmarkt. (20621

Auction Weidengasse 2.

Dienstag, den 21. September cr., Vormittag 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Falk,** gegen baare Zahlung versteigern

1 **sehr eleganten, nur wenig gebrauchten Landauer,**
2 Paar feine Kummtgeschirre, 1 Paar Brustgeschirre,
1 Spazierschlitten, 2 Pelzdecken, Pferdedecken, 2 gute Wagenlaternen und diverses Riemenzeug etc.

wozu ergebenst einlade. (20455

A. Karpenkiel,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator. Paradiesgasse Nr. 13.

Verkauf eines Drechslerwaaren-Lagers.

Das zur **Otto Nitzschmann**'schen Concursmasse gehörige **Waarenlager** von **Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Bernsteinsachen, Stöcken, Kämmen, Manschettenknöpfen, Shlipsnadeln** etc. lagernd in **Zoppot, Seestraße 22,** und **Altstädt. Graben 11, hier,** nebst den **Ladenutensilien,** abgeschätzt auf ℳ 1426,90 soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden. (20402

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Mittwoch, den 22. September, Vormittags 11½ Uhr,

Hundegasse 70, 1 Treppe.

Die gerichtliche Taxe und die Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Bietungs-Caution ℳ 400.

Der Concursverwalter.

Richd. Schirmacher. (20402

Verkäufe

2 Winter- u. 1 Sommerüberzieher p. f. Herrn v. 15—18 Jahr., billig zu verk. Große Mühlengasse 17, 2.

Neuer grauer **Ueberzieher** für starke Figur sehr billig zu verkaufen Breitgasse 43, 1. Etg.

Ein guter schwarzer Rock für einen schlanken Herrn ist billig zu verk. Schüsseldamm 37, 1 Tr.

Gut erh. Frack m. Weste, p. f. schl. jg. Hrn. (6 ℳ), 1 Herbst-Mantelet mit Seide gefütt. (7,50 ℳ), 1 wß. Filzh., p. f. j. Mdch. (1,25 ℳ), 2 Fst. alte Grd. à 1,50, 1 bl. Kess. (1,50), Langg. 54, 4.

2 Kleider, 1 neue Winterjacke zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 55, 2, Eing. Baumgartscheg.

1 Stutzflügel, sehr guter Ton, billig zu verkauf. Off. u. **K 220** an die Exp. d. Bl.

Clavier, Täfelf., weg. Umz. s. bill. Neufahrwasser, Gasperstr. 34.

Gebrauchte Pianinos in jeder Preislage zu verkaufen **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76, parterre. (20262

Pianino und guter Stutzflügel billig zu verkaufen oder zu verm. Frauengasse 44, part. (20554

Ein Kleiderschrank, ein antiker Eckschrank und ein Tisch billig zu verkaufen Lastadie 14, 3 Tr.

Bettgestell, gestr. Kleiderschrank, Spieg. u. Schließkorb f. alt z. vrk. Bischofsberg 2a, 2 Tr., 2. Th. lks.

1 gut erhalt. Plüsch-Garnitur z. v. Bischofsberg 2a, 1 Tr., 2. Th., l.

Weg. Umzug ein Pfeilerspiegel in mahag. Rahmen für 5 ℳ zu verk. Altst. Graben 75, 2 Trepp.

1 Kleidersp., 1 Spieltisch, 2 Lamp., 1 Bücheraufsatz billig zu verkauf. Gr. Hosennähergasse 2, 1, rechts.

1 gr. stark. Schlafsopha Räum. h. billig zu verk. Grüner Weg 5, 1.

Ein polirter Kleiderschrank und andere Sachen sind billig zu verkaufen Altschottland 114.

G. erh. Möb. z. vrk. Tagneterg. 5, p.

Ein eschenpol. Kinderbettgestell z. Ausz. zu verk. Tobiasgasse 30, 1.

Ein Unterbett ist billig zu verkaufen, Händler verbeten. Poggenpfuhl 66, 1 Treppe.

1 eisernes Bettgestell, 1 Zinkbadewanne zu verkaufen Holzmarkt Nr. 7, 2 Treppen.

1 kleiner Pfeilerspiegel ist billig zu verk. Rähm 6, 2 Tr.

1 Bettrahmen u. 1 Winterüberzieher sind billig zu verkaufen Rittergasse 30 b, 2 Tr.

1 Sopha, Kinderausziehbettgest. m. Unterbett, Gardinenst. b. zu v. Hirschgasse 3, 2. Th., 2 Tr, rechts.

1 th. fast n. lack. Kleiderschr., n. birk. Tisch Wienerstühle Spieltische m. Dominopl., birk. Waschtisch, mah. Sp.-Schrank, K.-Tisch, Auss.-Pult gr. Blitzl. (gut br.) Sp.-Auszieht. billig zu verk. Johannisg. 13, K.

1 thür. birk. Kldrschrk., Sopha 8 ℳ, 2 Regulat., 1 Eßspd., 2 eis. Bettgst., Bild. b. zu vk. Kl. Nonneng. 2, pt., ht.

Sopha zu verk. Melzerg. 1, Ecke.

Möbel. Gediegene gute Möbel billig zu verk. Jopeng. 62, 2 Tr. Besichtig. Nachm. (20573

1 Pfeilerspiegel mit Cons., 1 nußb. Kleiderschrank, Verticow, 2 Bettgestelle mit Federmatr., 1 Schlafsopha, 1 Plüschgarnitur, Sophat., 12 nußb. Stühle, Paradebettgest. div. Möbel zu vk. Hl. Geistg. 53, pt.

Unterbett, Herrenhut, und ein Herren-Strohhut billig zu verkaufen Breitgasse 84, 1 Treppe.

Ein Kinderbettgestell ist zu verkaufen Weidengasse 28.

Ein fast neues, schönes, großes Schlafsopha ist preiswerth zu verkauf. Tagnetergasse 12, Kell.

1 alt. Sopha (Chaisel.), 1 Kleiderst., 2 gr. Wienerst., 1 Küchent., Bilder zu verk. Frauengasse 18, Hinterh.

Bettgestelle mit Federmatr., Kleiderschränke Verticow, Schlafsopha, 2 ficht. Wäschespinde, 1 nußb. Damenschreibtisch, birk. zerlegbarer Kleiderschrank v. Breitgasse 79.

1 Wien. Rohrgarnit., 2 gest. Kldr.-Schr. zu vk. Ketterhagerg. 14, H.

Neue 2-th. Federmatr., 2 Dreifüße 2 Kaffeebr. z. verk. Poggenpf. 19, h.

Sopha, Roßhaarmatratze billig zu verk. Dienergasse 7, **Kriewald.**

1 Sophatisch, 1 Eßtisch, 1 Bauerntisch, 1 Küchentisch u. 1 kupferner Waschkessel ist wegen Umzug preisw. zu verk. Fischmarkt 29.

Braunes Sopha billig zu verkaufen Paradiesgasse 23, 2 Tr.

Eine moderne rothbraune Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel) u. ein Schlafsopha ist billig zu verkaufen. Gr. Gerbergasse 6, pt. bei **Fast.**

1 Handwagen und div. Säcke zu verkaufen Baumgartschegasse 29. (20444

Ein großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren, Herrenstiefel 4 ℳ, Damenstiefel 3 ℳ, Männer-Arbeitsschuhe 2,50 ℳ, Damen-Hausschuhe mit Ledersohlen und Lederabsatz 1,25 ℳ, Mädchenschuhe 75 ₰, stehen zum Verkauf. Alte Schuhe und Stiefel von 1 ℳ an (20100

Jopengasse Nr. 6.

Eine fast neue (20563 **Decimalwaage** ist zu vk. Werftgasse 1, im Geschäft.

2 Möbelwagen zu verkauf. **Kasernengasse Nr. 1.** (20574

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen (20535 **Tessmer, Poggenpfuhl 37.**

Wegen Aufgabe des Betriebes ist eine gut erhaltene

Locomobile

ca. 40 Pferdekräfte, 31 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, von **Ruston Proctor & Co. Limited, Lincoln** zu verkaufen. Näheres bei **Th. Barg, Danzig,** Hundegasse 36. (20403

W. d. Umz. b. z. vk.: 1 Repositorium mit 30 Schiebladen u. Glasspind, 1 Petroleummeßapp., 1 Reg., 1 eis. Ofen u. 2 Schauk. Alt. Graben 53.

Kl. Grundst., Altst., 11%, Grundst. Hl. Geistg., Breitg. u. Brodbänkg. zu verkauf. Junkergasse 9, part.

6 Brühlinge verkauft H. Lange, Hochzeit.

Spiegel in Bronzerahmen.

Der Rest eines Spiegellagers, bestehend aus Pfeiler- u. Sophaspiegeln, zu d. billigsten Preisen zu verkaufen **Melzergasse 3,** parterre. (20516

Kohlenkasten à 1,10, Kohlenlöffel à 0,20, Kohlenplätteis., Decimalwaagen, Tafelwaagen, Gewichte, eiserne emaillirte Geschirre, Einmauerkessel sind billig abzugeben **Hopfengasse 108.** (20388

☞ **Waschtisch mit Zinkeinsatz, Bettschirm, Fleischhackmaschine zu verkaufen Fleischergasse 32, parterre.**

Ein Eck-Glasschrank ist fortzugshalber billig zu verkauf. Niedere Seigen 11, Hof, b. Töpf. **Neumann.**

☞ **Meyers Conversations-Lexikon,** in einem Bande, billig zu verk. Poggenpfuhl 66, 1 Tr.

Ein verstellb. Kinderstuhl 6 ℳ, Kindermäntelch. f. K. v. 2-3 J. 3 ℳ z. vk. Bischofsberg 2a, 1 Tr. **Richau.**

Eine Nähmasch., hocharm., mit d. n. Appar., neu, umständeh. s. bill. zu verk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

1 Briefmarkensammlung, 400 versch. Marken, bill. zu vrk. Offert. unter **K 152** an die Exp.

Eine Schriftdruck-Maschine, große Holzbude, auf dem Hofe stehend mit Thür und Fenster, mehrere gr. Tische u. lange Bänke, gr. eichene Tischplatte, 3 Sorten Cigarrenformen umzugsh. billig zu verk. Rähm 15, bei **Schmidt.**

Seltene alte deutsche Briefmarken werden bill. verkauft Altst. Graben 84, 2 Tr.

Ein Zehntel Passepartout (Parquet) für 26 ℳ zu verkauf. Offert. unter **K 133** an die Exp.

4 Tische, 6 Stühle, 1 birk. Bettgestell, 1 Tritt, 1 Küchenspind, 1 Balge, 2 Puffs zu verkaufen Batholomäi-Kircheng. 7b, 1 Tr.

Eine gut gehende Nähmaschine ist umzugshalber für 10 ℳ zu verkaufen Elisabethkircheng. 4, 3 Tr.

Eine Tafelwaage nebst Gewicht. u. eine gr. Petroleumk. ist bill. zu verk. Bischofsgasse 15/16, part.

Aus einem aufg. Nähmaschinen-Gesch. **Nadeln, Maschinentheile, Handwerkszeug** spottbillig zu verkaufen **Langfuhr,** Johannisthal 6, 1 Treppe.

Wichtig für Gärtnereien und Kranzbindereien

Atlas-Trauerschleifen, verschiedene Muster, Atlasband in jeder Breite, wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben. 50% Rab. zugef. Off. u. **K 203** an d. Exp.

Kleines Billard zu verkaufen. Off. u. **K 219** an die Exp. d. Bl.

1 noch gut erhalt. Bettkasten steht Heilige Geistgasse 135 zum Verk.

Ein noch gut erh. Wagen und eine Häckselmaschine Heil. Geistgasse 135 billig zu verkaufen.

Alte Fenster, gebr. Kisten, 1 dreiarmige Gaskrone steh. s. bill. zum Verk. Langgasse 15, Lad. (20657

Bodenrummel zu verkaufen 3. Damm 14, 1 Tr. (20667

1 eleg. Garnitur in türk. Plüsch, 1 Paradebettgest., 1 Schlafsopha, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha und 2 birk. Bettgest. mit Mtr., all. ganz neu, zu vk. Heil. Geistgasse 69, pt.

Blaue und weisse Kartoffeln habe auf dem Felde zu verkaufen **G. Klinsmann,** Gr. Plehnendorf.

1 Scheertau mit Leiterbäumen zu verkaufen Brodbänkengasse 6.

2 Mehlkasten zu verkaufen Jacobsneugasse 11.

Zu verk. ½ Dtzd. silb. n. Theelöffel, mass. gold. Panzeruhrk., Brillantring. Off. unt. **K 182** an die Exp.

Ein fast neues Fahrrad ist wegen Eintritt zum Militär billig zu verkaufen Schmiedegasse 12, 2.

Magnum bonum-Esskartoffeln in Wagonladungen wie vom Felde verkäuflich.

Dominium Lichtenstein (20631) bei Sobbowitz.

Zwei Spazier-Stöcke, Rebe und Rohr, sind zu verkaufen Jopengasse 44, 3 Tr.

Eine neue Fettschneide-Maschine billig zu verkaufen **Ohra 179,** Wittwe **Michel.**

Schöne Myrte zu haben Jopengasse 44, 3 Treppen.

1 große Blitzlampe und **2 Hängelampen** billig zu verkaufen **Schröder,** Hundeg. 33.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 ℳ Fleischergasse 15 zu verk. (20596

1 Weyl'scher heizb. Badest., 1 gute Hängel. m. Flaschenz., Gesellsch.-Lampe, alte Büch., Papiermakul., all. Art. Flasch., Bodenr. zu verk. Hundeg. 79, 2, v. 8-11 Vm. (20595

Brodschrank, Tombank, große Hängelampe zu verkaufen Brodbänkengasse 3. (20604

1 fast neue Nähmaschine, pass. für Herrenschneid. od. Tapez., s. bill. zu verk. Näh. Hohe Seigen 8, 2.

50 Patent-Bierflaschen und ein Gummischlauch zu verkauf. Gr. Berggasse 20, 2 Tr. rechts.

1 Singer-Nähmasch. weg. Fortz. für d. bill. Prs. von 12 ℳ zu verk. Gr. Oelmühlengasse 7, 2, vorne.

☞ **Ein Räucherspind** ist billig zu verkaufen Kassubischen Markt Nr. 2.

Ein hübscher groß. Myrtenbaum ist billig zu verkaufen Lastadie 28, 1 Tr. v. **Ulaszewicz.**

Ein birk. Waschtisch, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen Hintergasse 14, 2 Tr., bei **Krause.**

Mehrere 100 Ctr. Eis sind zu verkaufen **Heubude** Dammstraße Nr. 13.

Wohnungs-Gesuche

1 Wohn. v. St. u. Cab. o. 1 St. u. Kch. w. v. ruh. kdl. L. z. 1. Oct. ges., a. lieb. a. d. Rechtst. Off. u. **K 140** a. d. E. d. Bl.

Junges kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht Wohnung von Stube mit oder ohne Cabinet, Küche und Zub. Preis ca. 19 ℳ Offert. unter **K 132** an die Exp.

Eine Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Zub. wird z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Preisang. u. **K 158** an d. E.

Eine kl. Beamten-Fam. sucht z. 1. Oct. St. u. Cab. od. St. u. Flur in d. Stadt od. außerh. Off. u. **K 159.**

Anst., ält., alleinst. Dame sucht eine unmöbl. kl. St. u. Cab., m. sep. Eg., v. 1. Oct. a. fr. Off. u. **K 165** Exp.

Eine kleine Wohnung wird von anst. kinderlosen Leuten per 1. Oct. ges. Pr. 12-16 Mk. Off. u. **K 200** an die Exp. d. Blatt.

In Schidlitz wird eine Unterwohnung, 2 gr. Stuben eventl. 2 Stuben u. Cab. nebst Zub. gesucht. Off. mit Preis unter **K 205** an die Exp. d. Bl.

Kindl. Leute s. e. Wohnung, Stb., Cab., Kch., od. 2 Stb. u. Kch. Off. m. Prs. unt. **K 206** an die Exp. d. Bl.

Wohnung z. 1. Oct. ges., 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller und Burschenstube. Offerten abzugeben Lastadie 7, 1 Treppe.

Anst. ruh. Leute, ein Kind (Frau Plätterin), suchen gleich od. spät. eine kl. frdl. Wohn., Stube, Cab., h. Küche od. gr. Stube u. Küche n. Zub., prt. od. 1 Tr., hier od. Langf. Off. mit Preis u. **K 195** an die Exp.

Gr. Stube, Küche u. Boden v. e. Wwe. nebst Kind sof. o. 1. Oct. ges. Offert. unter **K 215** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Freundliches Vorderzimmer mit auch ohne Küche z. 1. Oct. zu mieth. gesucht. Off. m. billigst. Preisang. unt. **K 142** an d. Exped.

J. Mann sucht möblirtes Vorderzimmer, zum Preise v. 12—18 ℳ. Offerten unt. **K 217** an die Exp.

Suche per 1. October fein **möbl. Garçon-Logis** (eventl. 2 Zimmer) mit voller Pension in guter Fam. **Curt Hering,** Concertmstr. am Stadttheater. Off. mit Preisangabe erb.: Leipzig, Friedrich Lisztstraße 3. (20638

Suche sofort oder zum 1. Oct.

2 möblirte Zimmer

mit separatem Eingang und Burschengelaß. Offerten unter **K 216** Exped. dieses Bl. erbet.

Drei Herren suchen ein einfaches **möblirtes Zimmer** in der Nähe der Breitgasse. Näh. Breitgasse 87, im Geschäft.

Logis mit Arbeitspl. sucht ein Schuhmach. Off. unter **K 189** an die Exped. d. Bl.

Suche ein kl. möbl. Zimmer, i. d. Nähe des hohen Thores. Off. u. **K 138** an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht e. möbl. Zimm. für Einjähr.-Freiw. i. d. Nähe d. Wiebenkas. vom 1. Oct. ab. Off. m. Pr. unter **H 215** an die Exped. d. Bl.

Ein nett möbl. Zimmer wird sofort zu mieth. ges., mögl. freie Aussicht, nicht part. Offert. unt. **K 218** an die Exp. dieses Bl.

Möbl. Zimmer und Cab. gesucht von einem Landwehr-Officier vom 1. Oct. bis 1. Nov. Offerten mit Preis unt. **020647** an die Exped. d. Blatt. (20647

Einfach möblirtes Zimmer in der Nähe der Breitgasse von 2 Herren zum Octbr. zu miethen gesucht. Off. mit Pr. unt. **K 164.**

Logis von einem Herrn gesucht, Preis 6-7 ℳ monatlich. Off. unter **K 157** an die Exp.

Zum 1. October suchen zwei Einjährig-Freiwillige je ein **möblirtes Zimmer** in der Nähe der Herrengarten- und Reiter-Kaserne. Clavier erwünscht. Offerten mit Preis unter **K 160** an die Exp. ds. Bl.

Möblirtes Zimmer separater Eingang, ev. Clavier zum 1. October gesucht. Offert. m. Preis unter **K 145** an die E.

Kleines gut möbl. Zimmer ohne Betten, mit Heizung und Bedienung, für 15 ℳ gesucht. Off. unt. **K 129** an die Exp. d. Bl.

Möglichst Rechtstadt: frdl. möbl. Zimmer m. Pension b. anst. Fam.-Anschl. von e. jung. Friseuse ges. Off. unt. **K 143** an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Hochherrschaftliche Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage mit 8 Zimmern, 1 Cab., 2 Kammern, Küche, Bad etc., Garten ist zum 1. October zu vermiethen. **B. Schoenicke.** (16260

Oliva,

Bahnhofstraße im Neubau, sind zum 1. October Wohnungen billig zu verm. Zu erfragen daselbst bei **Kürschner.** (20150

☞ **Langfuhr 37 c** sind Wohnungen zu vermiethen. Näh. Langfuhr 37 b, 2. (20436

Langfuhr, Leegstrieß, Labesweg 1, sind zum October Wohnungen zu vermiethen. **Wilke.** (20447

Wohn. v. 2 u. 3 Stub. u. all. Zubeh. f. in Schidl., Unterstr. 79, sof. o. 1. Oct. f. 17 u. 22 ℳ z. v. N. b. **Dombrowski.**

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

1 Wohn. v. 2 Stb., Kch. u. Zub. ist p. 1. Oct. Am Spendhs. 5 zu verm. Näheres im Hinterhaus. (20275

Am Spendhs. 5 ist 1 herrsch. Wohn. 4 Zm., Balc. u. reichl. Zub. p. 1. Oct. zu vrm. Näh. im Hinterhs. (20274

Wallplatz 12a, 2 Treppen. Abgeschl. herrschaftl. Wohn. von 4 Zimmern, großes Entr., Küche, Mädchenkamm., 2 Boden, alles hell, z. 1. Oct. zu v. Pr. 615 ℳ (20242

Herrschaftliche Wohnung Mattenbuden 15, 4 Zimmer und viel Zubehör per 1. October zu vermieth. Näheres pt. (19059

☞ **Mottlauergasse 10** sind 2 herrschaftl. Wohnungen, je 6 Zimmer, 1. und 2. Etage belegen, versetzungshalber per sofort oder später zu vermieth. Die bis dahin vom 1. Polizeirevier innegehabten Räumlichkeiten sind ebenfalls per sofort oder später an kinderl. Eheleute zu vermieth. Näheres pt. (20581

3 herrsch. Wohnungen von 6, 5 u. 4 Zimm., Balcon, Alcov., Badest. u. all. Zub. z. Oct. zu vrm. Näh. An d. neuen Mottl. 6, pt. (20519

Zoppot, Schäferstr. 7, 2 herrsch. Winterwohn., 2 Z., Entr., Verand. u. Zub. z. 1. Oct. zu verm. (20534

Oliva! Das neu renovirte Haus am Karlsberg 10 ist sammt Gart. v. 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näheres im Schweizerhaus. (20529

Langfuhr, Hauptstr., ist Lad., u. Jäschkenth.-Weg 17 a s. Wohn. v. 2-6 Zim. n. reichl. Zub. z. Oct. z. vm. Näh. das. b. **H. Johannzen.** (20443

☞ **Freundliche Wohnung** für 16 ℳ sofort zu vermiethen Brandgasse 10/11, 1 Treppe.

Rähm 18, Th. 1, kl. Wohnung v. Stube, Küche, eignes Closet, an anst., kinderl. Personen zu verm.

Petersh. a. d. K. 12, pt. r., e. Wohn., 3 Zim., Entr., Kch., Wschk., Bd., Kll. u. Grt. f. 450 ℳ v. 1. od. 15. Oct. z. v. (*

Hakelwerk 5 ist e. Stube, Cab., Kch., K. u. Bd. an kl. Fam. z. 20 u. 24 ℳ z. v.

Mattenbuden 15 sind 2 Zimmer ohne Küche an eine alleinstehende Dame oder Herrn zu vermieth.

Dienergasse 5 ist eine Wohnung von Stube, Cab., Küche, Keller, an ruhige Familie zu vermieth.

Fleischerg. 43, 1. Etg., Vorderh., ist eine Wohnung, v. 5 Zimmern, 2 Entrees, Küche, Keller, Bodenraum etc., vom 1. October ab preiswerth zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Feist** im Hinterhause, parterre. (20603

Schäferei ist e. freundl. Wohn., 1. Etage, 3 Zimmer, helle Küche, Mädchenk., Nebenräume v. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

Die obere Etage meines Hauses (20627

Kohlenmarkt 35

ist von sofort zu vermiethen. Näheres **Langgasse 28.**

Max Schönfeld.

4. Damm No. 3 ist die zweite Etage von 3 Zimmern und Zubehör an ruhige Bewohner billig zu vermiethen. — Zu besehen von 11—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags.

Kohlenmarkt, Halle 2, a. alt. Zeughause, ist eine kl. Wohnung zum 1. October zu vermiethen.

Oliva! In meinem neuerbaut. Hause sind gr. Wohn., best. a. 3 Zimm., Küche u. rchl. Zub., Wasserleit. u. Canalisat. i. Hause, per 1. Oct. zu vm. Näh. zu erfrag. bei **Gehring,** Schlossermstr. (20592

Eine kleine, anst. Wohnung mit Balcon u. Gartenh., f. 17 ℳ mon. an r. Einw. z. v. N. Sandgr. 46, p. l.

Hohe Seigen 21, Hofwohnung v. Stube, Küche, Bod., m. eigen. Th., f. 11 ℳ an kdrl. Leute 1. Oct. zu vm.

Fleischerg. 6, 3. Etage für 400 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—12. Näh. Weidengasse 1b, **Bernhard Klabs.**

4 Zimmer, Zubehör und Garten 1. October zu verm. Meldung bei **Marks,** Trinitatis-Kircheng. 5.

Oliva, Zoppoter Chaussee, ist eine Wohnung, 2 Stuben, Cabinet u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näheres Zoppoter Chaussee 36 i. Bäckerladen. (20602

Eine Wohnung zu vermiethen Schidlitz, Schlapke Nr. 101.

Gr. Rammbau 12, 3, ist eine Vorderwohnung zu vrm.

Eine kleine Hinterwohnung ist zum 1. October zu vermiethen An der großen Mühle 3, Laden.

Heil. Geistgasse 61, 1, Stube, Kammer u. gem. Küche für 14 ℳ an 1 oder 2 Damen zu verm.

Mottlauerg. 9, Whn., Stube, Cab., Küche, Zubeh. für 20 ℳ zu verm.

Zoppot. Eine hochherrschaftl. Wohnung ist vom 1. October zu vermiethen. Versetzungshalber für das erste Halbjahr bedeutend ermäßigt. Zu erfragen vom 21. ab Zoppot, Rickertstraße 23, part. (20590

Lastadie 23 i. e. Wohn., Mth. 276 ℳ per J., z. 1. Oct. z. verm. (20593

Johannisgasse 41, 2, ist eine **Wohnung** vom 1. October zu vermiethen.

Part.-Wohnung f. 20 ℳ monatl. zu verm. **Büttelgasse 10/11.**

Eine Wohnung von 2 Zimmer, Cabinet u. Zubehör 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei **A. Koslowski Ww.,** 3. Steind. 33.

Eine kleine Wohnung für 10 ℳ pro Monat an e. Dame oder Herrn zu vermiethen Zoppot, Seestraße Nr. 53.

☞ **Zoppot.** ☜

2 Wohnungen von 3 Zimm., heller Küche, Boden, Keller, Waschküche u. Balcon, Wasser und Canalisation, für 300 ℳ jährlich, und eine Wohnung für 240 ℳ zu vermiethen **Seestraße Nr. 53.**

4. Damm 1

ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Fischmarkt 8

sind herrschaftl. Wohnungen zu vermieth. Ein großes Geschäftslocal gleichfalls zu verm. (20161

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, 70 m b. elektr. Bahn, herrsch. Haus 3 Z., viel Zub. Glasbalcon, rings Gt. 450-550 ℳ, nahe Zinglersh. (20117

Weg. Fortz. ist d. in d. Holzgasse 27 1. Etg. bel. herrsch. Wohn. b. a. 4 Z., Mädchenst., Küche u. Zub. p. 1. Oct. zu v. Näh. nur Vorst. Grab. 44 bei **Wilh. Werner,** 9-11 U. (20116

Herrsch. Wohn., 3 Zim., reichl. Zub., Gart. Mottlauerg. z. vm. N. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (20520

Kleine freundl. Hofwohnung (1 Stube u. Zub.) z. 1. Oct. an s. ruh. L. ohne vielen Verk. zu verm. N. im Hause bei **L. Kuhl.** (20541

1 Officierswohn., v. HerrnHauptmann Marcus innegeh., 2 Stuben mit Alcov., Pferdestall f. 2-3 Pfrd. u. Burschengelaß, versetzungsh. zu vermiethen Poggenpfuhl 70.

Wohnung von Stube u. Cabinet ist zum 1. October zu vermiethen **Tobiasgasse 6, 2 Treppen.**

H. Wohnung, n. dec., Langenm., 2 St., 2 Cab., Entr., K., K. Bd. Balc. f. 500 M. bes. Umst. zu verm. K 213 E.

2 Wohn., gr. Z. m. Cab., h. Küche u. Zub., à 30 M. zu vermiethen. Näheres Heilige Geistgasse 99, p. (20662

Wallplatz 13 ist die Part.-Wohn., 4 Stub., Entree, Küche, Speisek., Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (20661

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu verm. Preis 400 M. (20658

Eine hochherrschaftliche
Wohnung,
6 Zimmer, Badeeinrichtung, reichl. Zubehör, ist zu vermiethen. Näh. Schleusengasse 13. (20655

Hühnerberg 15/16 an der Straßenbahn 2 herrsch. Wohn. 1. u. 2. Et., best. aus 3 Zimm., Cab., Entr., u. 3 gr. Zim., Entr., Zub., Hof, Grt., all. hell u. s. saub. **bill.** z. v.

Kl. Wohn. v. 1 Stube, Küche, Bod. z. 1. Oct. z. vrm. Kneiphof 2. Näh. b. **L. Kuhl**, Ketterhagerg. 11/12. (*

Hundegasse Nr. 39, 2 Stuben, 2 Cab., helle Küche zu vermiethen.

Breitgasse 46 ist die erste Etage, besteh. aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. Breitgasse 46, pt. Zu besehen von 10—1 Uhr.

Zimmer.

Gr. Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl., zu v. im Pfarrhause Petershagen 14. (20446

Neufahrwass., Olivaerstr. 30, d. a. Bahnh. u. Kasern., mehr. g. möbl. Zimmer bill. zu vermieth. (19712

Nähe Art.-Kas. u. Kais. Werft frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eg. z. 1. Oct. Kl. Gasse 11, part. zu vm. (20578

Weidengasse 4 d elegant möblirte **Wohnung** nebst Burschengel. zu vm. Näh. pt. (20575

1 gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Beköstigg., p. Mon. 50 M., p. 1. Oct. zu verm. Jopeng. 24, 2 Tr. (20338

Gut möbl. Zimmer sind mit vorzügl. Bek., p. Mon. 45 M., p. 1. Oct. zu verm. Jopeng. 24, 2 Tr. (20339

Ein gut möbl. Zimmer, erste Etage, mit vorzügl. Beköst., Heiz., Bed. u. Licht p. Mon. 66 M. p. 1. Oct. zu v. Jopeng. 24, 2, zu erfr. (20337

Heilige Geistgasse 91 gut möbl. Wohnung, best. aus 2 Zimmern u. bes. Entree, zu verm. (20470

Pfefferstadt 55, 2 kleine Trepp., separates möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet von gleich oder 1. October zu verm. (20521

Hl. Geistg. 133, 1 Tr., ist e. fein mbl. Zimm. m. Pens. v. 1. Oct. zu verm.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Trp. (20544

G. möbl. Vorderz. n. Cab., sep. Eg., a. W. B.-Gel., Oct. Schw. Meer 21, 2 Tr., zu vermiethen. (20533

Ein möblirt. Zimmer, eventl. mit Cabinet, ist Holzschneidegasse 2 zu vermiethen. (20531

Pfefferstadt 42, part., eleg. möbl. Vorderzimmer und Cabinet, auf Wunsch Burschengelaß, zu verm.

Altst. Graben 89, 3, gut mbl. Vrd.-Zimmer sofort o. 1. Oct. zu verm.

Goldschmiedeg. 14 ist e. frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. z. 1. Oct. zu vm.

Schießstange 15 ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang u. sep. gelegen, mit Clavier zu vermieth.

Frauengasse 11, 2, Saaletage, fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr. gut möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet zu vermiethen.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermieth. Mattenbuden 20, 1.

Hl. Geistg. 98, 1, m. Zimm. m. Pens. f. 1—2 H. p. 1. Octob. zu vermieth.

Ein möblirtes **Vorderzimmer** an einen anst. Hrn. v. Oct. z. vm. Näheres Abegggasse 11 a, 2 Tr.

1. Steind. 2, 1 Tr., sep. mbl. Zimm. event. Burschengel. zum 1. Oct. zu verm. Nähe Reiterkaserne. (20611

Schloßgasse 5, pt., ist ein eins. freundl. möbl. Vorderstübchen für 9 M. zum 1. Oct. zu vermieth.

Kleines möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Schmiedegasse 5, 2 Treppen.

Ein anständ. Mädchen findet eine gute Schlafstelle v. 1. Oct. Näh. Gr. Oelmühleng. 7, 2, hint.

Zimmer o. K. an einz. anst. Pers. f. 10 M. zu verm. Holzgasse 12, 1, r.

Pfefferstadt 29, 1, mbl. Vorderz. mit auch ohne Pension zu verm.

Dienergasse 15 ist e. Vorderstube, part. gel., o. Küche an e. Dame od. Herrn zum October zu vermieth.

Hundeg. 50, 2, Oct. f. mbl. Vorderzim. m. Cab., sep. Entr. z. v. (20610

Langfuhr, Markt 63, 2, ein eleg. möbl. gr. Vorderzimmer sofort zu vermiethen. (20599

Fleischerg. 60a, pt., ein gut möbl. Zimm. n. Cab. v. 1. Oct. zu v. (20600

Mbl. Vordz. z. v. Altst. Grab. 106, 1.

Johannisg. 57, 2 frdl. möbl. Zim., sep. Eg., gl. an 1-2 Hrn. z. vermieth.

Möbl. Vorderzimmer m. separ. Eingang mit a. ohne Pension zu vermieth. Pfefferstadt 42, 1. (20664

Ein freundliches, möblirtes
Zimmer,
1. Etage, nach der Promenade gelegen eventuell mit Pension, per 1. October zu vermiethen. Näheres **Heumarkt 1**, im Gesch.

Lastadie 14, hochpt., mbl. Vorderz. gl. auch z. 1. Oct. zu verm. (20668

1 möbl. Zimmer von gleich oder 1. Oct. zu vm. Langgarten 12, 2.

L. Z. m. g. Erf. betr. Speise- u. Bierkeller in lebh. Geschäftsl. zu Oct. zu verm. Offerten u. **K 209** Exp.

Holzgasse 8a, prt., find 2 hochfein möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimm.) zum 1. Oct. zu vm.

Ein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang vom 1. October zu verm. Heilige Geistgasse 70.

Ein möbl. Vorderzimmer ist an anständ. Herrn, a. W. Pension, zu vermieth. Lastadie 28, 2 Treppen.

Heilige Geistgasse 61, 2 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer an 1 auch 2 Herren zu vermiethen.

Eine Stube zum Geschäft passend, zu vermiethen Altstädtischer Graben Nr. 91.

Ein möblirtes helles Vorderzimmer zu verm. Portechaisengasse Nr. 6, 3. Haus v. d. Langgasse.

Ein möblirtes Zimmer Ketterhagergasse 7 billig zu vermiethen.

Frauengasse 32, part., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer an 1 Herrn zum Oct. zu vermiethen.

Ein fr. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. ist an e. Hrn. m. Pens. vom 1. Oct. zu vm. Hausthor 8, 1, lks.

Ankerschmiedeg. 10, pt., frdl. möbl. Vrdrz., sep. E., a. e. H. zu v. (20653

Ein Cabinet an einzelne Person zu vermiethen Zwirngasse Nr. 2.

Ein möblirtes Zimmer ist an eine anständige Dame zu vermiethen Hausthor 8, 3 Treppen.

Zwei möblirte Zimmer mit sep. Eingang zum 1. Oct. zu vermiethen Altstädt. Graben 80.

Möbl. Zimmer, Cab. u. Burschgel. z. 1. Oct. zu verm. Ketterhagergasse 9, 2. Näh. Fleischerg. 71, pt.

Zimmer und Cabinet, möbl., ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Fischmarkt 39, 1 Tr.

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg., ist e. frdl. möbl. Parterrezim., sep. Eg., an e. Herrn od. Dame z. verm.

Ein freundlich möblirt. Zimmer mit separat. Eingang zu vermieth. Matzkauschegasse 6, 1 Tr.

Kl. Mühlengasse 2 ist ein freundlich möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermiethen.

Jopengasse 61, 1. Etg., kl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. billig zu verm. Näh. das. od. Breitgasse 43, 1. Etg.

Breitgasse 114, 1 Treppe ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Näh. part.

Poggenpfuhl 67 separ., gut möblirtes Zimmer, Cab. u. Entree zu verm.

Zwei Zimmer sind an 1 oder 2 Herren, ein Zimmer an einen Herrn zu vrm. Johannisgasse 41.

Anst. Mdch. d. tagsüb. n. z. Hause f. Schlafst. a. Niederst. Off. u. K 233 E.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang ist zu verm. Gr. Schwalbengasse 7, 1.

Großes elegant möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch Burschengelaß, Breitgasse 60, 2 Treppen.

Scheibenritterg. 8, 2, Ecke Breitg., ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Schön. gut möbl. Vrdrz. u. Cab., sep. Eg., saub. Bedien. u. Flügel, Fraueng. z. v. Näh. Fischm. 29, 2.

Holzmarkt 20, f. mbl. Wohn. mit Pianino z. v. Näh. i. Bonbonlad.

Heil. Geistgasse 100
sind **2 gut möblirte Zimmer** per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. Daselbst ist auch noch ein **Parterre-Zimmer p. 15. Oct.** zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. an 1-2 Herren v. 1. Oct. zu verm. Altst. Graben 75, 1 Tr.

Frauengasse 17 kl. möbl., sep. Zimmer billig zu verm. Auf Wunsch mit Pension. Näh. 2 Tr.

Röpergasse 15, 2. Etage, ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. October zu vermiethen.

Holzg. 2 ein möbl. Vorderz. mit separ. Eing. zu verm. Näh. 2 Tr.

F. m. Zimmer mit a. ohne Pension 1. October zu verm. Kalkgasse 2, 1.

Für ein gut möbl. Vorderzimmer w. ein zweiter junger Mann gesucht Frauengasse 48, 3.

Junge Leute finden gutes Logis i. eigenen Zimmer Katergasse 7, 1 Tr., rechts.

Anst. Herr findet von gleich sehr gutes Logis Fleischergasse 74, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Grab. 65, Hof, 1, 3 Tr. Köpke.

Junge Leute find. gutes Logis Jungferngasse 16, 1 Tr., links.

Ein anst. junger Mann findet **gutes Logis** Am Stein Nr. 15, 3. Etage.

Ein jg. Mann findet Logis mit Beköstig. Trinitatiskircheng. 4, pt.

Anst. junge Leute finden gutes Logis 1. Damm 2, 3 Treppen.

Junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Burggrafenstraße 12, parterre, Thüre rechts.

Anst. Logis mit Beköstigung zu haben Burggrafenstr. 8, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 8, 2 Treppen.

2 junge anständ. Leute find. gutes Logis, a. Wunsch a. Beköstigung. Kasernengasse 1, 2 Trepp., links.

Junge Leute finden
anständiges Logis
mit Beköstigung. **Langfuhr,** Mirchauer Weg 22. (20633

2 junge Leute find. sogleich anst. Logis mit Beköstigung im Cabinet Spendhausneugasse 6, 2 Tr. lks.

Junge Leute find. v. gl. gut. Logis m. Bek. Faulgraben 17, 1 Tr. r.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköst. Scheibenritterg. 8, 2.

Ein junger ordentlicher Mann findet **gutes Logis** Spendhausneugasse 6, part., hint., lks.

1-2 jung. Leute find. gut. Logis im Cb. f. 3,50 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 6, parterre.

Eine ordentliche Mitbewohnerin kann sich melden Altstädtischer Graben 103, Eing. Gr. Mühleng.

Eine anständige Mitbewohnerin kann sich bei einer Wittwe meld. Große Oelmühlengasse 10, part.

Ein Mädchen, auch mit Masch., d. zu Hause arb., kann sich a. Mitbew. meld. 4. Damm 10, Hinterh., 1 Tr.

Ein ordentlich. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden Spendhausneugasse 12, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden Böttchergasse 19, parterre.

Pension

Gute Pension zum mäßigen Preise für Schüler u. Schülerinnen zum 1. October wieder frei Hundegasse 87, 1. (20532

Eine Dame, Lehrerin oder Comtoiristin, findet bei einer Dame gute und billige Pension. Näheres Breitgasse 126, 1 Tr.

Ein junges Mädchen oder Schülerin find. gute Pens., auf Wunsch eigenes Zimmer. **Neumann,** Hopfengasse 91, 3.

Allnst. ältere Wittwe sucht 1. Oct. a. d. Rechtstadt halbe Pension mit 2 leeren Zimmern, in feiner Fam. Näh. Zoppot, Wäldchenstr. 2, p.

Eine **einfache gute** Pension mit möblirtem Zimmer sucht eine Lehrerin in bess. Fam. z. 1. Oct. Off. u. **K 208** an die Exp. d. Bl.

Schülerinnen höherer Lehranstalten finden g. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularb. Pfefferstadt 42, 2 (20664

Div. Vermiethungen.

Langfuhr 56 ist ein Laden sofort zu vermiethen. Näheres 37b, 2 Treppen. (20427

Comtoir, (20261
2 Stuben, Hundegasse 51, nahe der Börse per 1. Oct. zu vermieth. Näh. Brodbänkengasse 39.

Langgarten 29 gew. Geschäftskell. mit Wasserl. p. 1. Oct. zu verm. Näh. Langgarten 29 bei **Languer.**

Schuhmacherg., d. selbstst. w. will, f. e. Werkst. m. Einr. Schmiedeg. 12.

1 Stall z. 2-3 Pferde, Scheune, Remise b. z. vm. Schönfelderweg 77.

Der Rollkeller
Brodbänkengasse 11, auch zu jed. and. Geschäft pass., ist z. 1. Oct. zu verm. Näh. dortselbst 4. Etage.

Langfuhr 56,
am Markt gelegen, ist e. heller freundlich. **Laden,** auf Wunsch mit Wohnung, vom 1. Octbr. zu verm. Ebendaselbst Stallung für 2 Pferde nebst heizbarem Zimmer für Burschengelaß oder kleine abgeschlossene Wohnung für zwei anständige Leute. Näheres Langfuhr bei Herrn **E. Koplin.**

Frauengasse 29, 1. Etage, für Comt., Bureau, Vereine passd., rchl. Zub. zu vm. Näh. Fischm. 29, 2.

Böttchergasse 20 ist ein Geschäftskeller zur Rolle, mit a. o. Wohnung zu verm. Zu erfr. b. **Fr. Marschall.**

Pferde-Stall
für 2 Pferde mit Kutscherstube Langgarten 28 zu verm. (20645

Langenmarkt 37, Krzp., b. Gschlsl., h. Lad. 4 gr. R., m. a. o. gr. Kellerei u. Wohnung f. sol. Pr. sogl. zu verm.

Ein Laden
nebst Keller zum 1. October zu vermiethen. Desgl. ein Giebelstübchen für 7,50 M. Näheres Fischmarkt 33, 1 Treppe.

Offene Stellen.

Männlich.

Für pens. Schutzleute oder derartige kleine Beamte geeignet.
Erstclassige Feuervers.-Ges. sucht **thätige Agenten** bei **hohen Provisionsbezügen.** Off. unt. **H 343** an die Exp. d. Bl. (20423

Ein unverheiratheter nüchterner Mann mit nur guten Attesten, welcher mit zwei Pferden gut fahren kann, wird sofort gesucht Gute Herberge 41.

Schuhmachergesellen auf Woche finden Beschäftigung Vorst. Graben 57, 2 Treppen.

Saubere Rockarbeiter finden d. Beschäft. Breitgasse 77, 2 Trp.

Ein Arbeiter melde sich beim Maler Altes Roß 2, parterre.

Gute Rockarbeiter, n. solche stellt ein **Pick,** Breitgasse 118, 2 Tr.

Malergehilfen stellt e. Johannisgasse 24, 1 Tr. **J. Müller,** Maler.

2 ordentl. Arbeiter können sich melden Langenmarkt 11, Keller.

Ein sauberer Rockarbeiter melde sich **Breitgasse 22,** 1. Et.

1-2 Tischlergesellen erhalt. Beschäft. **Scheffler,** Kökschegasse 5.

2 Arbeiter mit Säge z. Zerklein. v. Bauholz gesucht Langgasse 15.

Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse Nr. 7, parterre.

Auf kurze Zeit sofort gesucht **ein anst. junger Mann,** welcher sich eignet, Kundschaft zu besuchen und keine Arbeit scheut. Gehalt und Provision. Zu melden **Flora-Droguerie, Altstädt. Graben Nr. 11.**

1 tücht. Schneidergeselle kann sich melden Häkergasse 4, 3 Treppen.

1 jüngeren, tüchtigen Barbiergehilfen u. 1 Lehrling sucht sofort **A. Weiss,** Heilige Geistgasse 123.

Ein Schachtmeister und 40-50 tüchtige Arbeiter
finden von Mittwoch, 22. d. M., bei 11-stündiger Arbeitszeit, Tagelohn 2,70 M., am hiesigen Winterhafen dauernde Beschäftigung. (20582
C. Kieke, Unternehmer. Dirschau.

Ein Conditorgehilfe per sofort kann sich melden. Offert. unter **K 147** an die Exp.

Schneidergesellen können sich melden Töpfergasse Nr. 31, Vorderhaus, 1 Treppe. (20613

Stellmacher,
tücht. Kastenmacher, f. dauernde Beschäftigung in Accordlohn. **C. F. Röll'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co.,** Danzig, Fleischergasse 7. (20494

Für ein **feines** Destillations-Geschäft in Danzig wird ein **gewandter Expedient** per 1. October gesucht. Meldung unter **H 353** an die Exp. (20400

Arbeiter mit gut. Zeugn. wird **Hopfengasse 108** gesucht.

Malergehilfen u. Anstreicher stellt ein **P. Kurlowski,** Maler, Schidlitz, Unterstraße 72b.

Schneiderg. a. T. gs. Fleischerg. 15.

Schuhmacher, Damenarbeit., für Neu- u. Reparat., findet im H. d. Besch. Holzgasse 2. **F. Jablonski.**

1 tücht. Schuhmacher a. bestellte Arbeit melde sich bei **Noitz, Ohra 163.**

Tüchtige Bernsteindreher werden gesucht **Jopengasse 54.** (20545

Tüchtige Stellmachergesellen stellt sofort ein **G. Anders,** Stellmacher-Meister, Zoppot, Pommerschestraße 28. (20469

Sofort gesucht!!!
unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem kleinsten Orte recht thätige **Inspectoren,** sowie **Hauptagenten.** Adresse: General-Direction der Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. Feste Prämien ohne Nachschuß. (20562

Gesucht sofort gut empfohlener, tüchtiger **Mechaniker u. Schlosser**
Singer & Co. Act.-Ges. (20566

Tischlerges. erh. d. B. Hakelwerk 8.

Zuverlässige Malergehilfen und Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Wilda.** (20538

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. sof. u. 1. Oct. b. hoh. L. ges. 1. Damm 11.

Malergehilfen stellt ein J. Wischniewski, Fischm. 7. (20550

Einen Klempnergesellen stellt ein **Rob. Heinr. Elendt,** Langfuhr Nr. 36c.

1 tücht. Schneiderges. kann s. meld. Pfefferst. 40, 2, **Ehlert,** Schneidmst.

Ein guter Schneidergeselle, Rockarbeiter, kann sofort eintreten Fleischergasse 30. (20649

Malergehilfen stellt ein **J. Hartmann,** Johannisgasse 11. (20666

Schneidergeselle f. d. Arb. stellt ein Breitgasse 33, h., 1 Treppe.

Ein gut. Rockarbeiter findet sof. d. Beschäft. Heil. Geistgasse 47, 1.

3 Schuhmachergesellen können sich melden Jopengasse 6. (20659

Mattenbuden 15 kann sich ein ordentlicher, junger Mann als **Hausknecht** melden.

T. Rockarb. fd. d. B. Tischlerg. 53, 1.

Junger Mann
für Reise und Comtoir per sofort gesucht, Materialist bevorzugt. Offerten unt. **K 180** an d. Exped. d. Blatt. erbeten.

Anstreicher und Laufbursche melde sich **Emaus 9.**

Schuhmacher-Gesellen (Herrenarbeiter) k. s. meld. (i. H.) Burgstraße 13.

Installateure
auf Gas- und Wasserleitungen (Hauseinrichtungen) können sofort eintreten bei (20670
H. & R. Reglin,
Installations-Geschäft,
Stolp i. Pomm., Amtsstraße 1.

Suche p. sofort noch 2 **Tapeziergehilfen. A. Loewy,** Tapezier u. Decorateur, Hl. Geistg. 69, pt.

Tücht. Schlossergeselle findet d. Beschäft. Schmiedegasse 18, pt.

Tischlergesellen auf leichte Arbeit sofort gesucht Lastadie 22 part. v.

Tücht. Schneiderges. könn. sof. in Arbeit tret. Beutlergasse Nr. 14.

1 junger Gerbergeselle findet dauernde Beschäftigung. **Priddat,** Lawendelgasse.

Ein guter Rockarbeiter findet dauernde Beschäftigung Tagnetergasse 1, 2 Treppen.

Schmiede, Feilbänker u. Helfer (20625
find. sof. Beschäftig. für dauernd **C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Co.,** Danzig.

2 Brettschneider werden sofort gesucht Kasernengasse Nr. 1. (20623

Suche Einwohner f. Güt., Hausdiener Pferdeknechte, Kutscher. **C. Bornowski, Heilige Geistgasse 102.**

Laufburschen sucht L. Michaelis, 3. Damm 6.

Einen Laufburschen fürs Comtoir such. **Silberstein & Tuchhändler,** Hundegasse 42. (20594

Laufbursche, 15—16 Jahr alt, auf Wochlohn, k. sich melden Breitgasse 33 im Lad.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Hundegasse 52.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse 84.

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisg. 24, 1. **J. Müller,** Maler.

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse Nr. 44.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen kann sich melden von 7—8 Uhr Abends **Hermann Guttmann,** Langgasse 70.

Ein Laufbursche, d. b. Maler gewesen ist, kann sich bei 6 M. Wochenlohn melden **Judengasse 16.**

Papier-Engrosgeschäft
sucht zum 1. October einen jungen Mann als
Lehrling
gegen monatliche Remuneration. Offerten erbeten unter **020395** an die Expedition dieses Blatt.

Lehrlinge, welche Lust haben die Glasschleiferei und Bläserei zu erlernen, können sich melden. **E. Reich.** Dampfglasschleiferei, Am Sande 2. (20035

1 Lehrling
mit gehöriger Schulbildung und guter Handschrift wird für ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft zum 1. October gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten u. **K 135** an die Exped.

Ich stelle sofort ein:
2 tüchtige Tapezierer
(nur erste Kräfte),
1 Tapezierer-Lehrling,
2 Tischler,
1 Lehrling fürs Comtoir.
G. W. Bolz,
Jopengasse 2.
20641)

Für ein größeres Assecuranz-Geschäft wird ein (20598
Lehrling
mit guter Schulbildung und guter Handschrift gesucht. Offert. unter **K 125** an die Exped. d. Bl.

Schlosserlehrlinge stellt ein **Teichgräber,** Poggenpfuhl 12.

Bildhauerlehrling kann v. 1. Oct. eintret. **Theodor Habel,** Langgarten 28. (20644

Weiblich.

Tüchtige Schneiderinnen
finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.
Meldungen 2 Trepp. (20547

Suche 1 junges Mädchen zum **Erlernen von Comtoirarbeiten.** Offerten unter K 117 an die Exped. d. Bl. erb. (20576

Eine in allen Fächern bewand. **Stütze,** evangelisch und aus guter Familie, wird, weil Hausfrau leidend, für ein größeres ländliches Geschäft gesucht. Off. unt. **020580** an die Exp. (20580

Zum 1. October suche ich für mein feines **Fleisch- u. Wurstwaaren Geschäft** eine (20401
tüchtige Verkäuferin.
Photographie und Gehaltsansprüche bitte zu senden an
Fritz Schwartz,
Fleischermeister,
Stettin, Scharnhorststraße 1.

Eine ord. Frau oder Mädchen kann sich zur Aushilfe melden Judengasse 5, 2 Tr., Vormittags.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen für hier u. Berlin sucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Suche von sofort ein junges Mädchen, welches das Bäckereigeschäft erl. hat Hundegasse 76.

Geübte **Cigaretten-Arbeiterinnen** sowie Mädchen, welche diese Arbeit erlernen wollen, sucht Cigaretten-Fabrik **„Rumi"**, Poggenpfuhl 37. (20583

1 Aufwärter. für d. Nachm. k. sich. melden Altst. Graben 83, 2 Tr.

1 Mädch., w. die feine Westenarb. unentg. erl. w., mld. sich Häkerg. 57, 3 Tr. **Ceynowa,** Schneidermstr.

Lehrmädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren wird von anständiger Artistenfamilie für die Reise gesucht. Langgarten 58, im Gartenhaus.

Eine tücht. Maschinen-Nähterin, im Wäschenähen geübt, kann sich meld. Abegg-Gasse 5 a, 1 Tr. lks.

Aufwärterin mit gut. Zeugnissen für den ganzen Tag gesucht Altstädtischen Graben 100, 3. Etage links. Vorstellungen nur Vormittags v. 9—12 Uhr.

Eine tücht. Aufwärterin für den Vrm. melde sich Holzgasse 8b, 2.

1 junges Mädchen zur Wartung von 2 Kindern wird bei hohem Lohn gesucht Mausegasse 11, 2 Tr.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, zur Erlernung der Blumenbinderei, kann sich melden Langfuhr, Hauptstr. 17. **M. Raymann.**

Suche ein anständiges Dienstmädchen für eine Bäckerei zum 1. October. Tischlergasse 34.

Ein ordentl. sauberes Mädchen wird zum 3. October als Aufwärterin für den ganzen Tag gewünscht. Offert. unter **K 146.**

Ein junges Mädchen für Vormittag gesucht Petershagen hinter der Kirche 24-26, 3.

Eine Aufwärterin kann sich melden Milchkannengasse 8, 1 Treppe.

Eine saubere Aufwärterin mit Buch für den Vormittag melde sich Heilige Geistgasse 123, 3 Tr.

1 Mädch. v. 10-13 Jahren, welche einige Tage kl. Gänge bes., kann sich Altst. Graben 37, 1 Tr. meld.

J. Mädch. zur Erl. d. Damenschnd. k. sich mld. Paradiesg. 14, 3. (20608

Für das Ladengeschäft meiner Liqueurfabrik **ohne** Ausschank suche eine gewandte
Verkäuferin
Nur mit besten Zeugnissen versehene, ansehnliche Bewerberinnen können berücksichtigt werden.
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altst. Graben 28.

Handnähterin kann sich melden Töpfergasse 31, Vorderhaus, 1 Treppe. (20615

Achtbare Damen,
auch Frauen, welche die feine Damenschneiderei gründlich, nach leicht faßlicher Methode erlernen wollen, können sich melden bei
Selma Gerecke,
Junkergasse 1a, 1 Treppe.
Damen von außerhalb auf Wunsch Pension im Hause.

Suche
Köchinnen für feine Privathäuser, sowie tüchtige Dienstmädchen, **Köchin** für **Berlin** (feines Haus) bei hohem Lohn. **S. Klar,** Heilige Geistgasse 33.

Mädchen, in der Damenschneiderei recht geübt, kann sich melden Johannisg. 32, part.

Anst. Mädch. z. Hilfe d. Wirthsch. gesucht Fischmarkt 4, parterre.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag gewünscht Langgarten Nr. 100, parterre. (20650

Ein ordentl. **saub. Mädchen** zum Essentragen kann sich meld. Heilige Geistgasse 78, parterre.

Aufwärterin, 14-16 J., für den Vormitt. ges. Heil. Geistg. 124, 1.

Tüchtige Verkäuferin per sofort resp. 1. October kann sich melden. Persönliche Vorstellung nur zwischen 12 und 1 Uhr. ***S. Deutschland,*** Langgasse Nr. 82.

1 Handnähterin auf einfache Arbeit findet dauernde Beschäft. Tobiasg. 28, 1.

Jg. Mäd., w. Wäschenäh. (Hand u. Masch.) grdl. erl. wollen, kön. sich meld. Sandgrube 52a, 1 Tr. **Lehn.**

Jg. Mäd., w. d. Damenschn. erl. w., kön. sich meld. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Ein treues sauberes Aufwartemädchen mit guten Zeugnissen, bei hohem Lohn gesucht. Meldungen 10 Uhr. Ziegengasse 2, 3 Tr.

Ord. Dienstmädchen, w. kochen k., f. e. einf. Haushalt z. 2. Oct. gesucht bei **Lehn,** Sandgrube 52a, 1 Tr.

Per sofort resp. 1. October suche
tüchtige
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt. Branchekenntnisse nicht erforderlich.
L. Murzynski,
5. Gr. Wollwebergasse 5.

Aufwärterin für die Zeit von 6-8 Uhr Morgens ges. Off. unter **K 202** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Frau mit guten Zeugnissen für den Vormittag gesucht Frauengasse 33, 2 Tr.

Eine tüchtige Reinmachefrau melde sich Junkergasse 9, 1 Tr.

2 Maschinennähterin auf Herrnjaquets u. Paletots kön. sich meld. Hl. Geistg. 71b, 3, Eg. Bootsmnsg.

Jg. Mädch., in d. Damenschneid. geübt, m. sich Korkenmacherg. 5, 3.

Kochmamsells, Buffetmdch., Köch., Stub.-, Haus- u. Kinderm., a. f. Berlin u. and. Städte b. h. Lohn u. freier Reise ges. 1. Damm 11.

Ein Kindermädchen kann sich meld. Altst. Graben 64.

A. Wochl. Laufm. ges. 1. Damm 11.

Geübte Damenschneiderin kann sich meld. Professorgasse 2/3, 2 Tr.

J. Mädchen f. leichte Handarbeit melde s. H. Geistg. 99, Masch.-Str.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ein
junges Mädchen
z. 1. Oct. zum Lernen an der Casse. Off. u. **K 201** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin kann sich meld. Portechaisengasse 9, part.

Suche Köchinn. Stubenmädch und Hausmädchen, Kindergärtnerinn. Ladenmädch. für Berlin und Danzig bei hohem Lohn und freier Reise **C. Bornowski,** Heilige Geistg. 102.

Aufwärterin in Langfuhr, Brunshöferweg 19, part., links, für den Vormitt. gesucht. (20607

Kellnerin und Buffetmädchen täglich gesucht Kleine Krämergasse 4. **Plath.**

Jg. Mädch., in d. Damenschneid. geübt, k. sich meld. Paradiesg. 19.

J. Mädch., w. d. D.-Schn. grdl. erl. w., k. s. m. Paradiesg. 19. **M. Dasse.**

1 ordentl. Aufwärterin kann sich sofort melden Vorst. Graben 34, 2 Tr.

Ein junges Mädchen,
das Lust hat, die Putzarbeit gründlich zu erlernen, kann sich
1. Damm 23
melden. (20628
Max Schönfeld.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugn. für den Vormittag kann sich melden Fleischergasse 55, 1.

Ein recht zuverlässiges **Kindermädchen** mit nur guten Zeugnissen, bei besserem Gehalt, wird gesucht **Heil. Geistgasse 46.**

Suche Köchinnen, Dienst- u. Kindermädchen **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Geübte Arbeiterinnen, auf Neger-Cigaretten geübt, können sich melden Altst. Graben 64, 2.

Mädchen aller Art können sich immerfort melden **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

Suche vom 1. October eine ehrliche saubere Aufwärterin für die Morgenstunden. **M. Schnibbe,** Schellmühlerweg 3. (20601

Suche Verkäuferin fürs Fleisch- und Wurstwaaren-geschäft, sowie eine Verkäuferin für eine Bäckerei mit jahrelangen Zeugnissen.
Hardegen Nachf., Heil. Geistgasse 100.

Suche

Mädchen für Berlin, Kiel und Lübeck, u. für Danzig Köchinnen, Stubenmädchen u. Kindermädch. **H. Nitsch,** Allmodengasse 6.

Ein anständiges Mädchen zu einem leichten Dienst kann sich melden Ziegengasse 3, parterre.

Junge Mädchen, welche lernen wollen, können sich melden bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

Eine Waschfrau für 2—3 Tage gesucht Reitergasse 12.

E. ordentl. Aufwärterin kann sich melden Fleischergasse 18, 2 Tr. Bitte die 3. Klingel zu ziehen.

Ordentl. arbeitsame Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei *Schneider & Comp.,* Hundegasse Nr. 47.

Ein 14jähriges Mädchen bei kleinem Kinde für den Nachmitt. gesucht Dienergasse 7. Kriewald.

Schneiderinnen, mit dem Abändern von Mänteln vertraut, finden in meiner Arbeitsstube sofort lohn. Beschäft. (20639
Specialhaus für Damenmäntel **Max Fleischer,** Gr. Wollwebergasse 2.

Für ein größ. Gut wird zum 1. Oct. eine ältere, in bürgerl. u. feiner Küche, sowie Federvieh-Aufzucht erfahrene Wirthin gesucht. Meldung. Dom. Uhlkau per Hohenstein, Westpreußen.

Tüchtige Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn Goldschmiedegasse 9, 1 Treppe. Meldungen zw. 1—3 Uhr Nachm.

Engagiren noch eine **Verkäuferin** mit Papier-Branche vertraut, bei gutem Gehalt. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften an (20633
Max Groner & Co. Tilsit.

Gute Taillenarbeit. k. sich sof. in m. Arbeitsst. m. Goldschmiedeg. 11, 1.

Ein Mädchen vom Lande findet von gleich einen festen Dienst Schüsseldamm Nr. 12.

Suche eine **einfache, ältere Jungfer,** nicht unter 30 Jahren, die perfect im Bedienen einer Dame ist. Perfecte Schneiderei nicht erforderlich. Nur solche mit guten Zeugnissen aus feinen Häusern mögen sich melden bei **Hardegen Nchfl.,** Heil. Geistg. 100.

Perfecte Schneiderin in Mänteln, Costümen und Jaquets Sandgrube 29.

Stellengesuche

Männlich.

300 Mark garantire Demjenigen, der einem gebildeten, jungen Manne zur Erlangung einer Beamtenstellung behilflich ist, resp. ihm eine solche verschafft.
Offerten erbitte unter **H.** hauptpostlagernd. (20549

Für e. 16jähr. Knaben wird eine Kellnerstelle nach ausw. gesucht. Off. unt. **K 166** an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, der seine Lehrzeit als Buchhalter beendet, zum 1. October o. später als Comtorist Stellung. **Musall,** Mühlenbesitzer, Lauenburg in P. (20551

1 tüchtiger Raseurgehilfe sucht bis zum 15. ds. Mts. Stellung. Offerten unter **K 214** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Ein Westen-Schneider wünscht für ein feines Maaßgeschäft zu arbeiten. Offert. unter **K 224.**

Ein Mann, 30 Jahre alt, Ref.-Unterofficier, gute Zeugn., gute Handschrift, bittet um Stell. als Haus- od. Comtoirdien. od. Hofm. im Kohleng. Mattenbud. 19, Th. 3.

Weiblich.

Empfehle Lehrmädchen für Bäckerei, Condit. u. Wurstgeschäft, ält. f. zuverl. Dienstmädchen d. gut kocht A. Jablonski, Poggenpfuhl 17.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen und Reinmachen. Zu erfragen Jungferng. 16, p.

Eine junge, kräftige, gesunde Amme sucht Stellung. Näheres Schichau'sche Colonie Nr. 12.

Neue Vorbereitungs-Schule
Kassubischen Markt 3, 1 Treppe.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung eröffne ich am 12. October cr. eine Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen, und zwar werden erstere für die Sexta der höheren Lehranstalten und die entsprechenden Classen der Mittelschule, letztere für die V. Classe einer höheren Mädchenschule vorgebildet. Meine langjährige Thätigkeit als Leiterin meiner Vorbereitungs-Anstalt für die Postgehilfen-Prüfung bietet Gewähr für einen erfolgreichen Unterricht.

Gleichzeitig wäre ich bereit, Schüler, welche besonderer Sorgfalt bedürfen, als **Pensionäre** in mein Haus aufzunehmen und den Unterricht und die Erziehung derselben gewissenhaft zu überwachen und zu leiten.

Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr in meiner Wohnung, **Kassubischen Markt 3, 1 Treppe,** entgegen genommen.

Frau ***Else Husen,***
geprüfte Lehrerin,
Instituts-Vorsteherin.
20617)

Tanz-Unterricht.

Von der Reise zurückgekehrt,
beginnen meine **Sonntags- und Wochentags-Curse** Anfangs October. Die Unterrichtsstunden finden im Gesellschaftshause Heilige Geistgasse 107 statt. Anmeldungen erbittet täglich von 10—12 Uhr Vormittags und 1—4 Uhr Nachmittags
G. Konrad,
Tanzlehrer,
20640] **33 Brodbänkengasse 33, I. Etage.**

Eine jg. Frau bitt. um eine Stelle zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfrag. Breitgasse 42, $1^1/_2$ Tr.

Ein anständiges Mädchen, in den 30er Jahren, die in der Wirthsch. gut Bescheid weiß, sucht Stell. als Stütze in feiner. Hause oder zur selbstständ. Führung eines Haushalts. Näh. Altst. Graben 75, pt.

Eine ordentliche Frau bittet um Stellung zum Waschen und Reinmachen Gr. Schwalbengasse 4, 3.

Empf. 1 Ladenmädch. f. Ausschank mit g. Zeugn. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Eine saub. Aufwärterin zu erfr. Kumstgasse 18/19, Hof.

Eine junge Frau bittet um eine Wasch- und Reinmachstelle Heiligenbrunn Nr. 13.

Ein anständiges Mädchen bittet um einen leichten Dienst. Zu erfrag. Hintern Lazareth 11.

Buchhalterin, fertig im Polnischen, sucht per sofort Stellung. Offerten unter **K 148** an die Exped. d. Blattes.

Ein älteres anständ. Mädchen sucht eine Stelle zur Führung e. kl. Haushalts bei einem Herrn od. Dame. Off. u. **K 144** an die Exp.

Eine ordentl. Frau sucht Stell. bei Umzügen behiflich zu sein. Brodbänkengasse 32, 3 Treppen.

Für ein j. anst. Mädchen wird e. Stelle in e. Fleisch- u. Wurstgesch. gesucht. Off. unt. **K 167** an d. Exp.

Ein junges Mädchen, welch. d. h. Töchterschule besucht u. einen Cursus in Stenographie, Schreibmaschine dopp. Buchführ. mit g. Erfolg durchgemacht hat, sucht von sof. od. 1. Oct. Engag. Off. unter **K 127** an die Exp. erb.

Eine ordentliche Frau bittet um Stellen z. Reinmachen Poggenpfuhl 27, 2 Treppen.

Empfehle ansehnliche Buffetfräuleins, die auch bedienen, in großer Auswahl, Schänkerinnen, jüngere Kochmamsells, auch für kalte Küche, älteres Kindermädchen für kleine Kinder (drei Jahre auf einer Stelle) Kinderfrauen und einige tüchtige Dienstmädchen per 1. October. **Mick,** Heilige Geistgasse 27.

Eine junge Frau bitt. u. Stellung zum Waschen und Reinmachen Drehergasse 17, 2. b. Fr. **Hellwig.**

Empfehle Wirthin m. sehr g. Z., f. Stadt u. Land, Köchin f. Danzig u. Berlin. **H. Romonath,** Ritterg. 1.

Ladenmädchen, Kochmamsell mit guten Zeugnissen empfiehlt **L. Soetebeer, 2. Damm 4.**

1 saub. Frau, welche im Freien trocknet bitt. noch um etw. Wäsche, zu erfrag. Ohra Niederfeld 281.

1 ord. saub. Waschfr. bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Katerg. 5, 1.

1 alleinst. Frau bittet um e. St. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Rammb. 13, 1.

1 ordentl. junge Frau wünscht eine St. z. Waschen u. Reinmach. Zu erfrag. Spendhausneug. 13, 2.

Gebild. Frl. sucht v. Oct. Stell. bei e. Dame als Stütze, Pfleg., i. d. Wirthsch., a. b. Kind. Gute Zgn. vorh. Anspr. besch. Offerten unter **K 207** an die Exp.

Eine Frau b. um Wäsche z. Wasch. Dieselbe w. im Freien gebl. u. getr. Offerten unt. **K 212** an die Exp.

Empfehle tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen zum 2. October. **H. Nitsch,** Allmodengasse Nr. 6.

Unterricht

G. Nachhilfestund. erth. e. Abitur. Off. u. **K 128** an die Exp. d. Bl.

Erfolgr. Clavierunterricht wird für mäßig. Honorar ertheilt Am Spendhaus 1, parterre.

Vorbereitungs-Schule
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 33, 1.
Zur Annahme neuer Schüler, Knaben zur Vorbereitung für Sexta und Mädchen bis z. 10. Lebensjahre, bin ich am 25. und 27. d. M. von 11—1 Uhr Vormittags bereit.
Frieda Schmidt.

Verein Frauenwohl.
Der Unterricht in den **Bildungsabenden** beginnt **Montag, den 4. Octbr.,** $8^1/_2$ Uhr Abends, Johannisgasse 24. (20486
Unterrichtsfächer:
1. **Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.** Honorar für ein Fach den Winter über 2 M., jedes weitere Fach 1 M. mehr.
2. **Zeichnen.** Honorar 3 M.
3. **Buchführung.** Honorar für den Cursus 5 M.

Anmeldungen bei Frau **Dr. Quit,** Johannisgasse 24, von 12 bis $^1/_2$2 Uhr.

Conservatorischen Violin- und Clavier-Unterricht ertheilt **Alexander Goll,** Hundegasse 22, 3 Tr. (20441

Leçons de français
(conversation, grammaire etc.)
S'adresser à (20663
Mlle S. Robert,
Institutrice française,
Heil. Geistgasse 3, 2. Etage.

Capitalien.

2500 Mark suche zu 5%, sich. St. auf städt. Grundstück. Off. v. Selbstdarl. u. **K 55** an die Exp. (20539

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

3500, 4000, 10500, 13000, 18500 M. zu $4^1/_2$ % v. gl. zu vg. 9000, 12000, 13000 M. z. 1. Jan. z. 1. St. zu vg. **Thurau,** Holzgasse 23, 1. (20473

40000 Mk. z. 1. Stelle auf neuerbaut. Haus in Langf. m. herrschaftl. Mittelwoh., 4000 M. Miethsertrag z. 1. Octbr. ges. Off. unter **K 123** an die Exped. (20567

40—45000 Mark zu 4%, 1. Stelle, $^2/_3$ der Feuerpolice, gesucht. Näheres Matzkauschegasse 6 im Laden. (20546

6000 Mark werden z. 2. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unter **K 163** an die Exped. d. Bl.

2000 Mark werden zur sich. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. **K 162** an die Exp. d. Bl.

4—5000 Mark 5proc. Hypothek werden mit Vorrecht zu cediren gesucht. Off. unter **K 138** an die Exp. (20614

450 Mark bei höchstem Zinsfuß und absoluter Sicherheit auf Wechsel mit Bürgschaft sofort gesucht. Offerten unter **K 196** an die Expedition dieses Blattes.

7000 M. z. 2. sich. St. a. Geschäftsh. a. Langenm. ges. Off. u. **K 211** a. d. Exp.

13000 M. gl. z. 1. St. v. Selbstdarl. ges. Off. unt. **K 190** an die Exp.

8—9000 Mk. zum Höherbau eines Hauses der Rechtstadt vom Selbstdarleiher gesucht. Hypothekarisch sicher zu stellen. Off. u. **K 198** an die Exp. d. Bl.

1000 Mark gesucht gegen absolute Sicherheit u. vortheilhafte Verzinsung auf ein Jahr. Offerten unter 020642 Exped. d. Bl. erbet. (20642

Cavaliere, Geschäftsleute etc. erhalten Darlehne coul. Rückporto erbeten. **Eduard Löffler,** Kfm. u. Bücherr., Neanderstr. 6, 2 Treppen, **Berlin.** (20637

4500 M., z. 2. St., auf e. Grundst. Altstadt zum Januar gesucht. Offert. unter **K 221** an d. Expd.

6000 M. werden auf einen erststelligen Hypothekenbrief über 9000 M. als Darlehn gesucht. Offerten unter **K 139.** (20612

Verloren u. Gefunden

Goldener Siegelring gefunden. Abzuholen Bischofsgasse 29, 1 Tr. (20440

Von Mottlauerg. b. Mattenbud. e. Port. m. 6 M. F. Sonnab. Vrm. vrl. G. Bel. abzg. Mottlauerg. 3, H., 1, l.

1 schwarz. **Crepe de Chine-Tuch** mit Franzen verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben Zoppot, Seestr., Villa Guttjahr, Zimm. 16.

Ein Häkelzeug nebst Baumwolle ist gefunden, w. Abz. Große Mühlengasse Nr. 5.

Ein Beutelportemonnaie mit 8,84 M. verl. Geg. Belohnung abzugeben Wiesengasse 6, 3 Tr.

Ein Portemonnaie mit Inhalt vom Langenmarkt bis Breitgasse verl., abzugb. Altst. Graben 65, 1.

Granatbrosche ist auf der Bahn von Langfuhr noch Zoppot oder auf dem Wege zum Stern verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Langfuhr Nr. 20.**

Sonnab. Nachm. ist e. Portemon. m. Inh. verl. D. ehrl. Find. w. geb., dass. Kneipab 37, part. abzugeb.

Arbeitsweste mit Uhr gef. Abzuh. Stützengasse 7 bei **Hinz.**

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden worden. Abzuholen Tagnetergasse 12, 1. **Löwensohn.**

Sonntag, den 19. ist eine weiße Elfenbeinbrosche im Kgl. Garten in Oliva verloren. Gegen Belhn. abzugeben Karpfenseigen 12, 1.

Im Herrenbad Westerplatte ist am Sonnabend eine **silberne Remontoir-Uhr** in Zelle Nr. 85 gefunden. — Abzuholen gegen Erstattung der Insertions-Kosten vom Bademeister.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt Dr. Trabandt. Schönbaum. (20630

Wohne jetzt (20391
Langgasse 39, 1 Tr.,
vis-à-vis dem Rathhause.
Dr. Schustehrus,
Augenarzt.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen zc. billigste Preise. **A. Nenhoff,** Schüsseld. 18. (20537

Zurückgekehrt!
Fechner, Zahnarzt,
Langgasse 20. (20588

Plomben, (8163
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

M. K. Pomeiske. Den Brief unter angezeigter Adresse hier **nicht** erhalten. Sie haben ja meine richt. Langfuhr. Adr. Es thut mir s. leid, ich bitte ein Lebezeichen. **Franz S.**

Ein nettes junges Mädchen wünscht die Bekanntsch. e. Handwerk. behufs spät. Verheirath. z. machen. Off. u. **K 181** Exp. d. Blatt.

Eine Dame, alleinstehend, mit angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines reichen, gebildeten Herren, behufs Verheirathung, zu machen. Annonym **nicht** berücksichtigt. Offerten unter **K 249** an die Exp. d. Bl. erbet.

Die Beleidigung, die ich der Frau **J. Kessler** zugefügt habe, nehme ich zurück. **E. Will.** (20660

Wenn Frl. Johanna R. binn. 3 Tag. ihr. Sach. n. abh., betr. ich dies. als mein Eigenthum. **Johanna Hopp.**

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistg. 33. (20622

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Klempnerarb. f. Bau, Wasserl., Canalis., Reparaturen w. bill. u. gut ausgeführt Hohe Seigen 7.

Jede in meinem Fach vorkommende Arbeit wird in und auß. dem Hause sauber u. billig angefert. **Kriewald,** Sattler und Tapezierer, Dienergasse 7.

Jede Malerarbeit w. billig und sauber ausgeführt Schwarzes Meer, Salvatorgasse 5, Th. 2.

Jede vorkomm. Drechsl.- u. Bauarbeit w. schn., bill. u. gut angefert. Hh. Seig. 36a, **Schröder,** Drechsl.

Brautkränze von schönen Myrten werden modern und billig angefertigt Hausthor 3.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. ist mir ein **braunes kräftiges Stutejährling** mit Bleß und weißem, rechten Hinterfuß, von der Weide **verschwunden.** Sollte dasselbe sich irgendwo eingefunden haben, bitte ich höfl., mir gegen Erstattung etw. Unkosten gefl. Mittheilung zu machen. Vor Ankauf wird gewarnt. (20624
Emil Harder, Weßlinken.

Möbelwagen! Umzüge jeder Größe, am Platze sow. nach außerhalb, führt prompt und billigst aus (20233
Bruno Przechlewski, Altst. Graben 44. Fuhrgeschäft.

Fuhrwerke zum Umzuge, sowie **Spazierfuhrwerke** zu billigsten Preisen bei **Sprengel,** Schlapke 955. (19923

Möbel-, Tafel- und Spazier-Fuhrwerk zum Umzug zu hab. **L. Selke,** Langgarten 51. (19990

Gestern Abd. wurde mir meine **Remontoir-Uhr** Nr. 21382 von 2 unbekannten Personen im Irrgarten entwendet. Eine **Belohnung von 5 Mk.** Demjenig., der über die Uhr etwas weiß. **R. Karwick,** Emaus Nr. 22. Vor Ankauf wird gewarnt.

Möbel werden nur sauber und gut aufpolirt. Offert. unt. **K 186** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum Clavierstimmen komme ich heute n. Oliva. Gefl. Auftr. b. **H. Sommer.** Bartsch, Claviert.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (20620

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.** (20619

H. Kamrowsky,
Danzig,
Langgarten 114,
gerichtlich vereidigter Taxator für städtische Grundstücke und Sachverständiger für Baulichkeiten auf dem Lande.

Mein **Comtoir** befindet sich von heute ab (40418
Langgasse 77, 2 Tr.
Th. Joachimsohn.

Dank. (20696
Seit vielen Jahren litt ich an heftig. nervösen Kopfschmerzen, Schwindelgef., Ohrensauf., bohr. Schmerzen in Stirn u. Schläfen, ziehend. summend. Schmerz. bis ins Genick, Angstgef. Zittern u. gr. Schwäche, dazu noch Magenschm., Aufstoß., Erbrech. Alle bis jetzt angew. Mittel u. Heilverf. blieb. erfolglos. Da wandte ich mich an Hrn. **M. Schneider, Meissen, Neustr. 5,** u. wurde durch dessen einf. briefl. Behandl. oh. Berufsst. von mein. qualv. Leid. befreit, wofür ich genannt. Herrn mein. innigst. Dank ausspr. u. dens. mein. leid. Mitmensch. auf das Wärmste empfehle. **Richard Jungfer,** Dresden-Plauen, Kirchstr. 3, pt.

Bekanntmachung.
Den geehrten Herrschaften von Neufahrwasser, Brösen und Umgegend zur Nachricht, daß ich am 15. d. M. für benannte Orte ein **Baugeschäft** eröffnet habe. Es soll mein größtes Bestreben sein, jede vorkommende Bauart, wie Neubau u. Reparaturen unter guter Arbeit u. bill. Preisberechnung auszuf. Bitte daher geehrte Herrschaften mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
20415) Hochachtungsvoll
Franz Schiemann, Neufahrw., Fischmeisterweg 48.

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen zu zurückgesetzten Preisen empfiehlt (20586
H. M. Herrmann.

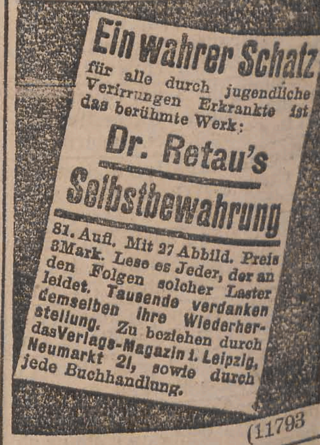
Vorschriftsmässige Aushängeplacate für **Margarine, Margarinekäse, Kunstspeisefett,** laut Gesetz vom 15. Juni und 4. Juli, welches am 1. October d. Js. in Kraft tritt, sind zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8. (20406

Einladung zum Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende
Deutsch-Kroner Zeitung
mit einer illustrirten und einer landwirthschaftlichen Beilage **ohne fremde Anzeigen.** Unsere Zeitung bringt in gedrängter Kürze Berichte der Reichstags-Verhandlungen, des Abgeordneten- und Herrenhauses, politische Rundschau, Hof- und Personalnachrichten, Locales und Provinzielles sowie Marktberichte neuesten Datums.
Die Dt. Kroner Zeitung ist die einzige Kreis-Zeitung, bringt die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte im Kreise Dt. Krone und die Holzverkäufe der 8 Königl. Oberförstereien in und außerhalb des Kreises.
Insertionspreis 15 ₰ die kleine Zeile.
Der Preis ist nach wie vor derselbe und zwar **1 Mark 50 Pfennig mit und 1 Mark 25 Pfennig** ohne Bestellgeld bei allen Kaiserlichen Postanstalten.
Redaction und Expedition der „Dt. Kroner Zeitung" (F. Garms.) (20572

Zeige hiermit meinen geehrten Kunden von Langfuhr und Umgegend an, daß ich den Eingang guter und reeller **Herbst- und Winterstoffe** erhalten habe. (20609
Durch langjährige, praktische Thätigkeit bin ich in der Lage, einen jeden Kunden zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Für weiteren tadellosen Sitz und saubere Arbeit garantirt
S. Lazarus,
Hauptstraße Nr. 37a, **Langfuhr,** Endpunkt der elekt. Bahn.

Verlangen Sie ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborden, Sie machen damit nur die besten Erfahrungen. (19593

Hausbibliothek der **Danziger Neueste Nachrichten.**
Soeben erschien: Band 10:
Ein Sonderling.
Von Gerhard v. Amyntor.
Eine hochinteressante Arbeit, in welcher eine brennende Zeitfrage ihre Behandlung findet.
Preis: 20 Pfennig.
Nach auswärts geg. Einsendung von 25 ₰.



(11793

Rheinische Kurtrauben. In diesem Jahre vorzüglichste Qualität, 10 Pfd. Postcolli franco Nachnahme **Mk. 3** versendet. **Wilh. Kuhl,** (20559 Köln a. Rh., Bayartsgasse 1B.

Preisselbeeren und Pflaumen zum Einmachen sind zu haben bei **Albert Köpke,** Fischmarkt, links v. Tobiasthor.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats. (15595

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 19. September.

Der gestrige Sonnabend hat uns den ersten großen Erfolg dieser Saison gebracht: Im „Deutschen Theater" hat Max Halbe's fünfactiges Drama „Mutter Erde" starke, eindringliche, oft ergreifende Wirkung ausgeübt. Wiederholt mußte der Dichter sich zeigen.

Seit Halbe vor einigen Jahren durch sein Frühlingsdrama „Jugend" mit einem Schlage sich einen Platz unter den Ersten erobert hatte, hatte er uns durch zwei Bühnendichtungen, „Der Amerikafahrer" und „Lebenswende", enttäuscht. Vor einigen Monaten hat er dann durch seine einen ländlichen Sonderfall behandelnde Dorfgeschichte „Frau Meseck" (Berlin, G. Bondi) sich auch novellistisch hervorgethan. Jetzt aber, in seinem neuen Drama hat er gezeigt, daß er die großen Hoffnungen, die wir von Anfang an auf ihn gesetzt hatten, zu erfüllen vermag.

Wie die Jugend, spielt auch die „Mutter Erde" in des Dichters Heimath, auf westpreußischer Erde, die sichtlich der Nährboden der Halbe'schen Poesie ist. Und diese Rückkehr zur Heimath hat des Dichters Kraft gestählt, wie der Riese Antäus neue Kraft gewinnt, wenn er den mütterlichen Boden der Erde wieder berührt.

Das Jugend-Drama war das Drama der Jugendliebe. Annchen ging zu Grunde, und dem Studenten ward das Lebensglück zerschlagen, weil Beide ihrer so zu einander jagenden Neigung gefolgt waren. In „Mutter Erde" gehen Paul und Toinette zu Grunde, weil sie ihrer Jugendliebe nicht gefolgt sind — weil es ihm nicht zu gestehen gewagt, und er hatte das junge Ding, die Gespielin seiner Kinderjahre, noch nicht in ihrer Mädchenschöne bemerkt, denn die Andere, die Kluge, die geistig beherrschende Professorstochter hatte ihn ganz in ihrer Gewalt. Eine kühle Frauennatur ist's, intelligent und energisch, eine Kämpferin für die Frauenrechte. In den sechs Jahren ihrer Ehe sind Paul und Hella gute Kameraden gewesen und wenig mehr. Und wie Hella zuerst dem noch unentschlossenen schwankenden Studenten Stütze und Helferin ward, so ist sie auch in dieser nur kameradschaftlich geführten Ehe die Stärkere gewesen, sie hat ihn ganz dienstbar gemacht ihren geistigen Interessen. Je länger, je mehr ist in ihm die Freude am Leben, an der schönen That abgestorben. Er hat sich selbst nicht mehr sein können, in dem beständigen Denken und Wirken für Andere hat er verlernt, an sich selbst zu denken. Nun ist der Vater gestorben, er ist heimgekehrt, er ist in die Heimath wieder, von der sein Bruch mit dem Vater ihn ein Jahrzehnt fortgehalten hat. Das alte Herrenhaus mit seinem verblaßten Vorväterprunk, das Feld, die Wälder, der See, alle die Stätten seiner glücklichen Jugendjahre zeigen ihm den Unterschied von früher und jetzt: „All die Kraft, all das Leben, all die Farben! Alles caput! Alles hin! Nüchtern und banal geworden — das ist das Resultat!" ... Und nun sieht er die Jugendgeliebte wieder. Sie ist die Gattin des Gutsbesitzers v. Laskowski geworden, eines tüchtigen Landwirths, aber rüden Patrons, der die Rohheit und die Gewöhnlichkeit, aber mit der angeborenen Vornehmheit des Polen über seine Nobelheit hinwegtäuscht, wie oft sie in Momenten des Rausches — eine ganz vorzüglich gezeichnete Figur aus dem westpreußisch-polnischen Grenzgebiet. Für Toinette ist diese Ehe ein Martyrium. Paul und Toinette, die beiden in der Ehe Verschlagenen finden einander in einer vom Dichter mit hinreißender Poesie und Kraft durchgeführten Scene. Die Gegenwart haben sie verloren und die Zukunft auch, — da flüchten sie denn miteinander hinaus in den schneebedeckten Park zu den Erlen — sie wollen die Vergangenheit, wollen ihre Kindheit suchen.

Der zweite Act, der dieses Wiedersehen der Beiden schildert, ist von grandioser Wirkung. Er erschüttert. Auch der dritte Act zeigt Halbes großes Können. Der Todte ist bestattet, und nun findet das übliche Essen statt, eines jener ländlichen Begräbnißessen, das mit dem frommen Spruch des Pfarrers eingeleitet worden und dann allmählich ausartet in Zecherei: „Aber so muß es sein beim Begräbniß!" Das ist keine Zieverei! Pauls Gattin hat sich diesem Begräbniß-Essen fern gehalten, inmitten der lärmenden, halbtrunkenen Trauerversammlung fühlen sich Paul und Toinette noch mehr auf einander angewiesen, und da sie nun für einen Augenblick allein sind, gesteht ihr Paul, wie er ein Glück, sein Leben verspielt hat, — um Nichts, um einen Wahn — doch nun ist das Glück da und sie wollen es fassen: „Glück und Tod zusammen — das ist das eins!"

Doch es ist zu spät. Hella will Paul nicht freigeben — hatte sie Paul an ihrem Hochzeitstage versprochen, wer von Beiden einst die Freiheit zurückhaben wolle, sollte sie erhalten. Jetzt aber, da sie Paul verlieren soll, ist sie nicht mehr die verstandeskühle Frauenrechtlerin, jetzt ist sie nur noch Weib. Und höhnend ruft sie Antoinette zu, ob sie den Schimpf ertragen wolle, als fortgelaufene Frau mit dem fortgelaufenen Manne zusammenzuleben. Hella könnte das, aber Toinette vermag's nicht. Auch sie haben die zehn Jahre Trennung zermürbt, wie den Geliebten. Die Kraft, einer Welt um der Liebe willen zu trotzen, ist gebrochen. Sie kann dem Geliebten ihr Leben opfern, aber nicht den Ruf ihrer Frauenehre. Zurück in das alte Joch können die Beiden nicht mehr. Sie werden gemeinsam in den Tod gehen, hinausziehen werden sie in den sterndurchleuchteten Wald, über den zugefrorenen See, noch das Glück suchen in dieser jugenderinnerungsreichen Sylvesternacht — dann ist's zu Ende: „Wir kehren zur Mutter Erde".

Dieser dichterisch sehr schöne Schluß wirkt dramatisch nicht stark und, doch möchte ich ihn nicht anders haben. denn es wäre schade, wenn die Poesie der Dichtung zu kurz gekommen wäre zu Gunsten der Theatralik. Wie Erdgeruch, wie keusche und starke Poesie weht es uns an aus diesem Liebesdrama der Entsagung.

Vom Schauspielhause ist zu melden, daß man hier endlich einmal einem Stück Aufnahme gewährt hat, das das Leben herb behandelt und sich von Schönthan'scher Weltanschauung frei hält: das Schauspiel „Die Einzige" von Max Popolo. Ein knappes Stück Alltagstragik: Ein Beamter, der von dem Leichtsinn seiner Frau auf die abschüssige Bahn gestoßen, hat eine kleine Summe amtlicher Gelder unterschlagen. Er wird entlassen. Der Sohn, ein Corpsstudent, der seine Schulden nicht bezahlen und von der Mutter keine Unterstützung mehr erhalten kann, verläßt nach einer erregten Scene das Haus. Die Mutter überlebt die Flucht des Sohnes nicht. Nach dem Tode der Mutter verläßt auch die jüngere Tochter das Haus — als Einzige bleibt dem alten gebrochenen Manne die ältere Tochter, die um des Vaters willen auf die Ehe mit dem Geliebten, die Trennung vom Vater als Bedingung stellt, verzichtet hat.

Die Handlung ist einfach und schlicht, hat aber Momente von großer Kraft. Leider sind die Charaktere und Gestalten nicht scharf durchgeführt, ohne jede Entwickelung, das Ganze erscheint mehr wie ein glücklich gelöstes Rechenexempel. Es fehlt die persönliche Note. Immerhin war es nicht uninteressant und fand gute Aufnahme. Den Beschluß bildete am Freitag ein lustiger, allzulanger Einacter „Tanzstunde" von Fritz Strecker, in dem ein hungriger Maler schließlich um seine Wirthin freit. Aufgeführt ward die Harmlosigkeit wohl nur, um einmal Vollmar und Anna Schramm in drastischen Rollen vorzuführen. Es ward denn auch ein starker Heiterkeitserfolg.

Schlangenbisse.

Von Theo Seelmann. (Nachdruck verboten.)

Mit der Zunahme der Kreuzottern in den letzten Jahren haben sich auch wieder die Unfälle durch Schlangenbisse beträchtlich vermehrt. In der warmen Jahreszeit vergeht daher kaum ein Monat, wo nicht die Meldungen der Tagesblätter von Verwundungen und Vergiftungen durch Kreuzottern berichten. In den meisten Fällen wissen die Betroffenen und ihre Angehörigen nicht, wie sie den Schlangenbiß zu behandeln haben und wenden darum oft Mittel an, die vollkommen nutzlos sind. Hat eine Kreuzotter einen Menschen gebissen, so ist zu allererst möglichst nahe der Bißstelle oberhalb der Wunde eine Binde anzulegen. Man kann dazu Alles benutzen, was man gerade zur Hand hat, einen vom Kleide abgerissenen Tuchstreifen, einen Lederriemen, ein zusammengedrehtes Taschentuch, eine Schnur u. s. w. Die Umbindung hat den Zweck, die Aufnahme des Giftstoffes in den Blutlauf zu verhindern und seine Ausbreitung auf die Bißstelle zu beschränken. Durch Unterstecken eines Stabes unter die Binden und Herumdrehen desselben kann man die Blutcirculation in dem unterbundenen Gliede mit noch größerer Sicherheit hemmen. Die Hauptsache bleibt jedoch immer, daß die Binden möglichst nahe der Bißstelle und möglichst fest angelegt werden. Ein einfaches Umfassen des Gliedes mit den Fingern oder Händen ist nicht ausreichend.

Daneben empfiehlt es sich, dem Gebissenen Alkohol in Form von Branntwein, Bier oder Wein zu geben, die als kräftiges Anregungsmittel wirken. Ehe die Anwendung des Alkohols allgemein wurde, war derselbe schon lange in Indien als Mittel gegen den Viperbiß in Gebrauch. Man muß die Getränke bis zum leichten Trunkensein verabfolgen. Tiefe Trunkenheit ist aber zu vermeiden, da mit ihr ein Zustand der Stumpfheit, nicht der Erregung, verbunden ist. Statt des Alkohols können auch andere erregende Mittel verwerthet werden, namentlich Aether, starker Kaffee und Thee, sowie Glühwein.

Der englische Arzt Weir Mitchell hat beide Mittel in einem Verfahren vereinigt. Man giebt nach dem Anlegen der Binde dem Gebissenen alkoholische Getränke, bis eine genügende Erregung erreicht ist, und lockert dann die Binde ein wenig. Sobald aber Zeichen einer Abstumpfung eintreten, zieht man sie wieder fest und giebt von Neuem Alkohol. Auf diese Weise fährt man abwechselnd fort, damit das Gift nicht auf einmal, sondern portionsweise, also in geringerer Wirkungsstärke, den Organismus durchsetzt. Eine plötzliche Entfernung der Binde ist gefährlich. In einem Falle war das Gift sechzehn Stunden durch die Umbindung zurückgehalten worden, während schon zwei Stunden nach dem Lösen derselben der Tod eintrat. Die erste Lockerung der Binde, nicht aber ihre völlige Beseitigung, soll nicht vor sechs Stunden erfolgen und dann alle zwei Stunden wiederholt werden.

Um den Wirkungen des Schlangengiftes zu begegnen und zugleich die Ausscheidung desselben durch die Haut zu begünstigen, ist es ferner zweckdienlich, den Körper in angestrengte Bewegung und in Transspiration zu versetzen. Um diesen Zweck zu erreichen, hat sogar ein amerikanischer Arzt zu dem Mittel gegriffen, daß er einen von einer Cobra Gebissenen mit den Händen an seinen Wagen band und ihn so zwang, eine englische Meile weit hinter demselben herzulaufen. Zur Erzeugung von Schweiß kann man auch warme Bäder gebrauchen. Weiter wird das Einreiben mit Baumöl, das außerdem die Spannung der Haut des geschwollenen Gliedes vermindert, zur Vermehrung der Hautaussonderung empfohlen. Zur Beruhigung sei übrigens mitgetheilt, daß durchaus nicht alle Kreuzotternbisse tödtlich wirken, sondern daß ein großer Procentsatz der Fälle in Genesung übergeht.

Versicherungswesen.

Die größten Lebensversicherungs-Gesellschaften in Europa. Aus Fachkreisen wird uns geschrieben: „Der Monat August brachte der deutschen Lebensversicherung ein bedeutsames Ereigniß darin, daß zwei unserer größten Gesellschaften, die im Jahre 1830 gegründete Alte Leipziger und die 24 Jahre jüngere Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart, in ihrem Versicherungsbestand die Summe von 500 Millionen Mark überschritten haben. Damit ist die Zahl der deutschen Gesellschaften, bei denen mehr als eine halbe Milliarde Mark an regulären Capitalversicherungen (d. h. mit Ausschluß der Volksversicherung) versichert ist, auf vier gestiegen; außer den oben genannten gehören dazu noch die Gothaer und die Germania-Stettin. Von den Gesellschaften des europäischen Continents haben nur noch zwei französische einen so großen Bestand aufzuweisen, die 1819 gegründete Assurances générales und die 1830 gegründete La Nationale. Aber auch hier zeigt sich die Ueberlegenheit der deutschen Lebensversicherung über die Assecuranz der Nachbarstaaten dahin, daß das Wachsthum der deutschen Gesellschaften ein viel schnelleres ist als das der französischen. Ordnet man diese sechs größten Gesellschaften des europäischen Festlandes nach der Höhe des 1896 erzielten Reinzuwachses, so ergiebt sich folgendes Bild:

	Zunahme in 1896 Mk.	%
Stuttgarter	33175730	7.43
Leipziger (Alte)	25602200	5.59
Germania-Stettin	22632369	4.41
Gothaer	18539600	2.68
La Nationale-Paris	1198601	0.22
Assurances générales-Paris	— 1538010	— 0.23

Die größere Stetigkeit der deutschen Gesellschaften erzielte einen Reinzuwachs, der in seinem Maximum von Mk. 33.18 Mill. das Plus aller Gesellschaften des europäischen Festlandes hinter sich läßt, während der enorme vorzeitige Abgang bei den französischen Gesellschaften von dem, mit großen Kosten erworbenen Neugeschäft wenig oder garnichts übrig läßt. Von Interesse ist, daß in England, dem „Mutterlande der Lebensversicherung", obwohl dort der Gesammtversicherungsbestand vielleicht doppelt so groß ist als in Deutschland, doch nur zwei Gesellschaften vorhanden sind, deren Versicherungsbestand an unsere großen Deutschen etwa heranreicht; dies sind die Prudential in London, die in ihrer „ordinary branche" d. h. abgesehen von der Volksversicherung, einen Bestand von mehr als einer Milliarde Mark Capital besitzt und die Scottisch Widow's Fund in Edinburgh".

Provinz.

* **Pr. Stargard,** 18. September. Am Freitag fand unter dem Vorsitz des Gymnasialdirectors Herrn Wapenhensch als Prüfungscommissar am hiesigen Königlichen Gymnasium die Abiturientenprüfung statt. Es hatte sich nur der Oberprimaner Eggert zum Examen gemeldet und die Prüfung auch bestanden.

m. **Straßburg,** 19. September. In der letzten Stadtverordneten Versammlung wurde das Gehalt für die hiesigen Lehrer und zwar 1) für Rectoren auf 1650 Mk., Hauptlehrer auf 1350 Mk., Lehrer auf 1050 Mk., Lehrerinnen auf 800 Mk., Lehrer, die noch nicht 4 Jahre im Dienst sind, auf 840 Mk., Lehrerinnen 700 Mk. Das Wohnungsgeld für Rectoren auf 400 Mk., Hauptlehrer 300 Mk., Lehrer 250 Mk., unverheirathete Lehrer 180 Mk., festgesetzt. Die Dienstalterszulage beträgt von 3 zu 3 Jahren 130 Mk. für Lehrer und 100 Mk. für Lehrerinnen.— Zu Mitgliedern der Vereinsschätzungscommission wurden die Herren Kaufmann L. Pick, Conditor H. Müller, Kaufmann R. Heinrich, Schuhmachermeister Lamparski, Kaufmann M. Jacobsohn und Kaufmann Louis, als Stellvertreter die Herren Schneidermeister Lipinski, Baumeister Majewski und Rentier Schröter gewählt. — Es wurde beschlossen, die Drewenzfischerei nicht zu verpachten sondern Gebühren für Angelkarten zu erheben.

k. **Podgorz,** 17. Sept. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Gehälter der Volksschullehrer im Beisein des Regierungs-Assessors Dr. Juci wie folgt festgesetzt: Grundgehalt für Hauptlehrer 1250 Mark, für Lehrer 1050 Mark, Alterszulagen für Hauptlehrer und Lehrer 130 Mark und Wohnungsmiethe für Hauptlehrer 300 Mark, für Lehrer 250 Mark. Die unverheiratheten Lehrer erhalten nur ⅔ der Miethsentschädigung.

Memel, 19. Septbr. Das Wrack der „Lina Luise" ist von Fischern beim Dorschangeln unweit der Unfallstelle, und zwar in südlicher Richtung vertrieben, gefunden worden. Da das Wrack im Fahrwasser liegt und somit die Einfahrt der Schiffe gefährdet, hat die Königliche Hafenverwaltung die Hebung und Einschleppung desselben angeordnet. Um vier Uhr Nachmittags fuhr der fiscalische Dampfer „Achenbach" zum Wrack hinaus und ist mit der Hebung beschäftigt.

* **Königsberg,** 18. Sept. Eine verhängnißvolle Segelpartie unternahm kürzlich ein hier zum Besuche weilender Förster aus Schmiedeberg (Schlesien) mit seiner Ehefrau. Ein Windstoß brachte das Segelboot in der Nähe des Pregelkruges auf dem Wege nach Arnau zum Kentern, und beide Insassen fielen ins Wasser. Ein Schiffer rettete den Förster, die Frau jedoch ertrank. Die Leiche wurde sofort aufgefischt und nach der Anatomie geschafft.

g **Pillau,** 19. Sept. Das Torpedoboot „S 82" hat sich in das Dock begeben, um dortselbst eine Aenderung an der Steuervorrichtung vorzunehmen. — Heute Vormittag traf hier die unter dänischer Flagge segelnde Lustyacht „Duen" von Colberg kommend ein.

* **Königsberg,** 18. Sept. Eine Aeußerung Kaiser Wilhelms über den Königsberger Handel wird dem „Ostpr. G. A." von absolut zuverlässiger Seite mitgetheilt: Bei dem Empfang der von den Deutschen Rußlands nach Petersburg entsandten Deputation, der u. A. aus Riga drei, aus Libau zwei und aus Odessa drei Herren angehörten, äußerte der Kaiser zu einem Mitgliede dieser Deputation, einem geborenen Königsberger: „Der Handel Königsbergs liegt wohl zur Zeit sehr darnieder?" Und als ihm erwidert wurde, daß dies wohl der Fall sei, aber auch der Handel überhaupt nicht in Blüthe stände, gab der Kaiser der Hoffnung Ausdruck, daß der Nordostsee-Canal zur Hebung auch des Handels Königsbergs wohl beitragen werde. Er erkundigte sich sehr eingehend über den Umfang der Benutzung dieses neuen Verkehrsweges seitens unserer Stadt, wie auch seitens Rigas und Libaus.

k. **Mocker,** 18. Sept. Hier fand am Freitag die Festsetzung der Gehälter der Volksschullehrer nach dem Besoldungsgesetze durch die Gemeindevertretung im Beisein des Regierungs-Assessors Dr. Juci statt. Es wurden bewilligt für Hauptlehrer 1350 Mk. Grundgehalt, 130 Mk. Alterszulagen und 300 Mk. Miethsentschädigung, für Lehrer 1050 Mk. Grundgehalt, 130 Mk. Alterszulagen und 240 Mk. Miethsentschädigung und für Lehrerinnen 800 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. Alterszulagen und 160 Mk. Miethsentschädigung. Lehrer erhalten in den ersten 4 Dienstjahren nur 840 Mk. Gehalt und unverheirathete Lehrer nur 160 Mk. Miethsentschädigung.

Vermischtes.

Wie alt eine Taube werden kann, darüber giebt ein englischer Beobachter nach eigenen Erfahrungen und Erkundigungen lehrreiche Auskunft. Danach können diese zierlichen Vögel ein verhältnißmäßig sehr hohes Alter erreichen. Unser Gewährsmann hielt selbst eine Taube in halber Gefangenschaft, indem es ihr verstattet war, außerhalb des Hauses tagsüber zu gehen und zu kommen, wie sie wollte. Das Thier war im Frühling des Jahres 1878 als ganz junger Vogel aus dem Neste genommen, und es starb am Ende des vorigen Jahres, wahrscheinlich eines natürlichen Todes, hatte also ein Alter von mindestens 18½ Jahren erreicht. Dieser Fall wird aber bei weitem übertroffen durch eine andere, aus Japan stammende Taube, die noch heute am Leben ist und ein Alter von mindestens 33 Jahren haben muß. Es ist ein Männchen und wurde vor 33 Jahren dem heutigen Besitzer übergeben. Das dazu gehörige Weibchen — die Tauben sind bekanntlich strenge Monogamisten — starb auch erst vor fünf Jahren, wurde also 28 Jahre alt, das Männchen lebt aber noch immer und befindet sich bei guter Gesundheit.

Lebendig begraben. Aus Petersburg schreibt man: Wiederum, diesmal aber aus Uralsk, läuft die Meldung ein, daß sich dort Ende Juli ein Laienbruder des Nikolaiklosters, der Bauer Anton Bujanow, aus religiösem Fanatismus bis zur Brust in die Erde eingraben ließ und auf diese entsetzliche Weise den Tod fand. Durch einen andern Bauern, der dem Bujanow auf dessen Bitte den Liebesdienst des Eingrabens geleistet hatte, kam die Sache heraus, jedoch erst sechs Tage später und jedenfalls zu spät, um den Fanatiker noch zu retten. Er war schon verschieden. In der Nähe der Leiche waren zwei Heiligenbilder mit Lämpchen und Lichter aufgestellt; desgleichen eine Wasserflasche. Daneben lagen mehrere Abendmahlsbrödchen und religiöse Bücher. Der Unglückliche soll diesen wahnsinnigen Schritt unternommen haben, weil seiner Ansicht nach das Klosterleben ihm nicht genügend erschien, um „das Fleisch zu tödten". Die Angelegenheit wurde dem Untersuchungsrichter übergeben.

Ein düsteres Verbrechen versetzt Brüssel in Aufregung. Man entdeckte in einem Hause des Boulevard Barthélémy den schon in Verwesung begriffenen Leichnam des seit dem 1. September verschwundenen Eincassirers eines Brüsseler Margarine-Butter-Engroshauses. Des Mordes und der Beraubung verdächtig ist ein türkischer Unterthan Namens Moors, der mit seiner Geliebten, einer früheren Kaffeehaus-Besitzerin in Brüssel, die jetzt einen lüderlichen Lebenswandel führt, dort hauste. Beide sind seit dem 1. September verschwunden. Der Ermordete und Moors haben zusammen in Tonkin gedient. Die Polizei und das Gericht besitzen, nach dem „B. L.-A.", Beweise dafür, daß das Verbrechen von langer Hand vorbereitet gewesen ist. Das Opfer muß ungefähr Frs. 5000 eincassirt haben.

Berliner Börse vom 18. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.10
„	3½	103.40
„	3	97.30
Preuß. consolid. Anl.	4	103.10
„	3½	103.40
„	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.60
„ 1892	3½	100.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.30
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
Ostpreußische „	3	92.75
Pommersche „	3½	99.70
Posensche, neue „	3½	100.—
„	4	102.20
„	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
„ neulndsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3	92.70
Preußische Rentenbriefe	4	104.30
„	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.50
do. kleine 5%	fr.	72.25
do. innere 4½%	fr.	60.20
do. äußere 4½%	fr.	63.10
do. 20 L. 4½%	fr.	64.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.—
do. Goldrente L. 500	fr.	27.90
do. do. L. 100	fr.	27.90
do. do. L. 20	fr.	27.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	93.90
do. do. kleine	4	93.10
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.60
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Merik. 1890 100 L.	6	95.90
do. St.-Eisenbahn	5	89.75
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	339.60
do. 60er L.	4	148.80
do. 64er L. u. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.75
Röm. St.-Anl. I.	4	94.20
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	102.25
do. do. 400 Mk.	5	102.50
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.25
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do. do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.10
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	122.75
„ „ gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.95
Türk. Adm. 1888	5	94.75
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	120.—
Ung. Gold-Rente	4	103.60
do. Kron.-Rt.	4	100.25
do. G. invest. Anl.	4½	103.50
do. Loose p. St.	—	268.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
„ unkündb. bis 1904	4	104.—
„	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 —
„ „ unk. 1900	4	101.10
„ „ alte 1—45	3½	99.—
„ „ unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
„ IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.—
„ „ IX.	4	100.70
„ „ XIII.	4	101 25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103 90
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 40
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
„ „ XV.-XVIII.	4	102.—
„ „ unk. b. 1905	4	104.40
„ „ „ „	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.90
„ „	4	101.—
„ „ unk. b. 1905	3½	96.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.70
„ „ 1874	3	—
„ „ Ergänzungsnetz	3	95.40
„ „ St. I. II.	5	116.70
„ „ Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.20
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	102.—
„ Smolensk	5	105.50
Raab Oedenb.	3	84.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.90
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.50
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149.75
Lübeck-Büchen	6¾	170.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.40
Ostpr. Südbahn	3	106.75
Warschau-Wien	14	250.90

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	129.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	113.75
Bresl. Disconto	6½	119.75
Danziger Privatbank	7¼	139.25
Darmstädter Bank	8	155.50
Deutsche Bank	10	206.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	116.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	202.50
Dresdner Bank	8	157.20
Gothaer Grundcred.	4	128.40
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	160.10
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	140.50
Magdeb. Privatb.	5	108.80
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.40
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	226.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.75
„ Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	108.—
Danziger Oelmühle	0	110·10
„ Prior.-Act.	5	109.75
Hibernia	9½	197.20
Große Berl. Pferdeb.	15	432.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.60
Harpener	6	187.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	226.—
Laurahütte	8	172.40
Norddeutscher Lloyd	4	104.—
Stett. Cham. Didier	17	347.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.40
Meininger Loose	—	21.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.19
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.365
Dollars	—	Franz. „	80.90
Imperials	—	Italien. „	77.—
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.50
„ neue	16.26	Oesterr. „	170 25
Am. Not. kl.	4.18	Russ. Bankn.	217.30
		„ Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.38
London	3M.	20.265
New-York	vist.	4.1975
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	216.50
Petersburg	3M.	214.—
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 4%.

Das zur J. Fünkenstein'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in:

Kammgarn, Buckskins, Tuche nebst Futtersachen u. s. w.,

taxirt auf ℳ 1820,20 werde ich im Ganzen meistbietend

Donnerstag, den 23. September cr., 11 Uhr Vormittags

in dem Geschäftslocale Langgasse 80, 1 Treppe, verkaufen. Bietungstermin ℳ 300. Besichtigung am Verkaufstage von 10 Uhr ab.

Danzig, den 17. September 1897. (20512

Adolph Eick, Concursverwalter.

Grosse

Klassen-Lotterie

Mit 90 % garantirt. zum **Mit 90 % garantirt.**

[illegible]

65000 Loose mit 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse Ziehung am 20. und 21. October 1897. Preis eines Looses 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M. einschließlich Reichsstempel-Abgabe.		II. Klasse Ziehung vom 15.—18. December 1897. Preis eines Looses 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M. einschließlich Reichsstempel-Abgabe.	
Gewinne		Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle Werth v.	250000 M.
1 à M. 40000 =	40000 M.	1 Prämie i. W. von	150000 „
1 „ 10000 =	10000 „	1 Gew. à M. 100000 =	100000 „
1 „ 5000 =	5000 „	1 „ „ 50000 =	50000 „
1 „ 3000 =	3000 „	1 „ „ 20000 =	20000 „
1 „ 2000 =	2000 „	1 „ „ 10000 =	10000 „
2 „ 1000 =	2000 „	1 „ „ 5000 =	5000 „
4 „ 500 =	2000 „	3 „ „ 3000 =	9000 „
10 „ 200 =	2000 „	3 „ „ 2000 =	6000 „
20 „ 100 =	2000 „	10 „ „ 1000 =	10000 „
40 „ 50 =	2000 „	20 „ „ 500 =	10000 „
50 „ 30 =	1500 „	100 „ „ 200 =	20000 „
100 „ 20 =	2000 „	200 „ „ 100 =	20000 „
7375 „ 12 =	88500 „	400 „ „ 50 =	20000 „
		1000 „ „ 20 =	20000 „
		8000 „ „ 15 =	120000 „
7606 Gewinne i. Ges.-Werth v.	162000 M.	9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von	570000 M.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30,
„ „ „ II. „ 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) 1/1 „ 11,—, 1/2 „ 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).
Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).
General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13. [20314

Wer in

Stadt und Provinz Hannover

inseriren will

benutze den

Hannoverschen



Anzeiger

Verbreitungsbezirk:
Stadt und Provinz Hannover, sowie die angrenzenden Gebiete Braunschweig, Westfalen, Oldenburg und die Lippeschen Fürstenthümer.

Ueber 55000 Abonnenten.

Zeilenpreis 20 Pfg., im Reklametheil 60 Pfg.
Beilagengebühr ganze Auflage 3 Mk. pro Mille.
Abonnementspreis 1 Mk. 90 Pfg. vierteljährlich.

Hannoverscher Anzeiger
A. Madsack & Co.
Hannover, Schillerstraße 11.

(20495

Görlitzer Classen-Lotterie,

Ziehung 20. u. 21. October.

1/2 Loos 3,30 Mk., 1/1 Loos 6,60 Mk.,

Königsberger Thiergarten-Lotterie,

Ziehung 13. October,

Loose a 1 Mark im

Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8,

zu haben. (20407

Fertige Fußböden

in Kiefern und Tannen,
rauh und behobelt, sowie

profilirte Leisten und Bekleidungen

nach jeder Vorschrift, in Birken, Eichen, Elsen, Kiefern und Tannen liefert

Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf.
Heinrich Italiener. (20540

Zu den bevorstehenden jüdischen Feiertagen empfehle [20616

Ungar-Wein

כשר herb und süß, כשר
Original-
Abzug von S. Troplowitz & Sohn, Breslau und Budapest.
Die große Champagnerflasche ℳ 2,20 u. ℳ 2,70 incl. Flasche.

L. Matzko Nachflgr.,
Altstädtischer Graben 28.

---

300 leere Kaffee-Säcke

billigst abgegeben (20593

Kaffee-Special-Geschäft,
Breitgasse 4.

Engros-Butter für Wiederverkäufer.

Durch Vertrag mit Meiereien empfehle hochfeine Tisch- und Kochbutter in Kübeln und Fässern zu billigen Preisen.

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.



empfiehlt

Briefköpfe

in elegantester Ausführung,

Couverts

mit Firma-Aufdruck in allen Preislagen.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

(16465

---

40 Pfennige pro Pfund billiger

wie bisher verkaufe ich meine stets gleichmäßig gerösteten und reinschmeckenden

Dampf-Kaffees:

Nr.		Preis	Sorte	früher
Nr. 1	pro Pfd.	1,80,	hochfein,	früher 2,20,
„ 2	„ „	1,60,	ffein,	„ 2,00,
„ 3	„ „	1,40,	feinschmeckend,	„ 1,80,
„ 4	„ „	1,20,	kräftig,	„ 1,60,
„ 5	„ „	1,00,	reinschmeckend,	„ 1,40,
„ 6	„ „	0,80,	reinschmeckend,	„ 1,20,
„ 7	„ „	0,60,	reinschmeckend,	„ 1,00.

Ganz besonders zu empfehlen und ohne Concurrenz sind die Sorten Nr. 5, 6 und 7.

Prima amerik. Petroleum,

pro Ltr. nur 13 Pfg.,
sowie sämmtliche anderen Colonialwaaren zu billigsten Preisen. (20167

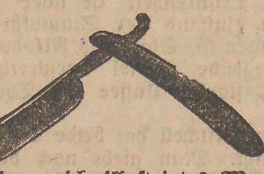
Johannes Blech,
Häkelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

Hardt & Wundes,

Stahlwaarenfabrik, Solingen.

Einer großen Beliebtheit erfreuen sich unsere **Rasirmesser,** und wird dies Jeder bestätigen, welcher von uns bezogen. Es kommen nur vom besten Material hergestellte zum Versandt, und sind alle fertig zum Rasiren abgezogen. Untenstehendes Messer Nr. 1021 kostet nur **Mk. 1,50** mit Scheide, Rasirmesser Nr. 1023 extra hohl geschliffen **Mk. 2,20** mit ges. geschützter Scheide. **Selbstrasir-Apparate,** Marke „Monopol", sehr beliebt, per Stück **Mk. 3,—.**

Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung.



Briefmarken nehmen in Zahlung.

Jeder verlange unser reich illustrirtes **Muster- und Preisbuch** umsonst und franco. (16148

Sämmtliche Neuheiten in:

Arbeits-
Salon-
Hänge-
Küchen-

Lampen,

Ampeln, Kronen, Wandarmen, sowie **Wandleuchter** und **Candelaber**

empfiehlt (20307

Telegr.-Adr. Axt-Danzig. **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58. Telephon Nr. 352.

---

wop-Yelline-Fußböden,

25—33 m/m stark,
fertig gehobelte

Riemen- und Stab-Fußböden.

Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,
10 und 14 m/m stark,
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.

Eichene Fussböden,

dauernde Fugenlosigkeit garantirt.

Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals (16021

J. Heinr. Kraeft
in Wolgast.
Vertreter:
Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56.

Dill- und Senfgurken
in Gebinden empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Umzüge per Tafelwag. werden ausgef. v. G. Binder, Ziegankenbergerfeld 24. Auch wrd. Bestell. angen. Breitg. 75, 3, **Waldheuer.**

„Ceres"

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G. in Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagel alle Arten von Feld- und Garten-Früchten, Tabak, Weiden-Pflanzungen, Baumschulen etc. unter den coulantesten Bedingungen.

Vertreter und Reise-Beamte werden zu günstigen Bedingungen gesucht.

„Ceres"
Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagelschaden a. G.
Die Subdirection Danzig:
Felix Kawalki,
Langenmarkt No. 32. (20629

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer** 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Vorgezeichnete	Brotbeutel, 60 cm lang, auf Fischerleinen	a 25 ₰
„	Klammerschürzen auf Fischerleinen . .	a 40 „
„	Küchen-Ueberhandtücher, besonders lang und breit	a 35 „
„	Paradehandtücher mit Franze	a 40 „
„	Taschentuchbehälter von 15 ₰ an.	
„	Bürstentaschen für 2 Bürsten von 15 ₰ an.	
„	Tablettdecken von 10 ₰ an.	
„	Eisdecken von 3 ₰ an.	
„	Marktkorbdecken auf Fischerleinen . .	a 45 ₰
„	Nachttaschen	a 30 „
„	Kissenbezüge	a 30 „
„	Marktnetze, garnirt, ...	a 60 „
„	Schirmhüllen, garnirt	45 „
„	Frühstückbeutel, Fischerleinen, . . .	15 „
„	Klammerbeutel, „	40 „
„	Wandschoner „	50 „

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

20320) **J. Koenenkamp, Langgasse 15.**

Geschäfts-Eröffnung!

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das f. Z. von Herrn **J. Pallasch, Holzmarkt 10.** innegehabte

Colonialwaaren-Geschäft

übernommen habe und unter der Firma

Otto Fieberg

weiterführen werde. (20458

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch streng reelle und prompte Bedienung mir das Wohlwollen einer geneigten Kundschaft zu erwerben und bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Fieberg.

Allen Händlern,

die mit Bürstenwaaren handeln,

empfehle ich mein Engros-Lager zu billigem Einkauf.

Unter anderem:

Auftragebürsten	p. Dtz.	0,55 ℳ	Haarbesen	p. Dtz.	6,60 ℳ
Scheuerbürsten	„	1,15 „	Handfeger . . .	„	3,60 „
Schrubber . . .	„	2,90 „	Straßenbesen .	„	5,50 „
Schmutzbüren . .	„	1,20 „	Möbelklopfer . .	„	3,00 „
Waschbürsten . .	„	1,20 „	Glanzbürsten . .	„	2,40 „
Handwaschbürsten	„	0,85 „	Kleiderbürsten .	„	3,00 „
Tassenbürsten . .	„	0,55 „	Flaschenbürsten .	„	1,40 „
Kannenbürsten .	„	1,10 „	Cylinderputzer .	„	0,80 „

Außerdem gewähre noch 2 Proc. Rabatt.

Der Versandt nach auswärts geschieht gegen Nachnahme, ohne Berechnung der Verpackung. (20482

R. Schrammke,
Hausthor No. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meine seit 9 Jahren bestehende

Stepperei und Schäfte-Fabrik

habe ich mit dem heutigen Tage von der Johannisgasse 48 nach meinem Hause

Johannisgasse 60, 1 Treppe,

verlegt. — Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch fernerhin mir dasselbe bewahren zu wollen.

Danzig, den 18. September 1897.

Hochachtungsvoll (20451

F. W. Labuschewski.

Soeben erschienen:

„Ehеglück"

höchst belehrende Schrift für jeden Erwachsenen. 80 Seiten. Preis als Kreuzband **30 ₰,** als Brief gesandt **50 ₰.** (20413

Sanitätsbazar, Hamburg.

Frische Tischbutter à Pfund 110 ₰, **Kochbutter** à Pfund 90 ₰, bei Abnahme größerer Quantität billiger empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Aechten Brandt-Kaffee

den besten und im Verbrauch billigsten

Kaffeezusatz

empfiehlt

Paul Machwitz,
3. Damm 7. (17832

Dillgurken in Gebinden empf. billigst **E. F. Sontowski.** (20523

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82